THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 240 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Montag, den 11. Januar 1915.—★5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—No. 8

16 deutsche Aeroplane über Aermelkanal!

Englands Antwort auf Amerikas Protestnote besagt sehr wenig!

Vom Kampffelde im Westen

Die deutschen Erfolge halten überall an!

In französischer Darstellung.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 11. Jan. (Drahtlos nach London.) Das deutsche Hauptquartier berichtet heute Nachmittag:

Ein französischer Angriff auf LaBoiselle, nordöstlich von Albert, brach vollständig zusammen.

Nördlich von Soissons machen die Franzosen neue Angriffe, aber bis jetzt erfolglos.

Zu Nieuport, zu Ypern und südlich davon fanden nur Artilleriekämpfe statt.

Oestlich von Bailly wird schon seit mehreren Tagen gar nicht gekämpft.

Oestlich von Perthes eroberten unsere Truppen den Teil unserer Schanzgräben wieder, welchen der Feind genommen hatte. Dabei erlitten die Franzosen schwere Verluste.

Im Arognnenwalde haben unsere Angriffe weitere Fortschritte gemacht.

Im Oberelsaß ist jetzt Alles ruhig.

Berlin, 11. Jan. (Funkendepesche nach London.) Das deutsche Kriegsamt meldete gestern Abend:

Ein Versuch des Feindes, uns in den Dünen um Nieuport aus unseren Stellungen zu verdrängen, schlug völlig fehl.

Neue Angriffe des französischen rechten Flügels nordöstlich von Soissons wurden ebenfalls abgeschlagen, mit schweren Verlusten für den Feind, und wir machten über 100 Gefangene.

Bei Perthes, nordöstlich von Camp Chalons, machten die Franzosen heftige, aber erfolglose und für sie verlustreiche Angriffe. Hier machten wir viele Gefangene.

Wir gewannen in den Argonnen noch mehr Boden.

Ein Versuch der Franzosen, Oberburnhaupt (Elsaß) wieder zu nehmen, scheiterte, und wir machten wieder 230 Gefangene und erbeuteten ein Maschinengeschütz.

Auch schlugen wir einen mitternächtigen Angriff auf Unteraspach zurück.

Paris, 11. Jan. Das französische Kriegsamt gab heute folgenden offiziellen Bericht aus: Von der See bis zum Lysflusse wurde gestern unregelmäßiges, nicht sehr heftiges Artilleriefeuer unterhalten. In der Gegend von Ypres erwiderten wir das Feuer des Feindes durch wohlgezielte Schüsse auf seine Schanzgräben. Zwischen der Lys und der Oise, nahe Boiselle, nahmen wir Besitz der feindlichen Schanzgräben längs einer Front von 600 Fuß, und beherrschen jetzt den als 132 bezeichneten Ausläufer vollständig. Längs der Aisne und in der Champagne fand ein Geschützkampf statt, während zwischen Rheims und den Argonnen die feindlichen Schanzgräben erster Linie von uns beschossen wurden.

London, 11. Jan. Eine nichtamtliche Angabe, daß die Deutschen Lille geräumt, und die Briten dasselbe besetzt hätten, ist unbestätigt.

Deutsches Flugzeug sehr tätig.

London, 11. Jan. Die „Times" meldet mit Bestimmtheit, 16 deutsche Aeroplane seien Sonntag früh über dem Aermelkanal gesichtet worden; offenbar hätten sie einen Streifzug gegen England beabsichtigt, aber schließlich davon Abstand genommen, weil die Lenker die Witterungsverhältnisse zu schlecht gefunden hätten. Sie seien dann umgekehrt und in der Richtung nach Dünkirchen gesteuert.

Paris, 11. Jan. Eine Depesche der Havas Agentur aus Dünkirchen meldet, daß ein Dutzend deutsche Aeroplane am Sonntag Dünkirchen und die Umgegend bombardirten. 30 Bomben wurden geworfen; doch soll kein großes Unheil verursacht worden sein, dan man Vorsichtsmaßnahmen getroffen hatte.

Paris, 11. Jan. Eine französische Angabe besagt, daß ein deutscher Aeroplan, welcher über Amiens flog, von einem französischen Aeroplan heruntergeschossen, innerhalb der französischen Linie herabgefallen, und einer der Lenker getötet worden sei.

Deutscher Reichsbankausweis.

Berlin, 11. Januar. Der wöchentliche Ausweis der Reichsbank bringt folgende Ziffern: Rohmetall, Reichsbanknoten, Darlehensscheine und Wechsel anderer Banken: Abnahme 300,000,000.00 Mark; Goldvorrat: Abnahme 13,056,000.00 Mark; Lombardenpapiere: Zunnahme 40,971,000.00 Mark; Diskonti, einschließlich Schatzamtsanweisungen: Zunahme 134,670,000.00 Mark; Sicherheitshinterlegungen: Abnahme 2,489,000.00; Banknotenumlauf: Abnahme 266,609,000.00 Mark; Depositen: Abnahme 126,764.000.00.

Briten in Ostafrika geschlagen.

Berlin, 11. Januar. (Direkte deutsche Funkenmeldung nach Sayville, Long Island:)

Die Berliner „Morgenpost" bringt über einen kürzlichen britischen Angriff auf Tanga, Deutsch-Ostafrika, (an der Tangabai, Kreis Ostusambara) Einzelheiten, die ihr vom Reichskolonialamt zur Verfügung gestellt wurden. Der erste Landungsversuch der etwa 8000 Mann starken, aus britischen und indischen Truppen bestehnden feindlichen Streitmacht wurde von den Deutschen, die kaum 2000 Mann zählten, zurückgeschlagen. Der Feind verlor ungefähr 600 Mann an Toten und Verwundeten. Am nächsten Tage gingen die Engländer abermals mit Verstärkungen zum Angriff vor, erlitten jedoch mit einem Verlust von nahezu 3000 Mann eine vollständige Niederlage. Der Rest der feindlichen Truppen schiffte sich wieder ein und kehrte nach Mombasa zurück.

Tritt Rumänien in den Krieg?

Paris, 11. Jan. G. D. Diamandy, Abgeordneter des rumänischen Parlaments und Mitglied der französisch-rumänischen Mission, welche jetzt in Frankreich ist, sagte auf einem Bankett, Rumänien stehe „am Vorabend ernster Entwicklungen", und es sei „sicher, zu gewinnen", da es von der Gerechtigkeit seiner Sache überzeugt sei.

Er sprach nicht amtlich, versicherte aber, daß er die allgemeine Stimmung seines Volkes ausdrücke.

John Bull lehnt „freundlich" Alles ab!

Washington, D. K., 11. Jan. Die amerikanische Regierung ist nicht ganz und gar zufrieden mit der Antwort der britischen Regierung auf die Protestnote Amerikas, obwohl sie mit der Aussprechung der allgemeinen Prinzipien so ziemlich einverstanden ist.

Man fühlt, daß ein langer diplomatischer Meinungsaustausch, ohne daß etwas Tatsächliches geschieht, die Klagen amerikanischer Exporteure und Reeder nicht abstellen wird! Es wird erwartet, daß England in seiner ergänzenden Antwort sich besser über seine Stellungnahme aussprechen wird. Jedenfals plant die amerikanische Regierung ein kräftiges Vorgehen in den einzeln auftauchenden Fällen.

Washington, D. K., 11. Januar. Kopien von Englands, resp. Sir Greys Antwort auf die Beschwerdenote der Ver. Staaten wurden Sonntag Nachmittag im amerikanischen Staatsdepartement ausgehändigt und den Botschaftern und Gesandten aller hier vertretenen Länder mit Ausnahme Mexikos übermittelt.

Höhere Administrationsbeamte waren mit dem Ton und dem Geist der britischen Antwort sehr zufrieden, — Andere aber wiesen darauf hin, daß Großbritannien in keinem einzigen Punkte ein Zugeständniß gemacht habe, außer in ganz allgemeinen Ausdrücken!

Im Herzen Polens.

Deutsche Kavalleriepatrouille auf der Landstraße.

Die britische Note sagte u. A.:

„Wir glauben, daß viel Mißverständniß darüber besteht, in welchem Maße wir tatsächlich den Handel gestört haben.

Die sehr ungünstige Wirkung auf gewisse große Industrien, wie Baumwolle, ist mehr auf die allgemeine Ursache verminderter Kaufkraft zurückzuführen, als auf Einmischung in den Handel mit neutralen Ländern.

Ich kann nicht glauben, daß in den erwähnten Fällen die Regierung der Ver. Staaten die Schicklichkeit des Vorgehens der britischen Regierung in Frage ziehen möchte, nämlich der Festhaltung beargwöhnter Schiffsladungen und ihrer Verbringung vor ein Prisengericht; und wir sind überzeugt, daß es nicht mit dem Wunsch der Regierung oder des Volkes der Ver. Staaten im Einklang stehen kann, den internationalen Kodex zugunsten von Privatinteressen auszustrecken. Die britische Regierung teilt den, von der amerikanischen Regierung vertretenen Grundsatz, daß eine kriegführende Macht bei der Behandlung des neutralen Handels nur dann eingreifen darf, wenn es die nationale Sicherheit der betreffenden kriegführenden Macht erfordert, und auch dann nur in solchem Maße, wie es unbedingt notwendig erscheint. Wir wollen uns innerhalb der Grenzen dieses Prinzips zu halten versuchen, aber unter der Voraussetzung, daß es unser Recht des Eingreifens nicht schmälert, — nicht im Handel der Vereinigten Staaten mit einer neutralen Macht, sondern im Handel mit Kriegskonterbande, die für eine feindliche Macht bestimmt ist, und wir sind bereit, Sühne zu leisten, wenn immer wir unabsichtlich gegen dieses Prinzip verstoßen."

Die Note Eurer Exzellenz hebt auch die Behandlung von Kupfer hervor. Die Kupferausfuhr aus den Verr. Staaten nach Italien hat seit dem Kriegsausbruch in solchem Maße zugenommen, daß man den Verdacht nicht unterdrücken konnte, die Sendungen seien nicht für Italien, sondern für eine der kriegführenden Mächte bestimmt. Daher war es für England geboten, diesen Handel nach Möglichkeit zu unterdrücken.

Vier Schiffssendungen von Kupfer und Aluminium sind derzeit zwar bestimmt nach Schweden adressirt; aber nach Beweismaterial, welches die britische Regierung im Besitz hat, ist ihr schließlicher Bestimmungsort Deutschland. (So wird in der Note verschiedentlich die Ehrlichkeit amerikanischer Schiffsladescheine beanstandet,)

Die britische Regierung ist bereit, zuzugeben, daß Nahrungsstoffe nicht festgehalten werden sollten, — wenn nicht die Annahme besteht, daß sie für die bewaffneten Streitkräfte eines Feindes bestimmt sind. Bestimmte Zusagen können wir in dieser Hinsicht nicht geben, „da unsere Feinde von den bisher geltenden Regeln der Zivilisation und Humanität abgewichen sind." (!!)

Was die Gummisendungen anbelangt, so waren besondere Weisungen gegeben worden, Gummi aus den Ver. Staaten unter einer anderen Beziehung zu versenden, um der Beachtung zu entghen. Wenn man in solchen Fällen Verdacht hegt, ist nur durch Untersuchung der Schiffsladung in einem Hafen Feststellung möglich.

Seit dem Kriegsausbruch haben die Ver. Staaten ihre frühere Gepflogenheit geändert und haben die Veröffentlichung von Schiffsmanifesten bis 30 Tage nach Abgang der Fahrzeuge verboten. Das muß zur Wirkung haben, die Feststellung des Vorhandenseins von Kriegskonterbande noch mehr zu erschweren."

Im Uebrigen will die britische Regierung, wie die Note sagt, sich mit der ganzen Angelegenheit noch näher beschäftigen. Inzwischen scheint Alles beim Alten zu bleiben!

London, 11. Jan. Die ganze britische Presse ist sehr zufrieden mit der Antwort von Sir Grey auf die amerikanische Protestnote und meint, die Sache sei damit „erledigt", und das amerikanische Publikum sollte auch zufrieden sein!

Offenbar grundlos:

Die Angabe über Seeschlacht in bralischen Gewässern.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Rio de Janeiro, Brasilien, 11. Jan. Die Angabe über ein Seegefecht auf der Höhe von Pernambuco, wo bei der deutsche Panzerkreuzer „Von der Tann" von dem brtischen Schlachtschiffkreuzer „Invincible" zerstört worden sein sollte — nach anderer Meldung der letztere auch — ist bis zur Stunde ohne alle Bestätigung geblieben und findet keinen Glauben mehr.

(Die ganze Nachricht war von der genügend bekannten Havas Agentur in Umlauf gesetzt worden.)

Kongreß.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 11. Jan. Im Senat reichte Senator La Follette einen Beschlußantrag ein, wodurch es den östlichen Eisenbahnen untersagt wird, die kürzlich von der Zwischenstaatlichen Handelskommission genehmigten Frachterhöhungen zu berechnen. Der Ausschuß, vor dem die Philippinenvorlage verhandelt wird, vernahm heute als Letzten der Vorgeladenen den Kriegssekretär Garrison.

Ein Beschlußantrag des Senators Lodge ersucht den Kriegssekretär, die vor Beginn des europäischen Krieges vom Generalstab zusammengestellten Kostenvoranschläge für Aufstellung einer Armee von 460,000 Mann vorzulegen. Der ohne Debatte angenommene Antrag verlangt auch eine Schätzung der benötigten Munition und ein Verzeichniß des am 1. Januar 1915 vorhandenen Kriegsmaterials.

Im Kongreß vereinbarten die Parteiführer, daß die Abstimmung über den Verfassungszusatz, der denFrauen das Stimmrecht gewährt, morgen vorgenommen werden soll. Der Abgeordnete Ansberry von Ohio zeigte seinen Rücktritt an, um sein Amt als Mitglied des Staatsappellationsgerichts antreten zu können. Das Flottenkomite setzte seine Beratung der Flottenbewilligungen fort.

Zur Einwanderungsfrage.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. K., 11. Jan. Eine Abordnung Chicagoer Frauen, mit Jane Addams an der Spitze, ersuchte den Präsidenten Wilson, die Einwanderungsvorlage mit seinem Veto zu belegen. Der Präsident wiederholte, daß er gegen die „Bildungsprobe" in dieser Vorlage sei, sprach sich jedoch noch nicht bestimmt darüber aus, ob er die Vorlage vetoiren werde; die Frauen sagten aber, sie hofften dies.

Shackletons Südpolfahrt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 11. Jan. Von dem Südpolfahrer Ernest Shackleton lief gestern eine Botschaft ein, der zufolge er gestern mit dem Dampfer „Endurance" von Süd Georgien abgefahren ist. Das Unternehmen sei durch ungünstige Eisverhältnisse bisher arg behindert worden, und er erwarte nicht das Festland vor nächstes Jahr zu überqueren. In einer früheren, von Buenos Aires und dem 27. Oktober datirten Mitteilung hatte der Forschungsreisende erwähnt, daß er nach Ankunft in Süd Georgien die mitgenommenen Hunde auf einer der naheliegenden Inseln landen würde, damit sie sich dort auszuruhen vermöchten. Dem Plane zufolge, wollte er dann nach Süd Georgien zurückkehren, die übrigen Mitglieder der Expedition und eine volle Ladung Kohlen an Bord nehmen, die Hunde abholen, und dann sich bemühen, möglichst schnell in den Eisregionen vorwärts zu dringen.

Es revoluzzert wieder.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Kap Haitien, Haiti, 11. Jan. Die Aufstandsbewegung, welche von Führern der kürzlich von Präsident Theodore gestürzten Regierung ins Leben gerufen wurde, scheint sich auszubehnen. Kap Haitien wurde am 7. Januar von Aufständischen angegriffen, und den neuesten Berichten zufolge haben jetzt auch die Bewohner von Plaines, Ouamaminthe, Fort Liberté und Troo die Waffen gegen den Präsidenten ergriffen.

Es wird weitergekämpft.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Laredo, Tex., 11. Jan. Man glaubt, daß die Villa'schen Truppen drüben in Mexiko heute Mittag einen Angriff auf Monterey begonnen haben. Kurz zuvor sind die dortigen Telegraphisten ausgerissen.

Seit gestern die Carranzaleute (15,000 Mann) in der Schlacht vor Saltillo von den Villaleuten geschlagen worden waren, sind dieVillatruppen rasch gegen Monterey vorgedrungen.

Russische Schlappen!

Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz.

Kleine Kämpfe in Polen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 11. Jan. (Ueber Amsterdam und London.) Das österreichisch-ungarische Kriegsamt meldete gestern Abend:

„In der Allgemeinlage ist keine Aenderung eingetreten. Südlich der Weichsel beschossen die Russen gestern unsere Stellungen ohne jeden Erfolg. Das Bombardement war hauptsächlich gegen die nordöstlich von Zakliczyn gelegenen Höhen gerichtet.

„Nördlich der Weichsel kam es an mehreren Punkten zu überaus heftigen Artilleriekämpfen. Ein Versuch des Feindes, mit schwachen Kräften über die Nida zu gehen, schlug fehl.

„In den Karpathen herrscht Ruhe. In der Bukowina wurden zwei vorgeschobene Abteilungen des Feindes durch einen Ueberfall fast vollständig vernichtet.

„Auf dem südlichen Kriegsschauplatz gab es in einigen der vorgeschobenen Stellungen kurze Artilleriekämpfe."

Berlin, 11. Jan. (Drahtlos nach London.) Ueber den östlichen Schauplatz meldet das deutsche Hauptquartier nur kurz:

„Unsere Angriffe westlich von der Weichsel machen weiteren Fortschritt, aber wegen des schlechten Wetters nur langsam.

Im nördlichen Polen sowie in Ostpreußen ist die Lage unverändert."

Amsterdam, 11. Jan. Eine amtliche Mitteilung aus Wien besagt, daß die Oesterreicher zwei russische Abteilungen in der Bukowina vollständig vernichteten, durch das Feuer ihrer Maschinengeschütze; diese Abteilungen waren auf einer Auskundung begriffen. Ueberall wurde das Vordringen der Russen gesperrt.

St. Petersburg, 11. Jan. Nichtamtlich wird gemeldet:

Die deutschen Streitkräfte im nördlichen Polen (über welche deutschamtlich noch nichts neuerdings berichtet worden ist) drängen an der Eisenbahnlinie entlang von Mlawa vor und setzten Neugeorgenstadt stark zu. (Das ist die große Festung, welche Warschau vom Nordwesten her schützt). Die Festung wird indeß sehr hartnäckig verteidigt.

St. Petersburg, 11. Jan. Die Russen behaupten, sie hätten in der Gegend von Moghely, nahe Warschau, einen Teil der deutschen Schanzgräben wieder gewonnen, unter Anwendung von Handgranaten und mit Hilfe von Sappeuren.

Auch sagen sie, an der südöstlichen Front seien die Oestrreicher im Zurückweichen, geben jedoch zu, daß „nichts Wichtiges sich dort ereignete". (Dies ist die russische Darstellung der Zurückschlagung aller russischen Angriffe. A. d. R.)

Italien los gegen Türkei?

Rom, 11. Jan. (Ueber London.) Es heißt, daß 5 italienische Kriegsschiffe und eine Flotille Torpedojäger schon Samstagabend von Taranto abgefahren seien, als die Frist des, der Türkei gestellten Ultimatums abgelaufen war. Dies wird für direkte Kriegsvorkehrung gegen die Türkei gehalten. Die Schiffe sollen aber angeblich zunächst von den Stadtbehörden von Hodeida die Genugtuung fordern, welche die türkische Regierung nicht geben wollte, und im Weigerungsfalle feuern.

Kleine Kriegsnachrichten

Japanesisches Kriegsschiff gesichtet.

New York, 11. Jan. Kapitän Williamson des Dampfers „Curaca" berichtete heute, daß er auf der Fahrt von Havre nach hier, nahe den Azoren, einen japanischen Kreuzer beobachtete. Das Kriegsschiff gab nicht seinen Namen zu erkennen. Dies ist die erste Meldung von der Anwesenheit eines japanischen Kreuzers im Atlantischen Ozean seit Beginn des Krieges.

Chinesische Amazonen.

St. Louis, 11. Jan. In ihrem hier gestern gehaltenen Vortrage berichtete Dr. J. B. Fearn, Aerztin im Margaret Williamson Hospital zu Schanghai, China, daß sich chinesische Frauen regimenterweise der Armee anschließen. „Gebildete chinesische Frauen verlassen in großer Zahl die Hochschulen und treten in die Armee ein", sagte sie. „Die erste Kompagnie von Frauen, welche sich mit der Handhabung der Waffen vertraut gemacht hatte, wurde von der neuen Republik nicht zum Militärdienste zugelassen. Die Frauen schnitten dann ihr Haar kurz, kleideten sich in Männeranzügen und ließen sich anwerben. Tausende andere Frauen folgten ihrem Beispiel. Die Haltung der Chinesen gegenüber dem weiblichen Geschlecht hat sich in letzterer Zeit vorteilhaft verändert. Die Männer ziehen jetzt Frauen mit westlicher Erziehung und normalen Füßen vor. Die kleinen, künstlich verkrüppelten Füße der chinesischen Frauen gehören der Vergangenheit an."

Edinburgh angsterfüllt.

New York, 11. Jan. Mit dem Dampfer „Philadelphia" trafen hier [illegible] deutscher Geburt von England ein. Gottfried Delitsch, einer der Reisenden, erklärte, daß er sich für unbestimmte Zeit in den Vereinigten Staaten aufhalten würde. „Man scheint ganz toll geworden zu sein in Edinburgh," bemerkte er. „Ein Jeder, der nicht englischer Geburt ist, wird als verdächtig angesehen. Befestigungen werden in und außerhalb der Stadt errichtet, und Sandsäcke und Schnellfeuergeschütze sind sogar auf den Dächern der hauptsächlichsten Gebäude aufgestellt worden."

— In Kansas City wird zur Steuerung der Arbeitslosigkeit von Frauen und Mädchen die Anlage städtischer Waschanstalten und die Verminderung der Arbeitszeit in den Geschäften vorgeschlagen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig heute Nachmittag, heute Abend teilweise bewölkt; morgen klar. Etwas kälter heute Abend, Mindestluftwärme etwa 25 Grad. Mäßig starker bis frischer Nordwestwind.

Illinois: Teilweise bewölkt und kälter heute Abend; morgen klar.

Indiana: Bewölkt und kälter heute Abend, morgen klar.

Niedermichigan: Oertlicher Schneefall und kälter heute Abend, morgen teilweise bewölkt.

Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, heute Abend kälter.

Sonnenuntergang, heute: 4:39.
Sonnenaufgang, morgen: 7:27.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm......40	3 Uhr Morgens...38
4 Uhr Nachm......41	4 Uhr Morgens...37
5 Uhr Nachm......40	5 Uhr Morgens...36
6 Uhr Nachm......39	6 Uhr Morgens...35
7 Uhr Abends....39	7 Uhr Morgens...37
8 Uhr Abends....39	8 Uhr Morgens...36
9 Uhr Abends....39	9 Uhr Morgens...36
10 Uhr Abends....39	10 Uhr Vorm......36
11 Uhr Abends....39	11 Uhr Vorm......35
12 Uhr Mitternacht.39	12 Uhr Mittags...37
1 Uhr Morgens...39	1 Uhr Nachm.....36
2 Uhr Morgens...38	2 Uhr Nachm......34

In unserem Drug-Dept. offeriren wir diese Spezialitäten:
25c Schonfeld's Nieren- und Leber-Tee, zu ... 15c
50c Severas Lungen-Balsam, zu ... 31c
25c Hill's Cascara Quinine Tabletten ... 15c
50c DeWitt's Kidney Pills ... 32c

Diese spezielle Offerten im Grocery-Dept.: Neu Century Mehl, ⅛ Faß ... 1.69; Goldmedal Mehl, ⅛ Faß ... 1.71; Gebrochene Reis, 10c Sorte, Pfund ... 5c; Englische Wallnüsse, Pfund ... 16c; Feinster granulirter Zucker ... 4¾c; Importirte Linsen ... 10c; Sago, feine oder großkörnige Tapioca ... 6½c; Kartoffeln ... 17c; Karotten ... 35c; ... 25c; ... 10c; ... 10½c; ... 8c; ... 16c; ... 20c; German süße Chokolade, ¼ Pfund-Stück ... 5½c. Frei mit jedem Pfd. Tee zu 50c, 1 Pfd. Sponge Backpulver.

Halbjährlicher Räumungs-Verkauf
beginnt in allen Departements am Dienstag und Mittwoch, 12. und 13. Jan.

Wir haben die Preise in unserem ganzen Waarenlager so bedeutend herabgesetzt, daß anstatt des gewöhnlichen Januarverkaufes der Verkauf in diesem Jahre ein viel größerer und besserer sein wird als irgend ein ähnliches Ereigniß je zuvor.

Spezial-Bargains im Annex.
Mercerized Damast, 8 bei 4 Tischdecken, regul. Wt. $1.10, zu ... 69c
Mercerized Damast 12 bei 4 Tischdecken, regul. Wt. $2, zu ... $1.10
Gebleichte türkische Handtücher, große, reg. Wt. 25c, zu ... 19c

Unter den Stein-gut- Dept.-Bargains find: Grün dekorirte Suppen- und Eßteller, regulärer Wert 15c, zu ... 9c; Lampenzylinder, Nr. 2, das Stück ... 4½c; Drop Light Half Frosted Globe ... 8c; Amber Drop Light Gas Mantle, regulär 25c, zu ... 15c

Beinahe 50prozentige Herabsetzungen im Likör-Dept.: 1.39 Flasche Old Darling Kentucky Bourbon, gefüllt im Bond, voll ein Quart ... 79c; 1.25 Flasche Cream Rye oder Canton Rye Whiskey ... 69c; 1.25 fancy Flasche Creme de Menthe ... 69c; 1.25 Flasche Trauben Brandy ... 67c; 1 Flasche Pennsylvania Rye Whiskey, volle Quart ... 53c; 1.25 Flasche reiner California Grape-Brandy ... 68c; Export-Bier oder Culmbacher; Kiste mit 2 Dtz. Flaschen für ... 90c

MOELLER BROS.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Wir räumen unser ganzes großes Lager von Möbeln zu weniger als dem Kostenpreise.
3-Stück Parlor Suite, echtes Leder ... $39.00; Dresser, massives Eichenholz ... $5.98; Medizinschränkchen ... $2.98

Gardinen-Department.
Nottingham Gardinen, 3 Yards lang ... 98c; Tisch-Oeltuch — die Yard zu ... 10c; Partie extra lange Comforters ... $1.29

Eisenwaaren-Bargains.
Schrubbürste, Palmetto Fitting ... 4c; 5 Quart graue emaillirte Sauce-pfanne ... 10c; 12 Quart galvanisirter Wassereimer ... 13c

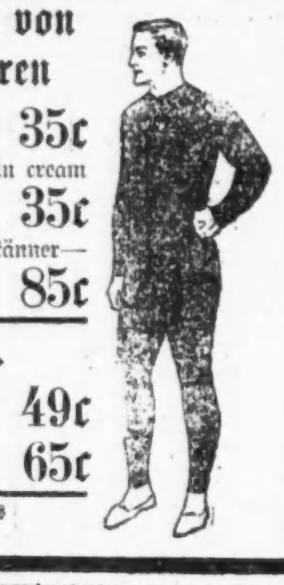
Die besten Bargains in Schuhen für Damen, die Eleganz, Dauerhaftigkeit u. Comfort wünschen.
Gun Metal Knopfschuhe für Mädchen ... $1.19; ... 5c

Schmucksachen-Dept.
Weckuhren, regulärer 75c Wert ... 59c; Goldplattirte Hemden-Sets ... 39c

Futterstoffe
27zöllige Satin-Reste — die Yard ... 9c

Frisches Fleisch im Butcher-Shop: Round Steak vom Native Beef, Pfd. ... 17c; Sirloin Steak, Pfd. ... 19c; Prime Beef Roast, das Pfd. für ... 13½c; Frisches Hamburg. Steak; das Pfd. für ... 11c; Kleine, magere Calif. Schinken — das Pfd. für ... 13½c; Frühstücks-Speck; Pfd. ... 22c

Unübertreffliches Sortiment von Männer-Ausstattungswaaren



Schwarze Satinhemden, Größen bis zu 17, regulärer Preis 50c, zu ... 35c
Geripptes gefließtes Männer-Unterzeug — in cream oder in grau — alle Größen — regulärer Wert 50c, zu ... 35c
Gerippte fließgefütterte Union Suits für Männer — es find reguläre $1.00 Werte — verkauft zu ... 85c

Damen-Unterzeug.
Schweres geripptes Unterzeug für Damen, große Nummern, zu ... 49c
Wollenes Unterzeug für Damen, alle Größen, zu ... 65c

Pictorial Review Muster — neueste Styles — 10c und 15c das Stück.

Die hundert Tage.

Roman aus dem Jahre 1815 von M. von Witten.

(8. Fortsetzung.)

In diesen Bildern der Vergangenheit verloren, die nicht nur an Erdmuthens innerem Auge vorübergezogen, sondern ganz ähnlich auch Ulrichs Herz bewegten, obwohl er sich dabei doch zärtlich mit dem Kinde auf seinem Arm zu beschäftigen wußte, hatten sie den Garten verlassen und waren über den daranstoßenden Hof geschritten, in dem Hühner und Enten gackernd und schnatternd umherliefen. Dann waren sie im Hause die schmale Holztreppe emporgestiegen und in die einfache, aber blendend saubere Wohnstube ihrer bescheidenen Wohnung getreten.

„Erdmuthe! Welche Wochen tiefen reinen Glückes haben wir drei hier doch verlebt!" Er stellte das Kind auf den runden Holztisch inmitten der blankgescheuerten Stube nieder, und während er es mit dem rechten Arm umschlungen hielt und sanft an sich drückte, zog er seine Frau mit der linken Hand zu sich heran. „Noch einmal: Hab' Dank dafür! Würde ich hundert Jahre alt — ich könnte diese Wochen nicht vergessen. Und — entscheidet Gottes Spruch anders — Erdmuthe, ruft er mich bald zu sich — dann wisse," — ganz leise, ganz heimlich kam's von seinen Lippen, aber die dunklen Augen wiederholten's in leuchtender, jubelnder Sprache — „Du, — Deine und Deines Kindes Liebe haben mich zu einem der glücklichsten Sterblichen gemacht. Das nimm mit Dir in einsame Tage und Nächte." Die innere Bewegung drohte ihn für einen Augenblick zu übermannen.

Da hielt sie sich nicht länger.

„Ulrich! Nein, keinen Abschied!" wehrte sie mit einer Stimme, in der über zitternde Tränen ein helles Jauchzen siegte. „Ich trenne mich nicht mehr von Dir! Das kannst Du nicht mehr von mir verlangen!"

„Wie meinst Du das?" Betroffen, aber wieder völlig Herr seiner selbst, blickte er seiner Frau ins Auge.

Die richtete sich mit soldatischer Geradheit auf. „Herr Rittmeister, melde mich ganz gehorsamst als Kriegsfreiwilliger!"

Ulrich fuhr zurück.

„Unmöglich, Erdmuthe!"

Da legte sie ihm mit eindringlicher Bestimmtheit die Hand auf die Schulter.

„Ist für mich unmöglich, was hundert andere vor mir taten?"

„Aber das Kind — das Kind —!"

„Wir, Söhnchen, sind einig, nicht wahr?" Sie strich dem Kleinen, der an Vaters Hand auf dem Tische Springversuche machte, liebkosend über das schwarze Lockenhaar. „Wir reisen noch morgen zu O'mama und O'papa."

„Mit Papa — mit Papa!" warf das Bübchen hopsend dazwischen.

„Dort ist er in bester Hut," wandte sich Erdmuthe wieder mit festem, treuem Blicke ihrem Manne zu. Und fuhr dann um des Kindes willen in französischer Sprache fort: „Ich aber kehre als freiwilliger Jäger zurück."

„Erdmuthe, wenn Dir ein Unglück zustieße! Steh' davon ab, um Gottfrieds willen!" rief er in so verzweifeltem Ton, ihres Beispiels nicht achtend auf Deutsch, daß der Knabe plötzlich laut zu weinen anfing.

Da nahm ihn Erdmuthe sanft auf den Arm und trug ihn in die Küche zur Magd hinaus, die sie mit dem Kinde, das sich unter ihren sanft zuredenden Worten schon halb und halb wieder beruhigt, in den Hof hinabschickte.

Als sie gleich darauf ins Wohnzimmer zurückkehrte, fand sie Ulrich noch immer in gedankenschwerem Sinnen versunken, am Fenster stehend. Sie trat hinter ihn, legte von rückwärts her beide Hände um seinen Hals und schmiegte ihre Wange, seinen Kopf leicht zurückbiegend, bittend an die seine.

„Steh ab! Steh ab! murmelte er dumpf, ohne sich umzusehen. „Um des Kindes willen."

Da löste es sich in heimlich vibrirendem Tone von ihren Lippen, indem sie tief, tief hinein in die sonnige Landschaft blickte:

„Ulrich, ich kann es nicht! Ich kann es nicht! Es ist mächtiger als ich. Mir ist, als könnte ich eine Trennung von Dir, so lange Du noch unter der Sonne lebst, nicht mehr ertragen. Allzu glückdurchströmt waren diese Wochen, allzu tief ist meine Seele hineingewachsen in die Deine. — Aber daneben ist auch noch etwas anderes in mir. Ich kann daheim die Hände nicht feiernd in den Schoß legen, wenn ich euch um die Freiheit unseres Vaterlandes im blutigsten Kampfe weiß. Ein großes, heiliges übermächtiges Muß treibt mich hinein in Eure Mitte — Seite an Seite mit Dir um das herrlichste Gut der Erde zu ringen! — Du darfst mich nicht zurückweisen — Du nicht — Du nicht —!"

Er war entwaffnet durch den inneren Glutstrom der Begeisterung, der durch ihre Worte rauschte, und durch den er sich ihr nur noch wesensverwandter fühlte als zuvor, und leise mahnend wiederholte er nur noch einmal:

„Aber Dein Kind —?".

„Mein Kind wird dereinst die Mutter verstehen lernen! Nein, unser Kind wird denken und empfinden wie Du und ich! Es wird den Eltern Dank wissen, die Leib und Leben einsetzten, um ihm ein freies Vaterland zu hinterlassen."

Er schwieg — noch mit sich ringend und doch schon besiegt. Sie wußte, was in ihm vorging, und rührte sich nicht.

Da wurde die Tür aufgerissen. Jemand stürzte herein. Die Gatten fuhren herum.

Mit einem beinahe entgeisterten Gesicht starrte Otto von Jäger, sich am Tisch haltend, in der Stube umher.

„Wo ist Toska?"

„Nicht hier!"

„Nicht — nicht hier? Aber wo denn sonst?"

„Ja, Junge, wie sollen wir denn das wissen?" gab Ulrich, noch mit sich selbst beschäftigt, beinahe grob zurück. Erdmuthe aber begriff mit schauendem Frauengemüt sofort die ganze Tragweite dessen, was dem Freunde geschehen.

„Aber Ulrich," lenkte sie ein, indem sie ihrem Manne einen vielsagenden Blick zuwarf, „wer wird denn gleich so heftig sein!" Und sie trat zu Ulrichs Freunde, der ja auch der ihre geworden war, und strich mit einer mütterlich tröstenden Art über seine Hand, die noch immer die Tischkante umklammerte. Sie fühlte, wie diese Hand leise bebte. „Bester Herr von Jäger, fassen Sie sich doch! Beruhigen Sie sich! Wer wird sich gleich das Schlimmste ausmalen?! Das sieht Ihnen doch gar nicht ähnlich. Toska — Toska," — sie stockte, die Unwahrheit wollte nicht über ihre Lippen, „ich meine, Toska liebt die Natur. Sie kann doch einmal einen größeren Ausgang unternommen haben."

„Glauben Sie —? Glauben Sie, Frau Erdmuthe?" Die harte Spannung in Ottos Zügen ließ nach — seine Brust weitete sich in einem tiefen, befreienden Atemzuge. „Gott! Sie geben mir das Leben wieder." Er strich sich stöhnend über das volle Blondhaar, das ihm in die Stirn gefallen. Da trat auch Ulrich an den Freund heran. In seinen Augen glomm ein düstere Schrecken. Sollte denn seine Ahnung so bald, so bald zur Wirklichkeit werden?! Er wehrte sich gegen den Gedanken, der sich zur Ueberzeugung verhärten wollte, mit aller Kraft. Noch war ja nichts bewiesen. Und solange das nicht war, solange nur den armen Jungen da nicht noch mehr ängstigen!

„Aber, Menschenskind, so kenne ich Dich ja garnicht!" rief er lauter, als es sonst seine Art war, eben weil er den Sturm in seiner Brust Lügen strafen wollte. „Du, die verkörperte Kaltblütigkeit und Tollkühnheit im Kriege...! Wer wird sich durch die Launen einer Frau so ins Boxhorn jagen lassen!" Mit einer Bewegung, die halb ärgerlich, halb begütigend wirken sollte, aber höchst unglücklich ausfiel, legte er ihm die Hand auf die Schulter. „Ihr werdet euch eben um Napoleon, um diesen Stein des Anstoßes, etwas brouillirt haben; werdet auch wohl, wie junge Ziegenböcke, ein wenig mit den Hörnern aufeinander losgegangen sein! Das, mein lieber Kleiner, war doch in einer Ehe wie der Eurigen nicht anders zu erwarten. Zumal jetzt nicht, wo der Korse aus Elba zurückgekehrt ist. Na — und da ist sie eben, exzentrisch und unberechenbar wie sie ist, einmal davongerannt." Je länger Ulrich redete, um so weniger glaubte er an seine Worte, umso hastiger reihten sie sich aneinander. Und der beabsichtigte Trostsatz: „Sie wird schon wiederkommen!" erstarb ihm fast auf den Lippen. Ein bitterer Geschmack trat ihm auf die Zunge. Er wandte sich ab. Warum fand er den Mut nicht, sich und dem Freunde offen einzugestehen, was ihm innerlich in diesen kurzen Augenblicken zur Gewißheit geworden?

Otto aber, der erschöpft auf den am Tisch stehenden Stuhl gesunken war, fühlte sich seltsamer Weise von den Worten, die ihn aufmuntern und trösten sollten, tief verletzt. Er sah da seine Ehe, sein intimstes Leben, von dem Freunde bloßgelegt, und er grollte ihm darum, daß er das ungefragt tat, tun konnte, und daß er die Fehler seines angebeteten Weibes, den Abgrund, der zwischen ihm und ihr gähnte, so klar und scharf beleuchtete. Um keinen Preis der Welt hätte er es jetzt über sich vermocht, Ulrich von dem Zusammentreffen mit Toskas Vater zu erzählen, oder gar von ihrem unsinnigen Verlangen, den Abschied nehmen zu sollen. Und in diesem Groll sank die wahnsinnige Angst um Toska, die am frühesten Morgen, bald nachdem er heimgekehrt und sich zur Ruhe begeben hatte, das Haus verlassen haben sollte, unter, wie ein schwerer Stein in einem dunklen Weiher.

Es litt ihn nicht länger bei dem ihm einst so lieben Kameraden. Wie? Ruhten denn nicht auch Erdmuthens helle Augen mit durchdringender Neugierde auf ihm? Mit einem Ruck stand er auf.

„Du hast recht," stieß er hervor. „Ich bin ein Tropf. Sie wird irgend einen Spaziergang gemacht — einen größeren Einkauf zu erledigen gehabt haben. Vielleicht ist sie auch nach Luxemburg hinüber, um irgend eine Ueberraschung für mich zu besorgen, durch die sie mir beim Abschied eine Freude machen will. Gewiß, so ist's! So muß es sein!" Er sprach in einem Atem, bemüht, vom Bilde seines Weibes den Schatten jeden Vorwurfs wegzuwischen. Am Ende aber hielt er selber für wahrscheinlich, was er da gesagt. Es konnte ja gar nicht anders sein! „Verzeiht, daß ich Euch in meiner Dummheit erschreckt! Lebt wohl!"

Er verbeugte sich beinahe förmlich vor Erdmuthe und reichte Ulrich nur flüchtig die Hand.

Dann war er gegangen.

Mit Augen voll schmerzlicher Trauer blickten die Gatten einander an.

* * *

Ueber die schwanke Schiffsbrücke, die Ehrenbreitstein mit Koblenz verbindet, fährt ein halboffener Reisewagen. Zwei preußische Offiziere im Rücksitz — Adjutanten mögen es sein — und auf dem Vordersitz die imponirende Gestalt eines hohen Offiziers in schlichtgrauer Uniform. Unter der einfachen Schirmmütze quillt der Schnee des vollen Haupthaars hervor, ein hohes Alter verratend. Aber der kraftvolle Gliederbau, die raschen, beinahe feurigen Bewegungen, das wechselvolle Mienenspiel des eigenartigen großzügigen Gesichts scheinen einem Jüngling anzugehören.

Mit stolz leuchtendem Aufblitzen umfaßt der Blick der großen blauen Augen das herrliche Landschaftsbild. In breiter, köstlicher, sonnenumwobener Flut wälzt sich der Rhein zwischen den Ufern dahin. Die ganze Gegend ist in Licht und Glanz getaucht. Selbst die düster trotzigen Trümmer der Felsenfeste Ehrenbreitstein, die die Franzosen etwa vor einem Dezenium geschleift, denen der Alte noch einmal einen liebevoll-zornigen Blick rückwärts schauend gönnt, sind von Sonnengefunkel umsponnen. Drüben aber vom jenseitigen Ufer her, auf das sie zufahren, winkt von den Wellen des Rheines und der Mosel umspült, in Weingärten und blühende Obstbäume gebettet, das alte deutsche Koblenz herüber, auf das die Franzosen auch Ende des verflossenen Jahrhunderts die Hand gelegt!

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Kurz und Neu.

* Während Herbert S. Baldwin sich gestern Abend mit seiner Familie bei Nachbarn zum Besuch befand, drangen Einbrecher in seine Wohnug, Nr. 335 Clinton Place, River Forest, und stahlen Schmucksachen im Werte von $200.

Eine reine Haut

Rote Wangen — glänzende Augen — können die meisten Frauen haben.

Sagt Dr. Edwards, ein wohlbekannter Arzt von Ohio.

Dr. F. M. Edwards behandelte seit 17 Jahren Dutzende von Frauen wegen Leber- und Eingeweideleiden. Während dieser Jahre gab er seinen Patienten eine Medizin, die aus einigen wohlbekannten vegetabilischen Stoffen bestand, die mit Olivenöl zusammengemischt wurden und die er Dr. Edwards OliveTabletten nannte. Ihr erkennt sie an ihrer Olivenfarbe.

Diese Tabletten tun betreffs der Leber und der Eingeweide Wunder und verursachen eine normale Aktion, durch die die Reste und giftigen Stoffe beseitigt werden, die sich im System ansammeln.

Wenn Ihr an blasser Gesichtsfarbe, leblosem Blick, matten Augen, Pimpeln, belegter Zunge, Kopfschmerzen, unrüstigem Gefühl, als wenn Ihr nicht gesund wäret, allgemeiner Mattigkeit, trägen Eingeweiden leidet, nehmt Abends eine von Dr. Edwards Olive Tabletten und wartet die angenehme Wirkung ab.

Tausende von Frauen, sowohl wie Männer nehmen hier und da eine von Dr. Edwards Olive Tabletten, nur um sich bei gutem Befinden zu erhalten.

Dr. Edwards Olive Tablets, der erfolgreiche Ersatz für Kalomel — 10c und 25c die Schachtel. In allen Apotheken.

Die Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Staatliche Voranschläge.

Uebersteigen die voraussichtlichen Einnahmen um sieben Millionen.

Tice appellirt an Republikaner.

Ermahnt sie, über dem Gegensatz zwischen Liberalen und Trockenen nicht die Interessen des Staates zu vergessen. — Mayor Harrisons Sünden.

Um nicht weniger als sieben Millionen müssen, Nachrichten aus der Staatshauptstadt zufolge, die Voranschläge zusammengestrichen werden, welche die einzelnen staatlichen Verwaltungsabteilungen für die kommenden beiden Fiskaljahre aufgestellt haben. Sie übersteigen um diese Summe die voraussichtlichen Einnahmen. Die Voranschläge sehen Ausgaben von $45,000,000 vor, denen voraussichtliche Einnahmen von $38,000,000 gegenüberstehen. Die Bewilligungen für die letzten beiden Fiskaljahre betrugen $29,000,000.

Die Voranschläge sind von Finley Bell, dem Sekretär des neuen Auskunftsbüros für die Legislatur, zusammengestellt worden und werden jedem Mitglied der Legislatur zugehen. Es ist das erste Mal, daß eine derartige Zusammenstellung vorgenommen worden ist.

Können Aemter nicht antreten.

Der Hader im Unterhaus über die Erwählung eines Sprechers und die Organisirung der Ausschüsse macht es dem neuerwählten Staatsschatzamtsmeister Andrew Russel und dem wiedererwählten Superintendenten des öffentlichen Erziehungswesens unmöglich, ihre Aemter anzutreten. Solange das Unterhaus nicht organisirt ist, kann die amtliche Nachprüfung der Wahlergebnisse durch beide Häuser nicht vorgenommen werden, und können die beiden Beamten den Amtseid nicht ablegen. Es ist außerdem nicht ausgeschlossen, daß die Republikaner im Haus die Organisirung des Senats, der Senator S. D. Cantabay zu seinem vorläufigen Vorsitzenden erwählt hat, nicht anerkennen wird, da er nicht von einer verfassungsmäßigen Mehrheit der Körperschaft erwählt worden ist.

Staatsschatzmeister Russel ist bereit, seinen Posten zu übernehmen. Seine Bürgschaft in der Höhe von einer Million ist fertig. Der Superintendent des öffentlichen Erziehungswesens Blair ist in einer besseren Lage. Er ist im Amt, da er den Posten bisher bekleidet hat. Er bleibt im Amt, bis ein Nachfolger beglaubigt ist. Er ist sein eigener Nachfolger.

Tice appellirt an Parteigenossen.

Einen Appell an die republikanischen Hausmitglieder, über dem Gegensatz zwischen den liberalen und prohibitionistischen Elementen nicht das Wohl des Staates zu vergessen, erließ, wie aus der Staatshauptstadt gemeldet wird, gestern der Abgeordnete Homer J. Tice von Greenview. Tice war der Kandidat des Anhangs Senator Shermans für das Sprecheramt, zog aber seine Kandidatur zurück, um eine Einigung der hadernden Faktionen zu ermöglichen. Tice erklärt, das Interesse der republikanischen Partei erfordere eine Einigung der verschiedenen Elemente der Partei. Die Tatsache, daß ein Mann liberal oder trocken ist, mache ihn nicht unmöglich als Vorsitzenden des Unterhauses. Sowohl die prohibitionistischen als auch die liberalen Elemente stellten dadurch, daß sie die Organisation des Hauses verhinderten, ihre eigenen Interessen höher als die des Staates. „Die geschäftlichen Interessen des Staates," erklärt Tice, „sollten nicht gefährdet werden, weil man sich fürchte, Männern zu trauen. In beiden Lagern gibt es eine große Zahl konservativer, ehrlicher Männer, welche die Ansichten ihrer Gegner achten und ihre Rechte nicht schmälern würden."

In Springfield wurde der Appell Tices als ein Beweis dafür angesehen, daß gewisse Elemente im trockenen Lager bereit sind, für einen Kompromißkandidaten zu stimmen.

Shanahan unannehmbar für Trockene.

Die Führer der Anti-Saloon League haben gestern die Lösung der schwierigen Frage noch bedeutend erschwert. Am Samstag erklärten sie William P. Holaday von Danville für unannehmbar als Kompromißkandidat, weil er liberal gesinnt ist. Gestern haben sie auch David E. Shanahan von Chicago in Acht und Bann getan und ihn für unannehmbar erklärt. Shanahan hat wiederholt klar gemacht, daß er nicht als Kandidat anzusehen sei. Trotzdem wird sich stets eine ganze Anzahl Mitglieder finden, die für ihn stimmen werden, darunter auch eine Anzahl trocken veranlagter.

Geißeln Harrison.

Einen Appell an die Frauen erließ gestern Nachmittag in einer Versammlung des von der Faktion Sullivan kontrollirten Zweigs der Cook County Democracy Countyschreiber Robert M. Sweitzer, der Mayorskandidat der Faktion Sullivan. Mehr als die Hälfte der Teilnehmer waren Frauen. Alle Redner nahmen den Mayor aufs Korn. Ansprachen hielten außer dem Kandidaten John McGillen, Thomas Sullivan und Frau Marie Keough.

Countyschreiber Sweitzer wies auf die Zusicherung des Mayors hin, daß er stets ein warmes Herz für Frauenstimmrecht gehabt habe, und erinnerte daran, daß des Mayors persönlicher Vertreter in der Legislatur Senator Edward J. Glackin zu den strammsten Gegnern der Frauenstimmrechtsvorlage gehört habe.

Scharf ging mit dem Mayor John McGillen ins Gericht. „Der hervorstechendste Zug des Mayors ist," führte er aus, „seine Selbstsucht. Nie ist er großherzig oder großzügig gewesen. Stets hat er sich klein, selbstsüchtig und eigennützig gezeigt. Seit wir ihn kennen, hat er davon gesprochen, was er mit dem Straßenbahndienst tun, wie er ihn verbessern werde. Seit Jahren hat er Verbesserungen versprochen. Die einzigen Verbesserungen aber, welche die Stadt erhalten hat, wurden während der Amtszeit Edward F. Dunnes vorgenommen. Die Frauen werden zu ihrem Leidwesen erfahren, daß Carter Harrison Niemands Freund ist. Er hält Niemandem die Treue. Er ist faul, gleichgiltig und nur freigebig mit Versprechungen."

Im Hauptquartier Sweitzers im Hotel Sherman wurden Pläne für die Organisirung der einzelnen Wards besprochen. In jedem Wahlbezirk soll eine Organisation geschaffen werden.

Die reguläre demokratische Organisation der 33. Ward und der Nordwestseite Bürgerklub der 27. Ward haben die Kandidatur Robert M. Sweitzers für das Bürgermeisteramt indossirt. Präsident der letzteren Vereinigung ist Jakob Weber, Sekretär Henry Wagner, Finanzsekretär John Off und Schatzmeister Stephan Barzen.

Frau als Stadtratskandidatin.

Aufstellung einer tüchtigen Frau als Kandidatin für den Stadtrat wurde gestern in der Versammlung des „Harrison Booster Club" der 27. Ward vorgeschlagen. Ald. Edward Trebing ließ der Vereinigung ein Schreiben zugehen, daß er sich nicht um eine Wiederwahl bewerben werde. A. E. Klaproth, der Vorsitzende, machte seinem Aerger darüber Luft, daß die Stadt- und Countyangestellten der Versammlung ferngeblieben seien.

Im Schatten der Kirche.

Aram Arsema von seinem Bruder niedergeschossen.

Vor der St. Dominikuskirche, Nr. 869 Sedgwick Str., wurde gestern Abend vor den Augen der Gläubigen, die in das Gotteshaus strömten, Aram Arsema von seinem Bruder Segarek mit drei Schüssen niedergestreckt und so schwer verwundet, daß er heute im Passavanthospital starb.

Der Täter wurde in seiner Wohnung Nr. 1312 N. Clark Str. in dem Augenblick verhaftet, als er sich von seiner Frau und drei Kindern mit der ausgesprochenen Absicht verabschiedete, Chicago zu verlassen.

In der Wache erklärte er: „Ich habe den Bruder, als er aus der Heimat Armenien nach Amerika kam, bei mir aufgenommen. Da er aber, aller Ermahnungen ungeachtet, keine Anstalten traf, sich nach Beschäftigung umzusehen, mußte ich ihn an die Luft setzen. Bald darauf erfuhr ich, daß er Drohungen gegen mein Leben ausgestoßen habe. Heute Abend folgte er mir von einem Wandelbildertheater bis zur Kirche. Dort stellte er mich. In Notwehr habe ich zum Revolver gegriffen."

Nur bis 6 Uhr Abends. 50c Muslin Unterröcke für Damen 39c

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVENUE
Doppelte S. & H. Grüne Stamps am Dienstag.

12½c Nadler Percale in Resten, hell u. dunkelfarbig, Yard 7½c

Ein ganzer Fabriküberschuß von hübschen Stickereien für morgen etwa zur Hälfte herabmarkirt
8c Stickereikante am Dienstag, Yard 3¾c; 10c u. 15c Stickerei Edges, Einsätze u. Bands ... 5c; 5 Yd. Musterlängen von Stickerei ... 6½c; 18zöll. Schweizer Flouncing ... 25c

Fabrik-Ueberschuß von Stickerei-Kleiderstoffen
$1.00 reinwoll. Stickerei-Batist, 36 Zoll breit ... 59c; 75c bestickte Eoline Seide ... 39c; 50c bestickte Voiles und Rice Cloths, 40 Zoll breit ... 29c

Ihr Damen, die Ihr auf eine tiefe Preis-Herabsetzung v. Mänteln u. Suits wartetet, werdet morgen mit großen Ersparnissen belohnt werden

Doppelte S. & H. Grüne Stamps mit jedem Einkauf

Suits, wert bis $12.50, jetzt zu $5.95 ... 5.95
Suits, wert bis $20.00, jetzt zu $8.95 ... 8.95

Lest wie wir die Coats für Dienstag herabgesetzt haben
60 Coats, bis 9.00 wt., jetzt ... 3.98; 50 Coats, bis $11 wt., zu ... 5.98; 40 Coats, bis $15 wt., zu ... 8.95; 15 Coats, b. 22.50 wt., zu ... 12.95

Halbe Tag-Ersparnisse nur für Dienstag
9 bis 11 Uhr Vormittags. 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
8c gebl. Muslin, 36zöll., weich appretirt, 10 Yds. an jeden, Yard ... 4¾c; 1.50 Nottingham Spitzengardinen, 3 Yds. lang, 2 Paar an jed., Paar ... 69c; 4 Uz. frisches Castor-Oil, 20c wert, in der Drogen-Abteilung ... 10c; 50c Chiffon Kopfscarfs alle belieb. Schatt., extra groß — hübsch hohlgef. ... 39c; $1 Leder-Handtaschen, inw. Spiegel u. Toilet Bedarfsartikel, Pannier od. Strap griff, zu ... 69c; 5c Fischeye Pearl Knöpfe, fein u. klar, Gr. 18—24, Dtz. ... 2c; 25c Shirting Madrasrester, 36 Z. breit, gute Längen viele Muster, Yd. ... 8½c; $2.25 dopp. baumw. Blankets, grau u. lohfarb. 72 b. 84, Paar ... 1.29

Das Schlußkapitel.

Alte Fehde zwischen zwei italienischen Bahnarbeitern zum Abschluß gebracht.

Während eines Streites in der Wirtschaft von Constantino Galasso, Nr. 702 W. Polk Straße, wurde gestern Abend Salvatore Diagostino von seinem früheren Arbeitsgenossen George Russim erschossen. Der Mörder, der im Hause Nr. 716 Mather Straße, wohnt, entfloh. Wie die Polizei feststellte, kehrte der Ermordete erst am Tage vorher aus einem Eisenbahnlager zurück, wo auch Russim angestellt war. Zwischen den beiden Männern muß eine alte Fehde bestanden haben, da Diagostino sofort sein Messer zog, als Russim in die Wirtschaft trat, und auf ihn eindrang. Um sein Leben zu schützen, zog Russim einen Revolver und jagte seinem Gegner eine Kugel in den Kopf, die seinen sofortigen Tod herbeiführte. Die Wohnung des Erschossenen ist der Polizei nicht bekannt.

Große wirtschaftliche Verluste.

Der Feuerschaden im letzten Jahre um elf Millionen Dollars gewachsen.

Trotz der weit verbreiteten Bewegung zur Erhöhung des Schutzes gegen Feuersgefahr und der überall immer schärfer werdenden Bauvorschriften war der durch Feuer im letzten Jahre angerichtete Schaden um elf Millionen Dollars höher als im Jahre 1913, nämlich $235,591,350, höher als je zuvor, abgesehen von den Jahren 1904, 1906 und 1908, als, 1904, der Geschäftsteil von Baltimore, 1906, San Franzisko, und, 1908, Chelsea, Mass., vernichtet wurden. In den letzten 38 Jahren bezifferte sich der Brandschaden in den Ver. Staaten auf $5,866,981,025. Am Geringsten war er 1878, $34,315,000. An Versicherungsprämien wurden im letzten Jahre 320 Millionen Dollars bezahlt, in Chicago etwa elf Millionen. Hier war der Brandschaden über $5,700,000.

Sperre aufgehoben.

Die am Mittwoch voriger Woche über sämmtliche Insassen und Angestellte der staatlichen Irrenanstalt in Dunning zwecks Verhütung einer Pockenepidemie verhängte Quarantäne ist aufgehoben worden. Die Anstaltsleitung hatte befürchtet, daß ein pockenkranker Patient, der in Gemeinschaft der anderen Insassen eine Vorführung beweglicher Bilder besucht hatte, die Krankheit Anderen mitgeteilt haben könnte. Da keine weiteren Erkrankunger vorkamen, war kein Grund vorhanden, die Sperre zu verlängern.

Edelweiß Pavillon.
(Früher Dietrichs.)

Im „Edelweiß Pavillon" ist wieder ein gänzlich neues Programm von der Leitung des „Deutschen Operetten Kabaret" zusammengestellt, es kommen die neuesten Gesänge zum Vortrag. Den Schluß bildet das reizende patriotische Genrebild aus dem deutsch-französischen Kriege, „Kurmärker und Picarde", in welchem Emilie Schönfeld und Max Hanisch auftreten, während Liane Weingärtner und Felix Marx Lieder und Kouplets singen werden. Allabendlich werden auch verschiedene Ensembles aus den beliebtesten Operetten gesungen, welche beim Publikum immer ganz besonderen Anklang finden. Daß Küche und Keller immer wohl bestellt sind, dafür sorgen die liebenswürdigen Wirte dieses Lokals, die Herren Korvin und Messerschmitt.

EMSER KRAENCHEN BRUNNEN
Für alle Catarrhe der Atmungsorgane, Husten und Heiserkeit. — General-Agent: C. von der Bruck, 61 Park Place, New York

Rothschild & Company

S & H Stamps Free ... First Big Store in the Loop
Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains

Männer-Ueberzieher 11.75

Diese Ueberzieher sind aus schwarzem Kersey mit quilted Futter und haben große Astrakhan Sturmkragen

Es ist ein Ueberzieher-Bargain, der neunzig prompten Männern zugute kommt.

Sicherlich wird es nur wenigen Männern geboten, solche Röcke kaufen zu können für die Summe von $11.75.

Die Ueberzieher sind aus schwerem schwarzem Kersey von einer ausgezeichneten Qualität.

Sie haben warmes Quilted Futter und hübschen Storm Kragen aus Astrakhan.

Doppelt knöpfige Facon, 50 und 52 Zoll in der Länge.

Alle Größen. Wo sind die 90 glücklichen Männer sie zu holen für $11.75?

Zweiter Floor.

Untersuchung begonnen.

Bundesregierung untersucht das Steigen der Getreidepreise.

Die seitens der Bundesregierung eingeleitete Untersuchung, durch welche festgestellt werden soll, ob bei dem Emporschnellen der Weizen- und Mehlpreise Alles mit rechten Dingen zuging, und ob nicht etwa gewissenlose Spekulanten sich dabei einer Gesetzesübertretung schuldig machten, hat heute Vormittag allen Ernstes begonnen. Auf Anweisung des Bundesdistriktsanwalts Charles F. Clyne lud nämlich sein Gehilfe Albert L. Hopkins eine Reihe von Getreidehändlern, Bäckern, Materialwaaren-Händlern u. s. w. vor sich, um von ihnen Näheres über das Steigen der Preise in Erfahrung zu bringen. Auch verschiedene Börsenleute sind vorgeladen worden. Ob bisher irgend welches auf eine Uebertretung der Bundesgesetze hinweisendes Material gefunden wurde, ließ sich nicht feststellen.

Zahlungsunfähig.

Für die Sohm Electric Recording Co. ein Masseverwalter eingesetzt.

Die Sohm Electric Recording Co., Nr. 208 N. Fifth Avenue, die angeblich mit $1,000,000 kapitalisirt ist, hat sich heute im Bundesgericht für zahlungsunfähig erklärt. Die Verbindlichkeiten sind auf $17,000 und die Bestände auf $10,000 angegeben. Richter Landis setzte die Central Trust Co. als Masseverwalterin ein.

Die Italian Importing Co., die Basilea Calandra Co. und die Atlantic Maccaroni Co. stellten den Antrag, daß gegen die Fontana Importing Co. das Zwangskonkursverfahren eingeleitet werde. Die Verbindlichkeiten sollen gegen $20,000 betragen.

Lebensmüde.

In einem Anfall von Schwermut versuchte der 30jährige Barney Schäfer in seiner Wohnung, Nr. 1724 W. 14. Place, gestern Abend seinem Leben ein Ende zu machen, indem er Gift verschluckte. Der Lebensmüde wurde von seinen Familienangehörigen, sich in Krämpfen windend, auf dem Fußboden liegend aufgefunden und nach dem Countyhospital überführt, doch zweifeln die Aerzte an seinem Aufkommen.

Nähen Sie Ihre Kleider selbst?

Das ist viel billiger, als wenn Sie die Kleider fertig kaufen. Das Nähen ist eine Leichtigkeit auf unseren Maschinen, und Sie erhalten freien Nähunterricht, bis Sie das Nähen gründlich verstehen.

Pioneer Nähmaschine, genau wie Abbildung — hübsches Eichenholzgehäuse, neueste Verbesserungen,— 10jährige Garantie — zu.......... **14.85**

und die Zahlungsbedingungen sind nur

$1 per Woche.

Jede Maschine auf freie Probe versandt. — Andere Modelle bis zu $45.00.

PETERSEN FURNITURE COMPANY
1046-48-50-52-54-56 Belmont. Ave.

Gesetz falsch ausgelegt?

Gewerkschaftsagenten wollen Niederschlagung der Anklagen beantragen.

Die Anwälte von Michael J. Artery, Chas. W. Fry und Michael Galvin, den in Diensten dreier Gewerkschaften stehenden Geschäftsagenten, welche angeklagt sind, den zwischenstaatlichen Handel gestört zu haben, beabsichtigen Bundesrichter Carpenter um Niederschlagung der Anklagen zu ersuchen. Sie behaupten, daß das Gesetz, auf Grund dessen diese erhoben sind, falsch ausgelegt wurde und daß die Angeklagten es, als sie den Befehl gaben, gewisse Eisenbahnwagen nicht zu entladen, es nicht übertraten. Der Grund für den Befehl war einfach der, daß die Materialien von Nichtgewerkschaftlern angefertigt waren und die Gewerkschaftler nichts mit ihnen zu tun haben wollten. Die Anwälte gehen aber noch einen bedeutenden Schritt weiter und machen geltend, daß, auch wenn die Waaren von Gewerkschaftlern verfertigt worden wären, die Angeklagten nicht nötig gehabt hätten, das Entladen zu gestatten, da weder durch die Shermanakte noch durch irgend ein anderes Gesetz irgend Jemand gezwungen werden könne, für Jemanden zu arbeiten, wenn er es nicht wolle.

Eine Entgegnungsschrift mit diesen Angaben sollte heute Vormittag dem Richter Carpenter eingehändigt werden, er hielt aber wider Erwarten keine Sitzung ab.

Fahrgeldeinnehmer beraubt.

Zu früher Morgenstunde stellten sich heute zwei Farbige in der Hamlin Ave.-Haltestelle der Metropolitan-Hochbahn ein, hielten dem Fahrgeldeinnehmer A. Dawson Revolver unter die Nase und beraubten ihn um seine aus $18 bestehende Einnahme. Der Ueberfallene versuchte erst, sich zu widersetzen, und wollte nach einem Revover greifen, doch drohten die Kerle ihn niederzuschießen, falls er nicht sofort in die Ecke trete und sich ruhig verhalte. Notgedrungen mußte Dawson gehorchen und zusehen, wie die Kerle die Kasse beraubten.

Das kommt davon.

In angesäuseltem Zustande fiel der 76jährige Patrick Burke, Nr. 610 N. May Straße, über das Geländer eines an Milwaukee Avenue und Erie Str. gelegenen Hauses in dessen Keller hinunter und brach den Schädel. Der Verunglückte hat Aufnahme im Arbeitshausspital gefunden.

Grandjury untersucht.

Verschiedene Zeugen, die über bestimmte Formen polizeilicher Korruption in Chicago angeblich ganz genau Bescheid wissen, sollen heute von den Großgeschworenen verhört werden. Das Gerücht erhält sich hartnäckig, daß Anklagen gegen eine Reihe von Polizeibeamten bevorstehen.

Ringt mit dem Tode.

Otto Schwartz, Nr. 431 N. Clark Straße, wurde an W. Austin Avenue und Nord Clark Straße von einem von seinem Eigentümer L. K. Shinagl, Nr. 1716 Wells Straße, selbst bedienten Kraftwagen überfahren und lebensgefährlich verletzt. Der Verunglückte ringt im Countyhospital mit dem Tode.

Rechtzeitig gefunden.

Von Leuchtgas überwältigt, das einem nicht sorgfältig geschlossenen Brenner entströmte, wurde die 19jährige Näherin Bessie Cohen im Badezimmer ihrer Wohnung Nr. 1257 N. Western Avenue aufgefunden, aber von einem schnell geholten Arzt ins Bewußtsein zurückgerufen und anscheinend außer Gefahr gebracht.

Sein Erbfeind.

Der Dusel hat Pat Crowe wieder in Schwulitäten gebracht.

Pat Crowe, der berüchtigte Entführer des Sohnes des Großschlächters Cudahy in Omaha, hatte heute früh sternhagelvoll seinen Ueberzieher seinem Zechkumpanen Marshall Cutter, Nr. 40 Ost Chicago Avenue, für 25 Cents verkauft und begab sich nach abgeschlossenem Handel mit dem Käufer in die an Clark und Ohio Straße gelegene Gasse, als beide vom Polizisten Pat Keenan erspäht und festgenommen wurden.

Dem Richter Fischer vorgeführt, erklärte Crowe, ein kräftig gebauter Mann mit vollem, glattrasirtem Gesicht und schönem, grauem Haar, daß er sein vor Jahr und Tag abgelegtes Enthaltsamkeitsgelübde anderthalb Jahre lang gewissenhaft gehalten habe, sogar fromm und Mitglied einer Missionsgesellschaft geworden, aber leider wieder „vom Wasserwagen" gefallen sei. Falls der Richter aber ein Einsehen haben und Gnade vor Recht ergehen lassen wolle, würde er sein heiliges Ehrenwort geben, nie mehr einen Tropfen geistiger Getränke zu sich zu nehmen.

Der Richter hatte kein Einsehen. Er verurteilte den alten Sünder, der schon zwei Polizisten erschossen haben soll, zu $5 Strafe und der Kosten. Cutter wurde um $25 Strafe und die Kosten getränkt.

Hotelbesitzer verhaftet.

Mit seiner Begleiterin, einer jungen Dame, aber gegen Bürgschaft freigelassen.

Fred Van Orman, Präsident der Victoria Hotelgesellschaft und einstiger Adjutant des früheren Gouverneurs Winfield T. Durbin von Indiana, wurde gestern in Gemeinschaft einer jungen Dame in einer eleganten Wohnung im Gebäude 436 Roslyn Place auf Betreiben von Lucy Johnston, einem im Victoria Hotel wohnenden weiblichen Privatdetektive, verhaftet. Die Verhaftung soll im Auftrage der Gattin Van Ormans vorgenommen worden sein.

Die Begleiterin von Van Orman gab in der S. Clark Str.-Bezirkswache ihren Namen als Frau Catherine Martin und ihr Alter als 20 Jahre an. Van Orman ist 50 Jahre alt. Er stellte durch einen berufsmäßigen Bürgen Bürgschaft für sich und seine Genossin in Höhe von zusammen $2500 und wird am 11. Februar gerichtlich verhört werden.

Die Natur der Beschuldigungen, die dem Haftbefehl zu Grunde liegen, wird von dem Anwalt Fran Van Ormans, Richard S. Folsom, geheim gehalten, ist aber nicht schwer zu erraten.

Hatten das Nachsehen.

Freches Raubgelichter den Häschern durch die Lappen gegangen.

An Western Avenue und Irving Park Boulevard wurde heute zu früher Morgenstunde Joseph Polick, Nr. 2235 Coblenz Straße, von drei mit Revolvern bewaffneten Wegelagerern gezwungen, die Arme gen Himmel zu strecken. Die Schnapphähne waren eben dabei, ihn einer Leibesvisitation zu unterziehen, als eine Elektrische nahte. In dieser befanden sich die Detektivesergeanten Ralph Smart und Roman Gundie, sowie Polizist Mullaney. Von einem Passagier auf den Ueberfall aufmerksam gemacht, sprangen die Häscher ab, setzten den Räubern, die ihr Heil in der Flucht suchten, nach und gaben wohl 20 Schüse auf die Ausreißer ab. Einer der Burschen schien auch getroffen worden zu sein, denn er taumelte und wäre gefallen, wenn seine Kumpane ihm nicht beigesprungen wären, ihn gestützt und mit sich gezerrt hätten.

Die Banditen erreichten die Ziegelei der Illinois Brick Company an Irving Park Boulevard und dem Fluß, wo sie spurlos verschwanden.

Bald war ein ganzes Heer von Häschern aus drei Bezirkswachen zur Stelle, die die ganze Anlage gewissenhaft absuchten, die Raubgesellen aber nicht fanden.

Nur ein Kuß.

Aus dem Scheidungsprozeß der Eheleute Culver.

Umgemodelte Gesellschaft.

R. Murdocks Klage gegen die Idaho Light and Power Co. — Entlassener Wassermetereinrichter verlangt von der Stadt $5766.00 Lohnrückstände.

Helene Hill, eine recht hübsche kleine Stenographin im Großgeschäft von Thayer & Chandler, gestand heute auf dem Zeugenstande vor Kreisrichter Walker, daß sie ihrem Vorgesetzten J. J. Culver einen einzigen Kuß gegeben u. das Frau Culver gegenüber auch zugestanden habe, als diese ihr hart zusetzte und sie zu schonen versprach, falls sie alles erzähle, was an einem Abend in dem Geschäft vorgefallen sei, als die Zeugin und Culver bis spät Abends dort arbeiteten und plötzlich das Licht abgedreht worden sei. Da aber nichts vorgefallen war, habe sie nichts erzählen können. Frau Culver habe ihr für den Weigerungsfall mit Anschwärzung gedroht. Culver hat eine Gegenklage angestrengt, und in dieser macht er seinem reizenden Frauchen zum Vorwurf, daß ein Mitglied des Calumet Club ihr zu tief in die Augen habe schauen dürfen, und noch anderes. So streiten sich die Eheleute schon seit Monaten im Kreisgericht herum, alle Monate etwa findet ein Termin statt, jetzt soll die Sache aber bald zum Abschluß kommen. Von Frau Culver gedungene Geheimpolizisten wollen allerlei gesehen haben.

Marie Selena Bartholomew hat ihren Gatten, Earl mit Vornamen, den sie in Nashville, Tenn., am 23. Oktober 1894 geheiratet hatte, im Juni 1912 angeblich ohne Grund verlassen, und er hat jetzt auf Scheidung geklagt. Die Ehe war kinderlos.

Hattie und Edward L. Little waren am 1. März 1896 in Georgetown, O., ein Paar geworden und haben zwei Kinder. Die Familie zog nach Chicago, und hier soll der Gatte seine Angehörigen am 20. August 1911 ohne Grund verlassen haben.

Jene Reorganisirung.

Vor einiger Zeit wurde die „Idaho Light and Power Co." neuorganisirt. R. Murdock und andere Chicagoer Aktienbesitzer waren der Ansicht, daß sie dabei den Kürzeren gezogen hätten, und hatten, wie schon berichtet, ein Einhaltsverfahren angestrengt, um den Plan zu vereiteln, bezw. rückgängig zu machen. Darüber sind zur Zeit vor Superiorrichter Foell die Verhandlungen im Gange.

Der entlassene Zivildienstangestellte.

James F. Sannell war unter dem Zivildienstsystem als Einsetzer von Wassermetern angestellt, 1908 aber, angeblich ohne Grund, entlassen worden. Er verlangt von der Stadt $5766.80 seither angesammelten Lohn; Kreisgerichtsgeschworene beraten nun, zu wie viel er berechtigt ist.

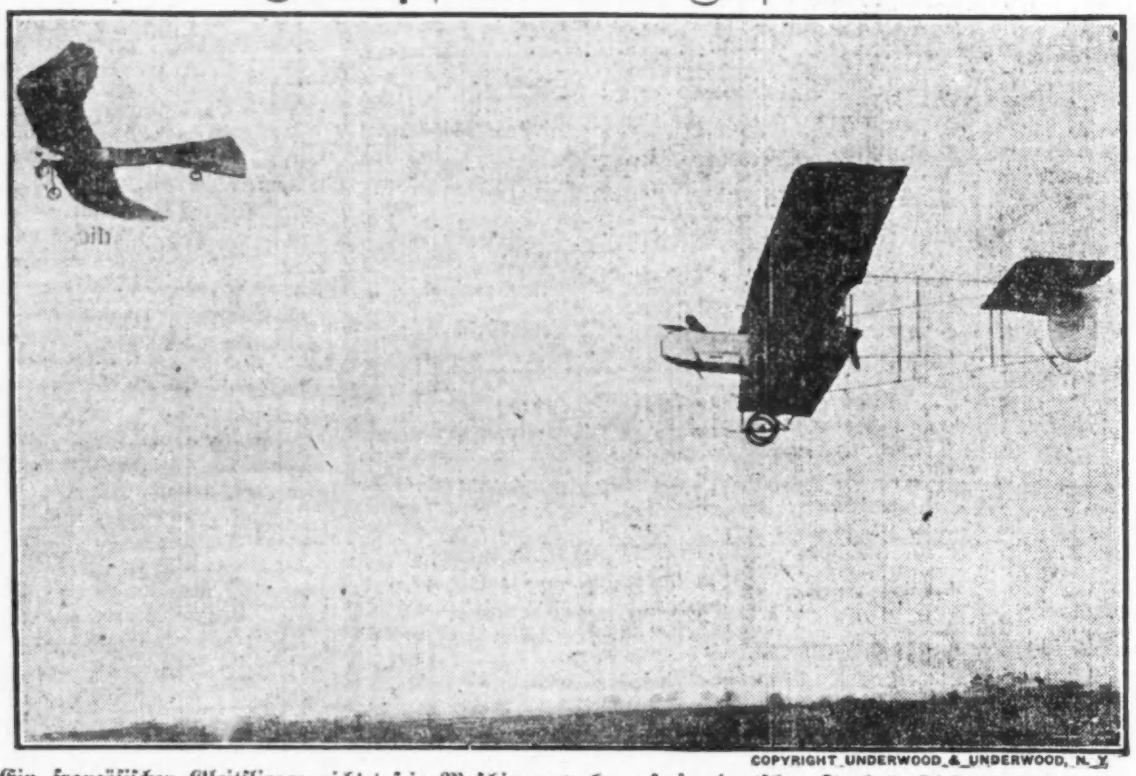
Muß „brummen", bis er zahlt.

Der Backsteinleger John Monson, an der Rockwell Str. und Wabansia Ave. wohnhaft, hat seiner vor anderthalb Jahren geschiedenen Frau nie einen Cent Nährgeld bezahlt, obwohl er $3.20 den Tag in der Bauzeit verdient. Die Frau hat sich mit Waschen für fremde Leute das Brot verdient, leidet aber jetzt an Blutvergiftung und ist hilflos. Als nun Richter Sullivan heute mitgeteilt wurde, daß Manson geprahlt habe, daß er lieber sich einstecken lassen werde, als Nährgeld zu bezahlen, und der Mann das zugab, ließ er Monson wegen Gerichtsmißachtung ins Countygefängniß bringen, wo er bleiben soll, bis er sich eines Andern besinnt.

Stiefmutter läßt sich scheiden.

Superiorrichter Brentano hat heute die Ehe von Kathryn und John W. Stafford, einem Geschäftsmann an der Lincoln Ave., gelöst. Die Frau, eine Lehrerin und Schwester des Stadtrichters Sullivan, hatte den Beklagten, einen Wittwer und Vater von drei Kindern, am 28. November 1910 geheiratet und sich, angeblich infolge von schweren Mißhandlungen, vor drei Wochen von ihm getrennt. Es scheint, als ob zwischen der jungen Frau und der Schwester des Gatten bitterer Streit über die Erziehung der Kinder ausbrach, daß vor einiger Zeit Mamie Zietlow, das Dienstmädchen der an der Nord Marshfield Ave. wohnenden Familie, zur Hausherrin befördert wurde, infolge dessen die Frau zu ihrem Bruder zog. Auf Nährgeld hat sie verzichtet.

Kampf in den Lüften.



Ein französischer Gleitflieger richtet sein Maschinengewehr auf eine deutsche „Taube". Dieses deutsche Flugzeug entwickelt eine sehr beträchtliche Fluggeschwindigkeit und dank ihr gelingt es den Fliegern der Verbündeten nur in seltenen Fällen, dem Gegner Schaden zuzufügen.

Der große Tröster.

Drei Personen riefen ihn herbei, zwei mit sofortigem Erfolg.

Mit einer Schußwunde in der rechten Schläfe fand man heute Morgen in seinem Zimmer in dem Hause Nr. 3021 Süd State Straße den 59jährigen Barbier John Gehrlein tot auf. Die Polizei ist der Ansicht, daß er Selbstmord beging. Wie ermittelt wurde, hat Gehrlein in letzter Zeit gekränkelt und war schwermütig.

Anscheinend in einem Anfalle von Geistesgestörtheit durchschnitt sich der Farbige Fred Bradford in seiner Wohnung Nr. 3111 S. State Straße die Pulsadern beider Hände. Er verblutete, ehe ein von Nachbarn herbeigerufener Arzt zur Stelle kam.

Durch Arbeitslosigkeit zur Verzweiflung getrieben, durchschnitt sich der 30 Jahre alte Ralph Eberhardt gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 1866 Bisse Str., die Kehle. Man brachte ihn nach dem Hospital der Alexianerbrüder, wo er heute Vormittag starb.

Schwerer Tod.

Brandwunden am ganzen Körper erlitt heute Morgen die 2jährige Maria Vitela, Nr. 1104 S. Morgan Str., als sie in der Küche ihrer elterlichen Wohnung dem Ofen zu nahe kam und ihr Kleidchen Feuer fing. Obgleich die Mutter bald die Flammen erstickte, wobei sie selbst Brandwunden an den Händen erlitt, hatte das Kind schon so schwere Brandwunden davongetragen, daß es gleich nach seiner Einlieferung im Kolumbus Memorial Hospital starb.

Brandwunden, die sie gestern erlitt, als sie in ihrer elterlichen Wohnung Nr. 4537 S. Laflin Str. einen Topf voll kochenden Wassers vom Herde riß, erlag heute die 18 Monate alte Stefania Ogobeck.

Gesunder Schlaf.

Während Charles Fiala, der Besitzer der Wirtschaft Nr. 2556 S. Albany Ave., in seiner über der Wirtschaft gelegenen Wohnung den Schlaf des Gerechten schlief, erzwang sich ein Einbrecher Einlaß zu der Wohnung, indem er ein Fenster erbrach, und durchsuchte die Taschen der Beinkleider des Schlafenden, die an dem Bettpfosten hingen. Der Gauner erbeutete $25 in Baar und die goldene Uhr des Schankwirts. Der Diebstahl wurde erst heute Morgen entdeckt, als Fiala aufstand.

* In der Nähe ihrer Wohnung, Nr. 6149 S. May Str., wurde Frau Anna Pear von einem mit einem Revolver bewaffneten Farbigen angefallen und gezwungen, ihm ihre Handtasche, in der sich $10 befanden, auszuhändigen.

Erschießt ihren Liebhaber.

Von seiner Geliebten Jessie Hart wurde heute Morgen in ihrer gemeinschaftlichen Wohnung Nr. 3811 Süd State Straße der Farbige Junius Repphele erschossen. Die Hart, welche mit Repphele zusammenlebte, soll diesen, nach Aussage von Nachbarn, beschuldigt haben, daß er es mit anderen Frauen halte, und ihm dieserhalb heute Vorstellungen gemacht haben. Ein heftiger Wortwechsel folgte, im Laufe dessen das Weib vier Schüsse auf Repphele abfeuerte. Zwei der Kugeln trafen ihn ins Herz, zwei andere drangen ihm in den Kopf. Er war sofort tot. Die Polizei verhaftete die Hart.

Mußte sterben.

Am 6. dieses Monats glitt die 50jährige Frau Julia O'Hara, Nr. 46 Ost Illinois Straße, auf dem eisbedeckten Bürgersteige vor dem Hause Nr. 22 Ost Illinois Straße aus, fiel und brach die Beine. Im St. Joseph-hospital, wo sie Aufnahme fand, trat Blutvergiftung ein. Heute früh hat der Tod die Unglückliche von ihren Leiden erlöst.

Die „Abendpost"
223—225 West Washington Straße, zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
veröffentlicht heute
240
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
—Basement—

Diese 1915 Wiederkehr des jährlichen Januar-Räumungsverkaufs von

Neuen Waschstoffen

ist hervorragend unter seinen Vorgängern

Und hier geben wir einige Gründe für diesen auffallenden Unterschied — größere Reichhaltigkeit als je zuvor— ausgezeichnete Farbenauswahl in jedem Gewebe — weit umfassende Preisrangireungen.

Und dann, aber unter keinen Umständen als den letzten Grund betrachtet, die verschiedenen annehmbaren Werte, welche sich im Ganzen auf diese vielen Partien erstrecken. Denn:

die Preise sind in vielen Fällen gerade ungefähr die Hälfte der gewöhnlichen.

36-zöll. Seide- u. Baumwolle-Crepes, in schönen Printings auf Reseda, Cadet, Rose, Besnard und weißem Grund, markirt zu ungefähr die Hälfte,
22c die Yard

36-zöll. Seide- u. Baumwolle-Tussah Novelties in einer sehr großen Auswahl von einfachen Farben mit Figuren aus selben Farben, zu etwa halben Preis,
18c die Yard

27zöllige Crepes, in Streifen und Plaid Kombinationen in verschiedenen hübschen Farben — ideale Stoffe für Hauskleider — markirt zu **10c Yard**

38-zöllige bedruckte Voiles, feine, glatte Qualität, hübsch bedruckt mit Blumenmustern. Wir nennen sie „Seconds", aber die Fehldrucke sind kaum bemerkbar. Prachtvoller Wert zu 12½c die Yard.

Die Rester-Tische offeriren Tausende von Waschstoffe-Restern-Längen zu Rester-Preisen — 5c, 7½c, 9c, 10c, 12½c und 15c die Yard.

Basement, südliches Zimmer.

Spitzen—speziell markirt

In vielen Fällen zu weniger als den gewöhnlichen Import-Kosten.

Von besonderem Interesse sind die ausgezeichneten Artikel, die wir unten anführen.

Aber in der Spitzenabteilung im Basement werdet Ihr noch viel mehr Preisansetzungen von so spezieller Art finden, daß Ihr Euch wundern werdet, wie so viel Qualität und Schönheit erzeugt werden kann, um für so geringe Preise verkauft zu werden.

Gold- und Silber Spitzen-Flouncings, 75c b. $1.45 Yd.

Viele zauberhafte Entwürfe in diesen glänzenden Spitzen Flouncings in Breiten von 8 bis zu 27 Zoll.

18-zöllige Shadow Spitzen Allovers — Zu 25c Yard

Eine sehr große Varietät von hübschen Mustern in dieser speziell markirten Partie von populären Spitzen.

68-zöll. Wash Blonde Nets zu 18c Yard

Nur in weiß zu haben; wir erachten sie als extra spezielle Werte zu dem niedrigen Preise von 18c die Yard.

18- und 27-zöll. Net Flouncings zu 25c Yard

Sonst der doppelte Preis oder mehr. Noch mehr, es sind orientalische Net Flouncings zum selben Preise, beide in Breiten von 18 bis 27 Zoll.

Beaded und farbige Net-Flouncings,
speziell $1.98 das Stück

Dies sind Stücke in verschiedenen Längen, Farben und Mustern. Eingeschlossen sind auch Bands, und viele davon passen zusammen. Markirt je nach Größe und Qualität.

Spezialpartie — Noveltyspitzen von vielen Sorten — jetzt herabgesetzt auf 50c die Yard

Basement, nördliches Zimmer.

Nichts Gutes im Schilde.

Mutmaßlicher Erpresser von einer Frau mit Schüssen verscheucht.

Der Kolonialwaarenhändler Frank Alteno, Nr. 850 Cambridge Ave., wurde heute zu früher Morgenstunde von zwei mutmaßlichen Mitgliedern des unter dem Namen „Die schwarze Hand" bekannten Geheimbundes aus dem Schlaf getrommelt und ersucht, zu öffnen, da sie ihm eine wichtige Mitteilung zu machen hätten. Alteno, der Lunte roch, riet ihnen, sich zum Teufel zu scheeren. Als sie der freundlichen Aufforderung nicht Folge leisteten, riß er sein doppelläufiges Jagdgewehr von der Wand und brachte es auf sie in Anschlag. Da verkrümelten sie sich zwar schleunigst, kehrten aber nach 15 Minuten zurück und pochten wiederum an die Tür. Jetzt ersuchte Frau Alteno sie in sehr energischem Tone, sich zu packen. Als einer der Strolche statt jeder Antwort einen Backstein durchs Fenster schleuderte, ergriff sie einen bereit liegenden Revolver, sprang auf die Straße und sandte den feigen Gesellen, die jetzt in wilder Flucht ihr Heil suchten, fünf Schüsse nach. Als die durch das Geknall herbeigelockte Polizei eintraf, waren die Frechdachse über alle Berge.

Alteno gab anfänglich zu, in letzter Zeit mehrere, „Die schwarze Hand" unterzeichnete Drohbriefe erhalten zu haben, widerrief aber später diese Aussage.

Haftbefehl gegen Makler.

William H. Fisher, Sekretär der M. E. Baldwin Construktion Co., hat einen Haftbefehl gegen den Effektenmakler Dudley A. Tyng, Chef der Firma A. Tyng & Co., 29 S. La Salle Str., erwirkt, der im Laufe des Tages vollstreckt werden soll. Fischer hat angeblich $888 von Tyng geborgt und dem Makler als Sicherheit Aktien im Werte von $3,600 gegeben. Als Fisher das geborgte Geld zurückzahlen und seine Wertpapiere wiederhaben wollte, soll Tyng ihm angeblich gesagt haben, er habe die Aktien verkauft.

Erlitt einen Schädelbruch.

An Cicero, nahe Oakdale Ave., wurde gestern Abend der 41 Jahre alte Grobschmied Wm. White, Nr. 642 St. Louis Ave., von einer Elektrischen überfahren. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

John Hartz, Nr. 1439 Fry Straße, fiel an der Chicago Ave. und Leavitt Straße von einer Elektrischen und zog sich Quetschungen an den Füßen und der rechten Schulter zu.

* Zwei farbige Wegelagerer überfielen an der Ecke von 40. Straße und Indiana Ave. den Nr. 3906 N. Oakley Ave. wohnhaften Henry Fundis und knöpften ihm seine aus $5 bestehende Baarschaft ab.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.....1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 8th, 1888 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Kein Grund zur Sorge.

„Auf Regen folgt Sonnenschein“. Die letzte Woche schloß in trüber Stimmung — unter dem Eindruck der Meldung, daß Italien ein Ultimatum an die Türkei ergehen ließ und Rumänien bereit sei, sich auf Seiten der „Verbündeten“ zu schlagen und seine Truppen in Siebenbürgen und Ungarn einrücken zu lassen. Und die neue Woche fing ganz miserabel an mit der Meldung, daß der deutsche Schlachtschiffkreuzer „Von der Tann“ an der brasilianischen Küste auf der Höhe von Pernambuco von dem englischen Schlachtschiff „Invincible“ versenkt worden sei. Die letztere Meldung hatte zwar allerhand Verdächtiges an sich: sie sagte, erst habe es geheißen, auch der englische Fürchtenichts sei bei dem Kampfe zugrunde gegangen; dann, er schwimme noch, und schließlich, er sei wohlbehalten und unbeschädigt im Hafen angelangt, während der deutsche Panzerkreuzer mit Mann und Maus untergegangen sei. Diese Einseitigkeit muß selbst den Kabeljungen sonderbar berührt haben, denn er fügte hinzu, die größeren Geschütze des „Invincible“ hätten anderthalb Meilen weiter schießen können als die des „Von der Tann“. Daß damit gewissermaßen gesagt wurde, man brauche nicht anzunehmen, daß die Deutschen aus Schreck vergaßen, wieder zu schießen, oder gar nicht schießen konnten, hätte die ganze Geschichte nur noch verdächtiger gemacht, wenn sie aus London gekommen wäre, aber sie kam aus Rio de Janeiro, und daß die englische Lügenfabrik auch dort eine Filiale habe, das wußten wir noch nicht.

Heute wissen wir's. Eine neuere Meldung aus Rio über Buenos Aires sagt, das Gerücht von dem Kampf zwischen „Invincible“ und „Von der Tann“ und dem Ende des letzteren werde wohl darauf zurückzuführen sein, daß „Invincible“ von Pernambuco aus in See ging und drei Meilen vom Lande einen brasilischen Regierungsdampfer salutirte! So entstehen in diesen Zeiten „Geschichten“ und Sensationen, und zwar nicht nur im Auslande — auch hier bei uns passirt Aehnliches. — Mit der Meldung, daß eine Kriegserklärung Italiens an die Türkei bevorstehe und das Eingreifen Rumäniens in den Krieg zugunsten der „Verbündeten“ ganz gewiß sei, scheint's nicht anders zu sein: alles deutet darauf hin, daß der Wunsch der edlen Briten usw. der Vater des Gedankens war. Der Wunsch muß dann aber ein sehr heißer sein, und da man etwas um so bitterer entbehrt, um so nötig zu haben meint, je heißer man sich's wünscht, muß die Lage der Verbündeten zur Zeit wieder einmal recht schlecht sein. Sehr schlecht. Und das macht sie uns umso angenehmer, läßt uns die Sonne wieder scheinen und das Beste hoffen.

Auch an andern Umstandsbeweisen und Zeichen, daß es den Verbündeten nicht gut geht und ihre Aussichten sehr trübe sind, fehlt's nicht. Das Beste, was sie aus Frankreich zu melden wissen — die hiesigen englischen Zeitungen brachten es heute Morgen in fetter Schrift — ist, daß Lille von den Deutschen geräumt wurde und die dortige deutsche Streitmacht, 6000 Mann stark, sich auf Roubaix zurückzog, während die Briten die Vorstädte besetzten; und diese Meldung kommt aus Boulogne, wohin sie gelangte, durch „einen Brief der Gattin eines Kaufmanns, der während der deutschen Besetzung Lilles dort gefangen gehalten wurde.“ Wer wagt da noch an der Wahrheit der Meldung zu zweifeln; oder, wer lacht da — nicht?; „Petrograd“ meldet als Wichtigstes, daß in der Nacht vom 8. zum 9. Dezember unwichtige Kämpfe am linken Ufer der Weichsel stattfanden und am 9. Dezember die Deutschen vier Angriffe auf die russischen Stellungen machten, die abgewiesen wurden; daß auf einer Form Dolowatka eine kleine russische Abteilung plötzlich die Deutschen angriff, aber zurückgeschlagen wurde; hingegen nahe der Farm Mogholy die Russen einen Teil der deutschen Schanzgräben nahmen und befestigten! So scheint den Moskowitern nachgerade selbst der Mut zum Lügen verloren gegangen zu sein u. „wer keinen Mut hat, der hat auch keineKurasche,“ sagt der Skatspieler. England schweigt bezüglich der Lage auf den Kriegsschauplätzen, dafür vermittelt uns das Kabel einen Bericht der Londoner „Times“ über beunruhigende Fahrten eines ganzen Geschwaders deutscher Luftfahrzeuge, die Bombardirung Dünkirchens durch deutsche Luftfahrer und die weitgehenden Vorbereitungen Englands zur Abwehr eines Angriffs aus der Luft, was erkennen läßt, daß die Zeppelinitis wieder besonders heftig grassirt auf der „engen kleinen Insel“ und die Not groß ist.

Alles in Allem: die deutsche Sonne scheint und — Lieb Vaterland magst ruhig sein . . .! — —

„Haltet euer sittliches Pulver trocken.“

James O'Donnell Bennett, den wir als zuverlässigen Berichterstatter kennen lernten, schreibt der Chicago Tribune vom 17. Dezember aus Vaals, Holland, daß er, aus ihm zuverlässig scheinender Quelle, erfahren habe, daß Deutschland die Absicht hat, zunächst Rußland auf die Knie und zu einem Friedensschluß zu zwingen, um dann mit voller Wucht gegen die Engländer und Franzosen in Westflandern vorgehen, bezw., nachdem auch dort aufgeräumt sein werde, seine ganze Kraft auf England konzentriren zu können. Deutschland sei entschlossen, sich Rußland vom Leibe zu schaffen, so oder so — wenn's ratsam scheine, auch durch einen Loskauf von den Westmächten.

Das von dem Loskaufen ist mit Vorsicht aufzunehmen. Es ist nicht gut ersichtlich, was der Kaufpreis sein könnte, und nicht wahrscheinlich, daß Deutschland es nötig haben wird, dem russischen Bären noch etwas darauf zu zahlen, sozusagen für seine Niedertracht. Jedenfalls ist sehr zu hoffen, daß dergleichen nicht nötig sein wird — im Uebrigen aber dürfte, was Bennett sagt, stimmen. Die derzeitige starke deutsche Offensive in Polen bestätigt seine Meldung schon zum Teil, und es muß im deutschen Interesse liegen, sich so oder so, den russischen Bären vom Halse zu schaffen. Der Krieg ist englische Mache. Frankreich und erst recht Rußland leisten Großbritannien nur Landsknechtdienste, und Landsknechte wurden oft genug ihrem jeweiligen Herrn auf die eine oder andere Weise „abgekauft“. Die Fortsetzung, ein möglichst langes Hinausziehen des Krieges, liegt nur im englischen Interesse. Rußland hat wenig davon zu hoffen, und Frankreich erst recht nichts, und weder Rußland noch Frankreich können, wenn sie ungeschmälert oder nur unwesentlich verkürzt an ihrem Bestand, aus diesem Kriege hervorgehen, in der Zukunft keine große Gefahr für Deutschland bedeuten, falls es gelingt, Englands Macht und Alleinherrschaft zur See zu brechen. England war der Störenfried, England hält den Krieg aufrecht und, England muß klein gemacht werden, soll es Frieden geben.

Englands Macht muß gebrochen werden. Es ist eine schwere Aufgabe, die Deutschland gestellt ist, und es ist nur natürlich, daß es sich aller nur möglichen Mittel bedient, sie zu lösen. Außer seiner Waffenmacht bietet sich ihm noch ein anderes Mittel — das von O'Donnell Bennett angedeutete: den Engländern die Verbündeten abspänstig zu machen. In erster Reihe Rußland, aber auch andere, wenn möglich. Zu diesen Anderen gehört Japan, und es gibt allerhand, was dafür spricht, daß Japan sich nicht allzu lange wird nötigen lassen; Manches, was darauf hindeutet, daß eine Verständigung zwischen Deutschland und Japan im Gange ist. Japan behandelt die deutschen Gefangenen sehr gut. Korrespondenzen aus Japan teilen mit, daß von so etwas wie Deutschenhaß in Japan keine Rede sein kann, und halbamtliche „Deutsche Blätter“ geben ihnen an erster Stelle Platz. Japan hat erreicht, was es durch sein Eintreten in den Krieg erreichen wollte: seine Bündnißpflicht England gegenüber erfüllt, seine Anerkennung als gleichwertige Großmacht und die Anerkennung seiner ostasiatischen „Monroe Doktrin“ erzwungen, und bekannt gegeben, daß es seine Angehörigen gleichgestellt sehen will mit denen der weißen Nationen. Welchen Grund hätte nun Japan noch weiter, gegen Deutschland Krieg zu führen? Warum sollte nicht Japan zu einem Einverständniß mit Deutschland kommen oder gar sich auf die Seite Deutschlands schlagen, da sein Bündniß mit England doch in diesem Jahre abläuft, und nicht Deutschland, sondern nur England und seine Verbündeten noch in ostasiatischen Gewässern Besitz haben und Interessen, die sich mit der japanischen „Monroe-Doktrin“ nicht vertragen? — England, Frankreich und Rußland und die Ver. Staaten.

Die deutsche Regierung sieht es ungern, wenn in deutschen Blättern gegen Japan gehetzt und die Japaner lächerlich gemacht und beschimpft werden. Das mag nur Vorsicht sein, die Japaner nicht zum Eingriff in den Krieg in Europa zu reizen. Es mag aber auch mehr bedeuten, eben die Anbahnung einer Verständigung mit Japan. In dem Falle aber geht es auch uns Deutschamerikaner an. Denn wenn Deutschland sich mit Japan verständigt, Japan gar sich auf Deutschlands Seite stellen sollte, dann wird alles, was Dank dem Bündniß mit Japan gegen England gesagt wurde, auf Deutschland angewendet werden und die von der japanischen Gefahr beeinflußte amerikanische Stimmung gegen Deutschland umschlagen und ausgeschlachtet werden.

Es wird nicht nötig sein, auszuführen, wie das uns Deutschamerikaner berühren würde. Aber es wird gut sein, wenn wir die kürzliche Mahnung des Präsidenten, „haltet euer sittliches Pulver trocken“, ganz besonders auf uns beziehen. Erleichtern wird ein deutsch-japanisches Einverständniß unsere schwierige Lage und Stellung ganz gewiß nicht. — — —

Rückgang des britischen Handels.

Aus Europa eingetroffene Nachrichten lassen erkennen, daß die Schiffahrt durch den Suezkanal infolge der türkischen Operationen und der dadurch notwendig gewordenen Vernachlässigung der Wasserstraße seitens der Kanalgesellschaft sehr stark zurückgegangen ist. Zum Teil wird sich dieser Rückgang allerdings schon durch das Ausbleiben der deutschen Schiffe erklären, die einen erheblichen Prozentsatz der durch den Kanal gehenden Fahrzeuge ausmachten. Aber die englischen Schiffe bildeten doch bei Weitem die Mehrheit im Kanal, und wenn sie, durch die Macht der Umstände getrieben, der Fahrstraße fernbleiben, so ist das ein Zeichen dafür, daß die englische Handelsweltmacht durch die Ereignisse der jüngsten Zeit zusehends ins Wanken gerät. Kann man auch bis jetzt noch nicht von einer wirklichen Sperrung des Suezkanals reden, so hat seine zunehmende Unsicherheit doch dem direkten Schiffsverkehr zwischen Indien und Großbritannien einen schweren Schlag versetzt.

Mit der Ausschaltung der Wasserstraße verliert England die Möglichkeit der Zufuhr wichtiger Lebensmittel aus Ostindien, das seinerseits auf die notwendige Einfuhr europäischer Waaren und auf die Ausfuhr seiner eigenen Vorräte an Baumwolle und Jute verzichten muß. Die Handelsschiffahrt Englands nach dem fernen Osten wird durch den notwendig werdenden Umweg um das Kap der Guten Hoffnung sehr beträchtlich erschwert, teilweise sogar ganz unmöglich gemacht, da die meisten Dampfer für diese um 24 Tage längere Fahrt nicht eingerichtet sind. Die lange Reise würde so hohe Frachten und Versicherungsspesen kosten, daß diese Verteuerung vielfach einer Verhinderung gleichkommt. Außerdem haben die Postdampfer nach Indien auch nur Kohlenräume, welche für die Fahrt durch den Kanal, nicht aber für die weitere Strecke um das Kap, deren Kohlenstationen weiter auseinander liegen, ausreichen.

Es ist darum nicht zu verwundern, wenn die Stimmung in den Kreisen englischer Reedereien immer düsterer geworden ist. Ueber die trübselige Lage des Frachtenmarktes verbreitet sich ein Rundschreiben einer großen Trampreederei von Westhartlepool mit dankenswerter, keine Beschönigung versuchender Offenheit. Es heißt darin u. a.: „Der Umfang des Weltmarktes ist stark geschmälert. Wir haben über unsere gewöhnliche Versicherung hinaus sehr hohe Kriegsversicherungsprämien zu zahlen, ebenso höhere Löhne, Kohlen- und Proviantpreise. Die Abfertigung unserer Dampfer wird in verschiedenen Lösch- und Ladehäfen wegen der dort obwaltenden Verkehrsverhältnisse stark verzögert. Bei den gegenwärtigen Frachtsätzen ist es daher schwer, mehr zu tun, als sich über Wasser zu halten, und wir fürchten, daß wir gezwungen werden, einige Dampfer aufzulegen. Unter diesen Umständen werden wir außer stande sein, für das zweite Halbjahr eine Dividende zu bezahlen.“ Nicht besser ist das Bild, das der Jahresabschluß der Royal Mail Packet Co., des größten Schiffahrtsunternehmens unter rein englischer Kontrolle, dem zahlreiche andere Linien unterstellt sind, bietet. Auch dieses Unternehmen ist nicht in der Lage, den regelmäßigen Verkehr aufrecht zu erhalten, und zahlt seinen Aktionären keine Dividenden mehr. Die Ausfuhr britischer Fabrikate ist seit dem Kriegsausbruch nach dem Berichte dieser Firma derartig zurückgegangen, daß sie sich gezwungen sah, die Zahl der Fahrten beträchtlich einzuschränken. Die wenigen trotzdem ausgeschickten Dampfer haben so wenig Ladung gehabt, daß die Reisen nicht einmal die Kosten deckten.

Wie diesen beiden als Beispiele herausgegriffenen Reedereien geht es auch den meisten anderen. Ein Zeichen der Ohnmacht der englischen Schiffahrt ist auch die Bekanntmachung des Morgan-Trusts, die Kupons seiner Obligationen nicht mehr einlösen zu können. Dieselbe Gesellschaft hat sich auch infolge des schlechten Geschäftsganges genötigt gesehen, zwei ihrer Dampfer nach Amerika zu verkaufen. Also nicht bloß den Deutschen, sondern auch den Engländern kommen die neuen amerikanischen Registrirungsgesetze zu Gute. Wie groß der Rückgang des englischen Handels nach Südamerika ist, mag man aus der Tatsache schließen, daß in der letzten Woche des Monats November nach Brasilien und dem Gebiete des La Plata von England aus nur 47,000 Tonnen abgefertigt wurden, gegen 113,000 Tonnen in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Das ist ein Rückgang von 66,000 Tonnen in der einen Woche. Der Rückgang seit Jahresanfang aber beträgt auf dieser Strecke 1,477,800 Tonnen. Daß dieser Ausfall ausschließlich auf die Rechnung des Krieges zu setzen ist, läßt sich nicht bezweifeln. Aehnlich steht es jedenfalls auch mit Englands Handel in den übrigen Weltteilen, wenn es die Engländer sich auch große Mühe kosten lassen, die Tatsache zu verheimlichen. Glaubt England angesichts dieser Verhältnisse wirklich, den Krieg länger aushalten zu können als Deutschland? Letzteres ist durchaus nicht in dem Grade auf Einfuhr und Ausfuhr angewiesen wie das meerumspülte Britannien. Stockt der Handel auf den britischen Inseln in einer solchen noch nie dagewesenen Weise, so bedeutet das Arbeitslosigkeit nicht für Tausende und Hunderttausende, sondern sehr bald für Millionen.

Die Kulturstufe des deutschen Arbeiters.

Im Verband des deutschen Heeres stehen rund 600,000 organisirte Arbeiter. Das ist ein nicht geringer Teil der gesammten Streitkraft, der mit seiner vorzüglichen organisatorischen Schulung und seinem relativ hohen Grad fachmännischer und allgemeiner Bildung nicht wenig zur Disziplin und Leistungsfähigkeit des Heeres beiträgt. Da ist es nicht ohne Interesse, einen Blick auf dasjenige zu werfen, was in Bezug auf die allgemeine Bildung der Arbeiterschaft in Deutschland bisher erreicht worden ist, das ja gerade in dieser Beziehung vorbildlich genannt werden muß.

Der wichtigste Hebel für die Bildung des Volkes ist die Schule. Hinsichtlich der Schulbildung ist Deutschland bekanntlich den anderen gegenwärtig kriegführenden Staaten weit voraus. Von 1000 zum Heeresdienst Eingezogenen sind Analphabeten: In Rußland 617, in Serbien 434, in Oesterreich-Ungarn 220, in Belgien 92, in Frankreich 30, in England 10, in Deutschland 0,5. Ganz besonders und mehr wie in irgend einem anderen Lande werden außerdem die Fortbildungs- und Fachschulen gepflegt. Damit in engem Zusammenhang steht das ungewöhnliche Lesebedürfniß des deutschen Arbeiters und die hohe Zahl der Arbeiterzeitungen. Es gibt allein 90 sozialdemokratische Tageszeitungen mit einer Abonnentenzahl von 1,465,212. Daneben erscheint die Gewerkschaftspresse, meist Wochenblätter, in einer Auflage von rund 2¾ Millionen.

Besondere Veranstaltungen sind von den Organisationen für die Jugendlichen getroffen. Es bestehen an 291 Orten Aufenthaltsräume für Jugendliche mit Lesezimmer und Bibliothek. Von 1909 bis 1913 haben insgesammt 303,016 Vorträge und künstlerische Veranstaltungen stattgefunden. Das Blatt für die Jugendlichen zählt 90,000 Abonnenten. Für die Bildungsbestrebungen der Erwachsenen sorgen an 287 Orten besondere Bildungsausschüsse mit einem Jahresetat von 2,376,503 Mark. Von ihnen sind 1330 Vortragskurse und 2496 einzelne Vortragsabende veranstaltet worden. Im Jahre 1913 unterhielten die Arbeiterorganisationen 1147 Bibliotheken mit 833,857 Büchern. 120 Arbeitersekretariate und 211 Auskunftsstellen erteilen Rat und Hilfe zur Verfolgung von Rechtsansprüchen.

Besonders hervorzuheben und eine Eigentümlichkeit Deutschlands ist der große Stab von Arbeitern, die dank ihrem Bildungsgrad in den Redaktionen und anderen leitenden Stellungen beschäftigt sind. In den letzten Jahren ist auch Interesse und Verständniß für künstlerische Darbietungen bei den Arbeitern in dem weitesten Maße und mit dem besten Erfolg gefördert worden. An erster Stelle sind die Volksbühnen zu erwähnen. Allein die Berliner Freien Volksbühnen hatten vor dem Krieg fast 70,000 Mitglieder und ihre Zahl ist ständig im Steigen begriffen.

In Havre.

Ein Korrespondent der Kopenhagener „Politik“ sendet seinem Blatt folgende Schilderung:

Die Reise von Rotterdam nach Havre dauert jetzt 60 Stunden. Das Schiff, das ich benutzte, lag in der Nacht still u. die Route geht in einem spitzen Winkel quer über den Kanal nach Dover und von dort zur französischen Küste. Als wir Holland verließen, hörten wir im Süden das Dröhnen der Kanonen. Wir wurden Tag und Nacht von englischen Kreuzern kontrollirt und auch öfter von französischen Kriegsschiffen, die uns erst nach einer sehr genauen Untersuchung passiren ließen. In der Nacht lagen wir auf der Reede und unser Schiff war tageshell von den zahlreichen Scheinwerfern beleuchtet. Erst gegen Morgen liefen wir unter dem Geleit von Torpedobooten in den inneren Hafen ein. Wir waren in Havre angelangt. Tausende von Soldaten in allen möglichen nur denkbaren Uniformen, die in alle Farben gekleidet waren, haben die Stadt in Besitz genommen. Am meisten fiel mir die französische Infanterie auf mit den so oft und so stark kritisirten roten Hosen, die wohl unvorteilhaft im Felde sind, aber auf der Straße ganz prachtvoll aussehen. Die Engländer in ihren gelben Khaliuniformen fallen weniger auf. Es scheint, daß die Engländer ganz bedeutende Truppenmassen hierher gesandt haben. Jeden Augenblick zieht ein englisches Bataillon durch die Stadt. Man kann sofort bemerken, daß die englischen Soldaten nicht Soldaten von Beruf sind, ihr Marsch ist ganz unregelmäßig und jeder zweite Mann trägt sein Gewehr umgekehrt über der Schulter mit dem Kolben nach oben. Das Merkwürdigste ist, daß in keiner Kompagnie der obligate Fußball fehlt. Tommy Atkins ist in Le Havre eine populäre Figur geworden, es besteht sogar die Gefahr, daß der französische Soldat nicht mehr dasselbe Ansehen genießt wie der englische. Hier herrscht eine babylonische Sprachverwirrung, denn es treffen sich hier Soldaten der ganzen Welt. Auf den Speisekarten der Restaurants figuriren hauptsächlich Roastbeef und Irish Stew und englischen Plumpudding kann man jetzt in Massen erhalten. Frascatis großer Hotelbau am Strande ist ein Hospital für französische Soldaten geworden und in den prachtvollen Kasinos hat das englische Rote Kreuz ein Lazarett für Engländer eingerichtet. Auf dem Boulevard Maritime, den der Stadtrat jetzt „Boulevard Albert I.“ umgetauft hat, wehen die belgischen Flaggen und hier trifft man auf allen Ecken die belgischen Pfadfinder, die mit hierher geflüchtet sind und während des Krieges als Führer und Dolmetscher für fremde Soldaten schon ausgezeichnete Dienste geleistet haben. In dem Schaufenster einer Buchhandlung sah ich eine sehr bescheidene Siegestrophäe, einen deutschen Ulanenhelm. Er war umgeben von schönen Bildern König Alberts und des Präsidenten Poincare. Die französischen Soldaten sind außerordentlich ärgerlich über das Absinthverbot, besonders, weil die Engländer ihren Whiskey behalten durften. — — Auf dem Heideweg begegnete ich einem Leichenzug auf der steilen Straße, der nach dem Kirchhofe führte. Ich folgte dem Zuge und betrat mit dem anderen Gefolge gleichzeitig den Kirchhof. Es war ein französischer Soldat, der begraben wurde. Die Lichter flackerten in der düsteren Kapelle hin und her, während der Pater schöne Worte über den Helden sprach, der 16 Feinde vor seinem Tode getötet hatte.

Leset die „Sonntagpost“

Der Serbe und die „Barbaren“.

Im „Pester Lloyd“ veröffentlicht Ludwig Biro einige Bilder vom serbischen Kriegsschauplatz und gibt dabei einige Proben für die fast komisch klingende Tatsache, daß man auch auf serbischer Seite, nicht anders als im Westen, die Gegner trotz ihrer weit überlegenen Kultur oft für Barbaren hält. So erzählt Biro: Ein serbischer Offizier wurde in einem Vorpostengefecht gefangen genommen. Er war schwer verwundet. Die Unseren trugen ihn zum Verbandplatz; der Kommandant fragt ihn:

„Wie groß ist die Truppe, die dort den Wald besetzt hält?“

Das Antlitz des serbischen Offiziers zuckt vor Schmerz, aber er blickt auf und antwortet ruhig:

„Ein Bataillon.“

Man führt ihn ins Feldlazarett, geradewegs auf den Operationstisch. Nun kommt eine schwere und lange chirurgische Arbeit; der serbische Offizier erträgt sie bleich, wortlos, mit zusammengebissenen Zähnen. Die Arbeit des Arztes geht vorwärts; nach einer halben Stunde ist die Wunde vernäht und sauber verbunden. Der Verwundete bekommt einen Schluck Kognak und etwas zu essen. Er blickt den Arzt ganz bestürzt an. Der Arzt fragt ihn, was er will.

„Werde ich nicht sterben?“ fragt der serbische Offizier.

Das war sein erstes Wort. Bisher hatte er keine Silbe gesprochen.

„Nein,“ antwortete der Arzt. „Die Wunde ist schwer, wird aber nach menschlicher Berechnung heilen.“

Der verwundete Offizier blickt noch immer bestürzt in das Gesicht des Arztes, dann sinkt er matt zurück, starrt mit zuckendem Munde vor sich hin, blickt wieder den Arzt an und sagt plötzlich, nach einigen Minuten eines bitteren inneren Kampfes:

„Sagen Sie, bitte, dem Kommandanten, daß nicht ein Bataillon in jenem Walde steht, sondern vier.“

Was hat dieser gefühlt? Er hat die Operation in dem Glauben erduldet, daß er ohnehin sterben müsse und seine grausamen Feinde ihn nur quälen wollten. Die Art, wie er sich bemühte, seinen Dank abzutragen: war das nicht ein ebenso ungezügeltes und glühendes Aufflackern wie der Haß, in dem diese Menschen gegen Oesterreich aufflammten und es vernichten wollten?

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Bayerischer Durst im Kriege.

Die tapferen Bayern haben nicht nur durch ihren Heldenmut in den zahlreichen Schlachten, an denen sie teilgenommen haben, den Feinden gehörigen Schrecken eingeflößt, auch im Quartier wissen sie noch die Bewunderung der feindlichen Bevölkerung zu erregen. Im „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ lesen wir: „Das Verhältniß zu den deutschen und österreichischen Soldaten, die jetzt die Besatzung der Forts und Dörfer (von Antwerpen) bilden, ist ausgezeichnet Nur zu Anfang, gleich nach dem Fall von Antwerpen, gerieten die Bewohner des Dorfes Beveren in starres Entsetzen, als sie sahen, wie 150 bayerische Soldaten innerhalb von zwei Stunden den Inhalt von neun Tonnen Bier (1485 Liter) aus einer Brauerei vertilgten.“ Das macht pro Mann rund zehn Liter. Dazu brauchten sie zwei Stunden. In der bayerischen Heimat wird man darüber gar nicht so erstaunt sein, man wird nur den beruhigenden Schluß daraus ziehen, daß das Bier in Beveren auch für einen verwöhnten Durst durchaus trinkbar gewesen ist.

— Verschärfte Strafe. — Mann: „Oho, weil ich mich habe verleiten lassen, der Köchin einen Kuß zu geben, soll ich Dir gleich einen neuen Pelzmantel kaufen? Das ist eine harte Buße!“ — Gattin (sanft): „Bedenke, Otto, Du bist.... rückfällig!“

Deutsche Zeitschriften.
Die Woche, Gartenlaube; Universum; Fliegende Blätter; Buch für Alle; Ueber Land und Meer; Simplizissimus; Jugend; sowie alle anderen Zeitschriften im Abonnement und Einzelverkauf. Trotz der herrschenden Transportschwierigkeiten erhalten wir unsere Zeitschriften weiter regelmäßig. Prompte Bedienung, niedr. Preise.
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater und Schwiegersohn

George Kadlitz

am 10. Januar nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist im Alter von 31 Jahren, 7 Monaten und 10 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Jan. 1915, um halb 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1140 Diversey Parkway, nach der Bethlehems-Kirche, Ecke Diversey Parkway und Magnolia Ave., von da um 1 Uhr mit Kutschen nach dem Eden Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lydia Kadlitz, geb. Schnell, Gattin.
George Wilkinson, Sohn.
Mary Kadlitz, Mutter.
Joe Kadlitz, Bruder.
Mary Kasten, Annie Schneider, Clara Schneider und Lillian Kadlitz, Schwestern.
Katherine und Henry Schnell, Schwiegereltern; nebst Schwägern und Schwägerinnen. modi

Todesanzeige.

Hoffnung Loge Nr. 60, D. O. H. S.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Chas. Baumler

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Jan., 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5060 Marshfield Ave., nach der St. Raphaels Kirche, 60. und Justine Str., von da per Bahn nach dem St. Marien Gottesacker. — Die Mitglieder sind ersucht, sich zahlreich zu beteiligen.

Jacob Arendt, Präsident.
F. Jaeger, Sekretär.

Soeben eingetroffen:
Eugen Kuehnemann!
Vom Weltreich des deutschen Geistes.
451 Seiten, gebunden.
Das deutsche Feldzugsbüchlein, Preis........35c
Größte Auswahl deutscher Kriegsliteratur und Kriegskarten.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen geliebten Bruder

Otto Kaptuller

fern vom Elternhause, nach kurzem Leiden heute Mittag 12½ Uhr im Alter von 30 Jahren, zu sich zu rufen. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Januar, Nachmittags 2 Uhr, von B. Greins Kapelle, 1723 Larrabee Str. nach Graceland-Krematorium.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alexander Kaptuller, 2043 N. Clark Straße; Eltern, Geschwister, Schwager nebst Verwandten.

Deutschland, Dünkirk und Milwaukee.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Johanna Horn, geb. Selke,

im Alter von 80 Jahren und 21 Tagen am 10. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Januar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 868 Hermitage Ave., mit Kutschen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Choetz, Johanna und Amelia, Kinder.
Edna Kizle, Enkelin.
Albert Choetz, Schwiegersohn.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not;
Durch seine heiligen Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.
Ruhe sanft!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Johanna Katzel, geb. Schulz,

im Alter von 61 Jahren am Freitag, den 8. Januar, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Januar, 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 1037 N. Wood Str., mit Kutschen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Katzel, Gatte.
Richard, Martha Kuhrt, Hattie Norwick, Paul, Lillian Kaiser, Arthur und George, Kinder.
Nebst Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Bruder und Schwager

Paul Fricke,

Bruder des verstorbenen Frank Fricke, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5814 S. Talman Ave., mit Autos nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Fricke, geb. Helms, Gattin.
August Fricke, Sohn.
Margaret Pepo, Gussie Burmeister, Annie und Charles Fricke, Geschwister.
Bernard und Al Helms, Schwäger.
Louise Nelson, Schwägerin. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Heinrich Scheve jr.

im Alter von 6 Jahren, 5 Monaten und 28 Tagen am 10. Januar sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Jan., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3712 S. Winchester Ave., mit Autos nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich und Paulina Scheve, Eltern.
Helena, Frieda und Wilhelm Scheve, Geschwister; nebst Freunden und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Lena Pittelkau,

geliebte Gattin des verstorb. Charles Pittelkau, im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Januar, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1622 Clybourn Ave., mit Automobilen nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ottilia Schneider, Albert, Emil, Carl und Gustav Pittelkau, Kinder.
Frieda, Mathilda und Mamie Pittelkau, Schwiegertöchter. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Kilian Mueller

geliebter Gatte der verstorbenen Rosina Mueller, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Jan., 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 923 W. Garfield Blvd., nach der Visitation Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius Friedhof. — Freunde, welche teilnehmen wollen, bitte Kenny, Yards 662, anzurufen. — Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph und Henry Mueller und Frau J. C. Mulleda, Kinder.

Todesanzeige.

Deutscher Vereinigter Damenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Lena Pittelkau

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 13. Jan., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1622 Clybourn Ave., mit Autos nach dem Montrose Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elizabeth Ahaman, Präsidentin.
Paulina Brandis, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Eggert,

Vater der verstorb. Otto und William Eggert, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 817 N. Paulina Str., mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Catherine Eggert, geb. Henrichs, Gattin.
Emma, Emil und Louise, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterchen

Anna Hefeli

am 10. Januar im Alter von 1 Jahr und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Morgen 9 Uhr vom Hause ihrer Eltern, 4400 State Str., nach dem St. Marien-Gottesacker. Tief betrauert von:

John und Marie Hefeli, Eltern, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Tochter und Schwester

Etta Schultz

am 8. Januar gestorben ist im Alter von 15 Jahren und 7 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4944 Warwick Ave., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und Minnie Schultz, Eltern.
Louise, Erlyne, Fred, Hattie und Lillian, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

John Koenig

am 11. Januar im Alter von 64 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist im Hause Nr. 1737 Larrabee Str.— Beerdigungsanzeige später. — Die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Kehm, Margaret Albrecht, Schwestern.
George und Leonard Reich, Brüder, nebst Verwandten und Bekannten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Vater

Carl Tarnow

im Alter von 92 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Jan., 2 Uhr Nachm., von der Kirche in Park Ridge aus nach dem Friedhof in Park Ridge.

Otto Tarnow, Sohn, nebst Verwandten.

Gestorben: William Edelmann, am 11. Jan., 29 Jahre alt; geliebter Sohn von Hugo und Regina Edelmann, geb. Steiger; Bruder von Regina, Alfred, Elsa und Frau Amelia Gager, in seiner Wohnung, 2046 Mohawk Str. — Beerdigungsanzeige später.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Nicolaus H. Schneider

am 8. Januar im Alter von 45 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Jan., 8:30 Morg., vom Trauerhause, 3835 Hamilton Ave., nach der St. Benedictus Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Schneider, geb. Dappen, Gattin.
Frank, William, Nicolaus jr., Helen und George, Kinder.
Michael Schneider, Bruder; nebst Verwandten. sasomo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Stiefmutter

Adelheid Wittman, geb. Rumsfeld,

am 9. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Jan., 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 1702 W. Huron Str., nach der St. Peters-Kirche, Cortez Str. und Oakley Blvd., von da mit Kutschen nach dem Forest Home Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Wittman, Gatte.
Dr. Otto Sommerfield, Sohn.
August, Edward, William jr., Albert und Elsie Wittman und Frau Laura Foster, Stiefkinder. sa-di

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Charles Bauml

am 10. Jan. 1915 im Alter von 48 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Jan., 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5600 S. Marshfield Ave., nach der St. Raphaels Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Tillie Bauml, geb. Kuffius, Gattin.
Hilda, Barbara, Philip, Andrew und Charles Bauml, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Carolina Henning

am 10. Januar im Alter von 70 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Jan., 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1825 S. Union Ave., nach der evang.-luth. Zionskirche, Ecke 19. und Peoria Str., von da mit Kutschen nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Henning, Sohn.
Sophia Henning, Schwiegertochter.
Minnie Ortmann, Enkelin. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Charlotte Klewer,

Gattin des verstorbenen F. W. Klewer, im Alter von 88 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1545 Glenlake Ave., mit Autos nach Waldheim. Beerdigung privat. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto, Emil, William und Victor Klewer, Frau Marie Koehn und Frau Emma Todd, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Augusta Gunther

am 10. Jan. 1915, 6:30 Abends, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Jan., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1650 N. Kedvale Ave., nach dem Waldheim Friedhof. — Mitglied des Teutonia und des Welcome Frauenvereins. — Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Leopold Gunther, Gatte.
Arthur Gunther und Frau Helen Geffert, Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

William F. Volkmar

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Jan., 12:30 Mittags, vom Hause seiner Eltern, 2610 Wallace Str., mit Autos nach dem Eden Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John und Elizabeth Volkmar, geb. Manderscheid, Eltern.
Edward und Conrad, Brüder. mdi

Danksagung.

Spreche hiermit dem Hessen-Nassauer Damenverein meinen verbindlichsten Dank aus für die schnelle Auszahlung des Sterbegeldes meiner Frau

Catharina Barscheid,

und empfehle den Verein aufs Beste allen Damen, die sich einem Verein anzuschließen wünschen.

Peter Barscheid, Gatte.

Zur Erinnerung.

In Wehmuth und Liebe gedenken wir heute des Todestages unseres geliebten Vaters

Fred E. Ewert

gestorben vor einem Jahre am 11. Januar 1914

Leb' wohl, wir gönnen dir den Frieden,
Dir, den unser Herz im Tod noch liebt,
Doch ohne dich ist's öd' hienieden
Du edles, treues Vaterherz,
Du warst geliebt in treuer Liebe,
Geachtet in deinem Freundeskreis,
Und diese traurig schwere Stunde
Erinnert uns an dich so heiß.
Ruhe sanft!

May Darling, Tochter.
Harry Ewert, Sohn.
Charles Stenerson, Enkel.
Ralph Darling, Schwiegersohn.

Zur Erinnerung.

In liebender Erinnerung an meine liebe Gattin und unsere Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Friedricke Groß, geb. Lindekugel,

welche heute vor einem Jahre, am 11. Januar 1914, gestorben ist.

Zu früh schlug diese bitt're Stunde,
Die dich aus uns'rer Mitte nahm;
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan!
Dies Wort stillt unser banges Fleh'n,
Ach, ruhe sanft, auf Wiederseh'n!

Gewidmet von deinem dich liebenden Gatten;
Henry Groß, nebst Kindern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone: Austin 796. Local Phone: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs. Fred Maaß, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Germania-Theater Bush Temple
Ecke N. Clark u. Chicago Ave. Tel. Superior 7230
Verwaltung: Verein Deutscher Theaterfreunde.
Montag, 11. Januar:
Große Festvorstellung unter den Auspizien des Columbia Damenklubs:
„Der Hochtourist“.
Schwank in 3 Akten von Kraatz und Real.
Dienstag, 12. Januar:
„Der Hochtourist.“
Mittwoch, 13. Januar, Abends:
Gastspiel der National Hungarian Theater Co.
Donnerstag, 14. Jan., Lustspielabend:
„Der Schwabenstreich“
Freitag, 15. Januar:
„Ein Blitzmädel“.

Schindler's Theater
Heute:
Extra großes Progamm.
5 Bilder, 3 Vaudeville-Nummern.
„Stevens Bär“
(Tänzer, Rollschuhläufer u. Ringer)
Dienstag: Zudora Nr. 8

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 715 NORTH AVE. Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag die Oberbayerische Singspieltruppe d'Ammerthaler. — Acht Personen.
18oktsamodo

Unser neues Quartier

Das Spar-Department dieser Bank ist kürzlich, infolge seines schnellen Wachstums nach dem neuen großen und bequemen Quartier, 111 Süd La Salle Str. verlegt, im Anschluß an unseren Hauptbankplatz, 125 West Monroe Straße.

Unsere Bankräumlichkeiten bilden jetzt ein L, mit Eingängen an Monroe- und an La Salle Straßen, beide auf Straßenhöhe — keine Treppen zu klettern.

Die große Zahl neuer Einleger, die täglich Sparkontos eröffnen und die vielen Ausdrücke der Anerkennung von unseren tausenden von alten Einlegern, zeigen, daß diese hübschen und bequemen Räumlichkeiten, wirklich gewürdigt werden.

Ein wohlorganisirter Stab von erfahrenen Beamten und Assistenten ist immer bereit, jeden auf das Beste zu bedienen.

Wir heißen kleine Kontos, sowohl wie große willkommen. Kommt und bringt Eure Freunde mit.

Spar-Einlagen, die am oder vor dem 13. Januar gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Januar an, und solche, die am oder vor dem 11. Februar gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Februar an.

Montags ist dieses Departement den ganzen Tag offen bis 8 Abends

SPAR-DEPARTEMENT
111 S. La Salle Str.

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
125 West Monroe Strasse zwischen Clark und LaSalle Str., Chicago

Eine Bank
Für Euer Spar- oder Scheck-Konto.
Für die Auswahl von Euren Geldanlagen.
Für die Verwaltung Eures Grundeigentums
Für die Sicherheit Eurer Wertsachen.
Für die Führung Eures ausländischen Geschäfts.

Kapital $4,500,000 Ueberschuß und unverteilter Gewinn $1,700,000

Haupt-Bankgeschäft zu ebener Erde—Keine Treppen zu steigen

Gestrige Vereinsfeste.

Plattdeutsche Gilde Eekentwieg begeht ihr 17. Stiftungsfest.

Patriotische Feier.

Die Gilde überweist den Ertrag der Veranstaltung der Hilfsgesellschaft. — Beamteneinführung im Court Germania. — Cleveland Frauenverein.

Eichenzweig — mit Recht trägt die Plattdeutsche Gilde Nr. 2 diesen stolzen sinnbildlichen Namen, denn sie ist in der Tat ein gar treuer und kräftiger unter den Zweigen, welche die deutsche Eiche im Auslande getrieben hat. Das konnte gestern jeder Besucher des 17. Stiftungsfestes der Gilde in Hoerbers Halle mit Freude wahrnehmen. Der starke Drang nach festem Zusammenhalten, geboren aus der Not dieser gewaltigen und verhängnißvollen Zeit, bildete den Grundton der Feier und klang auch aus Großmeister F. Neuckranz' Rede den Hunderten von Festbesuchern durchs Ohr tief in das Herz hinein. Wie die Brüder im Vaterlande nicht nur für dieses und seine Zukunft kämpfen, sondern auch für alle Volksgenossen im Auslande, führte der Großmeister seinen Hörern kräftig zu Gemüt, indem er ihnen sagte, daß die Deutschen in Amerika in dieselbe mißachtete Stellung zurückgeworfen werden würden, die sie vor der Gründung des Reiches eingenommen, wenn Deutschland geschlagen würde. Er schloß an diese Betrachtungen die Aufforderung, daß Alle es als ihre heilige Pflicht betrachten sollten, Deutschland nach Kräften über diese schwere Zeit hinwegzuhelfen und zu den Mitteln des Roten Kreuzes je nach Vermögen so viel wie möglich beizusteuern.

Die Gilde selbst ist hierin mit glänzendem Beispiel vorangegangen, denn nach ihrem wackeren Beschluß wird der Reinertrag des gestrigen Festes dem erwähnten Zweck zufließen. Die Worte des Festredners fielen offenbar auf fruchtbaren Boden, denn die Festversammlung stimmte nach der Rede, begeistert sich von den Sitzen erhebend, „Die Wacht am Rhein" an.

Aber nicht nur für den Patriotismus, sondern auch für die Unterhaltung war reichlich gesorgt, denn auf die Begrüßungsansprache des Meisters der Gilde, J. Wentzlaff, folgte ein Programm, welches an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig ließ. Dem Humor verschafften der bekannte Komiker Ludwig Grobecker und die Damen Elsie Grobecker und Bella Lenz, sowie Herr Robert Schlemm mit durchschlagendem Erfolge sein Recht mit mehreren komischen Vorträgen, der deutsche Chorgesang war mit schönen Liedern, gesungen von der „Westseite Harmonie" unter Leitung von Johannes Schulze, vertreten, und Herr Otto Schalk führte deutsche Kraft und Gewandtheit im Keulenschwingen und Sackstoßen vor. Außerdem spielte ein tüchtiges Orchester vaterländische und andere Weisen. Ehe das den Schluß des Festes bildende Tanzvergnügen begann, setzten die Herren Grobecker und Schlemm und die Damen Grobecker und Lenz durch Aufführung einer Posse die Lachmuskeln der Anwesenden noch einmal recht kräftig in Bewegung.

Das Fest war voll und ganz von dem Erfolg begleitet, den die Veranstalter ihm besonders des wohltätigen Zweckes wegen gewünscht hatten, und ein Hauptverdienst daran dürfen die Herren vom Komite sich zuschreiben: Geo. Deist, Vorsitzer; J. Wentzlaff, Ang. Büttner, Ernst Cunis und Fritz Witte.

Court Germania, J. O. F.

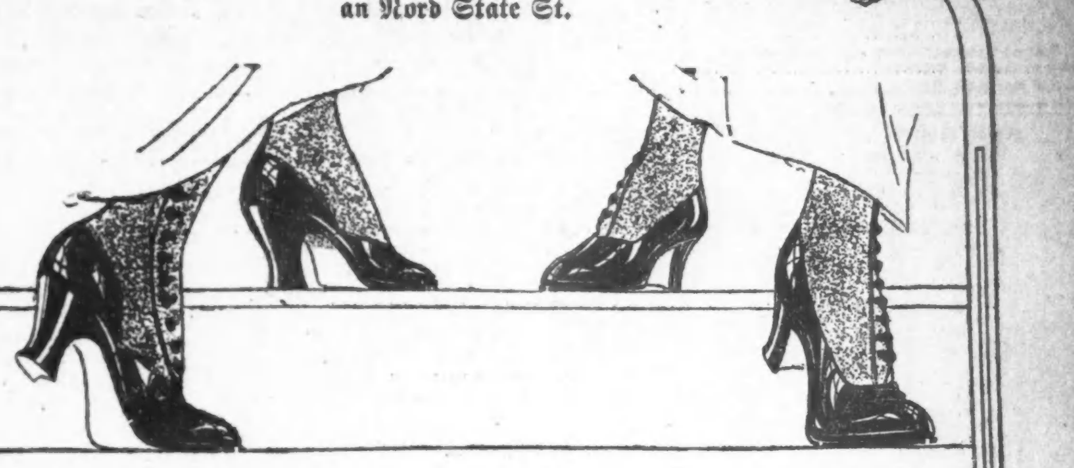
In Siebens Halle, Nr. 1457 Clybourn Ave., fand gestern Nachmittag die feierliche Einführung der neu erwählten Beamten des „Court Germania, Nr. 4983, J. O. F.", in ihre Aemter statt. Als Vertreter der Großloge waren die Herren Dr. Geo. Schaubel, „High Chief Ranger", und Dr. Theo. H. Schreuder gekommen, welche, unterstützt von Herrn Jörgen Tams, „Chief Ranger" des „Nord Chicago Court", den Erwählten die Abzeichen ihres Amtes unter erläuternden Ansprachen überreichten. Dr. Schaubel wies dann in längerer Rede darauf hin, daß das verflossene Jahr wohl hinsichtlich des Mitgliederzuwachses sich wenig befriedigend erwiesen, die finanzielle Lage des Ordens jedoch sich so günstig entwickelt habe, daß sie auch den weitgehendsten Anforderungen der Versicherungs- und Unterstützungsabteilungen auf lange Zeit hin zu genügen vermöge. Der Feierlichkeit folgte ein Kartenspiel um wertvolle Preise, nach dessem Beendigung die Musik zu fröhlichem Tanze einlud. Die auch von Damen und Kindern stark besuchte Festlichkeit hielt bis gegen Mitternacht an. Die neuen Beamten des „Court" sind: „Past Chief Ranger", F. Dörner; „Chief Ranger", Louis Schirmer; Stellvertreter, F. Zimmermann; Schriftführer, Geo. Bork; Finanzsekretär, L. Oesterreich; Schatzmeister, H. Eichner; Sprecher, A. May; Kaplan, F. Preiß; Vertreter in der Großloge, Wm. Newbaum; Türhüter, T. Berner.

Cleveland Frauenverein.

Sein 28. Stiftungsfest feierte gestern der Cleveland Frauenverein in der Wicker Park Halle mit einem Unterhaltungsabend, dem sich ein Ball anschloß. Die vielen Freunde und Anhänger des beliebten Frauenvereins füllten schon frühzeitig die Halle und wurden durch ein überaus reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm für ihr Kommen im vollsten Maße entschädigt. Der Festausschuß, dem die Vorbereitungen für die Feier oblagen, hatte sich seiner schwierigen Arbeit mit Glanz entledigt; er setzte sich aus folgenden Damen zusammen: Henriette Johnson, Präsidentin; Dora Friedrichs, Johanna Stoltze, Anna Kuhnen, Meta Leßman. Minna Lehmann, Louise Voß, Sophie Jäger, Eliese Schoknecht, Elise Collnek, Auguste Freese, Minna Schieman, Meta Freese und Ernestine Fiehmann. Der erste Teil des Abends wurde durch musikalische und deklamatorische Vorträge seitens der Vereinsmitglieder ausgefüllt. Durch komische Vorträge hoben die Damen Frl. L. Wilson, Frl. Nellie Lehmann und Frl Jacobson die Stimmung ganz bedeutend, sodaß echte deutsche Fröhlichkeit und Gemütlichkeit Platz gegriffen hatten, als der Ball begann. Dieser vereinte die lustige Gesellschaft noch bis zu früher Morgenstunde. Der Cleveland Frauenverein erntete mit seinem heurigen Stiftungsfest wiederum einen Erfolg, auf den er mit Recht stolz sein kann.

Marshall Field & Co.

Diese Schuhe zum Verkauf direkt unter unserer Uhr an Nord State St.



Bequem für die Füße, und doch hübsch und elegant

Field Queen Quality

Schuhe für Damen

sind außerordentlich bequem (selbst diejenigen Modelle, welche nach der allerneuesten Mode gemacht sind), denn jeder Field Queen Quality Schuh hat eine biegsame Sohle, welche den Füßen natürliche Bewegung ermöglicht, und die biegsame „Arch", welche

$3.50 $4.00 $4.50 $5.00

Großer Basement-Verkaufsraum

Eine National-Bank

mit einem Departement für

ERSPARNISSE

Spar-Einlagen, die während der ersten fünfzehn Tage im Januar gemacht werden, ziehen 3 Prozent Zinsen per Jahr vom 1. Januar an.

The National City Bank of Chicago

Südostecke Dearborn und Monroe Straße.

Diese Bank ist ein Mitglied des Federal Reserve Systems und steht unter der direkten Aufsicht der Bundesregierung.

David R. Forgan, Präsident.

(Für die „Abendpost".)

Zur Kriegslage.

Die Kriegssitzung vom 7. Januar 1915 im Hause der Lords. — Lord Kitchener indossirt die Lügen des englischen Kriegspreßbüros. — Lord Selborn nennt Lord Churchill einen Prahlhans. — Englisches Volk fordert die Wahrheit. — Belgien und Frankreich das militärische Glacis Englands. — Clemenceau und die Behandlung der deutschen Gefangenen in Frankreich. — „Von der Tann" nicht gesunken. — Aus dem Hauptquartier des Generaloberst von Kluck bei Soissons. — Der Brief der Frau einer preußischen Excellenz. — Kriegsweihnachten 1914.

Je besser die deutsch-österreichisch-ungarische-türkische Kriegslage ist, desto mehr schickt die Firma Heuchler, Meuchler & Co. Lügen in die Welt. Im englischen Oberhaus selbst indossirte der famose Kriegsminister Kitchener die Lügen des englischen Kriegspreßbüros. Freilich gab sich die Opposition mit seinen gleißnerischen Worten nicht zufrieden, aber Kitchener blieb zugeknöpft von unten bis oben „im Interesse Englands!" Es wird ja gelogen, daß sich die Wände biegen," solche und ähnliche Redensarten mußte der „edle" Lord murmeln hören. Noch schlimmer erging es dem derzeitigen 1. Lord der Admiralität Winston Churchill. „Das englische Volk will den Grund für die riesigen britischen Marineverluste wissen," rief Lord Selborn im Oberhaus. „Die prahlerischen Wortgefechte gegen Deutschland, in denen sich der 1. Lord der Admiralität zu ergehen beliebt, sind überaus bedauerlich." „Ich verstehe nicht," fuhr Lord Selborn fort, „wie seine Kollegen derartigen Unsinn dulden könen. Das Volk will nicht großsprecherisches Geschwätz, sondern nackte Tatsachen, sowie die ungeschminkte Wahrheit, selbst wenn diese bitter ist. Die Verlustliste der Marine ist nahezu ebenso groß, wie die der Armee, und trotzdem hat das Volk noch so gut wie nichts von der Seeaktion gehört. Wir verlangen Auskunft über gewisse Phasen, die uns die Admiralität bisher noch schuldig ist. Die Zeit wird kommen, wenn die Geschichte der Marinesoldatenexpedition in Antwerpen bis ins kleinste Detail im Parlament durchgehechelt wird. Je mehr ich darüber höre, um so mehr erweist sich, daß die Admiralität nicht die geeignete Behörde für eine erfolgreiche Durchführung dieser Expedition war."

Diese Debatte im Hause der Lords ist das unumstößliche Zeichen dafür, wie windig es um die englische Sache aussieht. In Schottland warnen die Arbeiterverbände davor, sich für die englische Marine und Landarmee anwerben zu lassen, und in Irland ist es zu einer regelrechten Landflucht der jungen militärtauglichen Leute gekommen. England findet ja immer noch Dumme auf dem Kontinent genug, die sich für seine Geldsackinteressen totschießen lassen. — Nach einer fabrizirten Meldung aus Rio de Janeiro (Brasilien) sollte der große deutsche Kreuzer „Von der Tann" auf der Höhe von Pernambuco mit seiner ganzen Mannschaft zum Sinken gebracht worden sein durch den großen englischen Schlachtschiffkreuzer „Invincible", der natürlich nach englischer Angabe dabei gar keine Verluste und Beschädigungen erlitt. Die Nachricht erweist sich als falsch. John Bull möchte dies wohl gern, aber er litt an Halluzinationen — und „Von der Tann" durchfurcht heute noch frisch-frei-fröhlich die schäumenden Wogen des Atlantik zum Schrecken der englischen Handelsflotte, die zwischen Argentinien und England die Nahrungsmittelzufuhr vermittelt.

Daß Belgien, Frankreich und Rußland das Glacis (sprich Glassie) ist, auf dem die Kämpfe für England und sein Weltreich ausgefochten werden, ist heute jedem Einsichtigen klar, insbesondere in Frankreich, dessen gesegnete Fluren und reichen Städte durch die Kriegsfurie verwüstet werden. Insbesondere die englischen und französischen Truppen leisten das Menschenmögliche in dem sinnlosen, mutwilligen Zerstörungswerk. Die deutsche Kriegführung vermeidet, soweit es irgend möglich, Sachen zu ruiniren, die mit etwas Umsicht erhalten bleiben können. Man schonte deutscherseits die Erntefelder und Wiesengründe, gleichviel, wenn man sie im Falle eines Zurückgehens auch wieder dem Feinde überlassen mußte. Die deutsche Kriegführung unterscheidet sich bei weitem vorteilhaft von derjenigen der Belgier, Franzosen und Engländer. Das ist ein markantes Zeichen für den hohen Grad allgemeiner Bildung des deutschen Soldaten. Die arme darbende Bevölkerung des von den Deutschen besetzten Nordens Frankreichs erhält ihre Nahrung aus den deutschen Feldküchen. Frankreich hat sein eigenes Volk im Norden vergessen. Sogar der alte Bärbeißer Clémenceau (sprich Clemangso) fordert in der Presse seine Landsleute auf, die deutschen Gefangenen gut zu behandeln und nicht zu beleidigen; denn Deutschland behandle die französischen Gefangenen gut.

Die beste Frau ist die, von der man am wenigsten spricht! Vom Generaloberst von Kluck hörte man seit geraumer Zeit nichts mehr. Er führt das Oberkommando des ersten Armeekorps. Anfangs Dezember 1914 befand sich sein Hauptquartier in Chauny bei Soissons. Es folgt hier ein Brief der Gattin einer preußischen Exzellenz aus Berlin, der einen interessanten Einblick in die deutsche Einmütigkeit bietet. Es wirken eben in Deutschland alle Kräfte der Nation zusammen, um den Krieg zu einem siegreichen Ende zu führen.

„Der Armeeführer Exzellenz von Kluck nimmt meinen Eheherrn zu seinem Vertrauten. Sie gehen alle Tage stundenlang in ihren Etappenorten spazieren; denn jetzt in dem Stellungskampfe — so heißt der technische Ausdruck — sind sie ja schon wochenlang in demselben Ort! Derselbe heißt Folembray und ist in der Nähe von Chauny. Die Schützengräben der Soldaten liegen ein paar Kilometer davor, wo die armen Kerle nun schon so lange kampieren. — Wie lange wird dieser furchtbare Krieg noch dauern? — Aber unser ganzes Volk ist so einig, daß wir siegen müssen, die Wut über dieses heuchlerische England, das immer von Militarismus spricht, der die Welt bedroht, um zu verdecken, daß sie es an der Zeit fanden, unseren Handel und unsere Industrie, die sie überflügelte, zu erwürgen und dazu alle auf uns neidischen Völker aufhetzte, und das endlich seine Maske hat fallen lassen — die Wut ist so groß, daß es England wohl noch fühlen wird! — Wenn sie faseln, wir würden gerne Frieden machen, wenn alles wieder so bleiben könnte wie vorher — so irren sie sich gewaltig; wo bleibt die Rache für Kiautschou, für Tientsin? — Wo die Rache für unsere gestorbenen Söhne und Männer? Nein, mein liebes Albion, es wird weitergefochten, bis dir die Augen übergehen — und die Türken, die auch in Egypten und Indien eingeheizt haben — wenn man eine alles beherrschende Macht sein will, muß man auch die Kräfte dafür haben! — Wie sagte Bismarck: „Bisher hat England immer einen oder mehrere starke dumme Kerle gefunden, die ihre Kriege geschlagen haben" — nun auch diesmal; aber sie haben in ihrer neidischen Verblendung selbst mithelfen wollen, um dann wieder den Rahm von Allem abzuschöpfen — nur der Rahm wird schwer zu verdauen sein diesmal, dafür werden wir sorgen! Nur guten Mut — Gott verläßt die Seinen nicht! Und damit will ich schließen. In deutscher Treue, Deine zuversichtliche Schwester".

Kriegsnachrichten 1914.
Von Marie Telle.

Das Christkind kommt zu uns in's Feld,
Wo uns're Fahnen weh'n,
Gar mancher guter Kamerad
Wird es da droben seh'n!
Das ist die Not der schweren Zeit,
Ihr Mannen haltet aus,
Im nächsten Jahr, so Gott es will,
Seid Weihnachten zu Haus!
Nur Mut, nur Mut, nur immer Mut,
Gott läßt die Seinen nicht,
Und ist der Sühne genug gescheh'n,
Flammt auf das Friedenslicht!
„Friede auf Erden", heißt es dann,
„Ehre sei Gott in der Höh —"
Nur fragt heut' nicht: „Herr, ach, wann?
Nur: Herr, dein Wille geschehe.

G. E. Reich.

Personalnachrichten.

— Frank Solon, der frühere Straßensuperintendent, ist heute früh nach längerer Krankheit in seinem Heim, 2826 Indiana Ave., gestorben. Er erreichte ein Alter von 54 Jahren und hinterläßt außer der Gattin eine Tochter.

— Albert Arnold Sprague, Kaufmann und Kapitalist, ist gestern in seinem Heim, 2710 Prairie Ave., ganz plötzlich verschieden. Der Verstorbene war 1835 in Randolph, Vermont, geboren und kam nach Beendigung seiner Studien auf der Universität Yale 1862 nach Chicago, wo er ein Materialwaarengeschäft gründete, das sich aus kleinen Anfängen zu dem großen der Firma Sprague, Warner & Co. entwickelte und von ihm bis zum Lebensende geleitet wurde. Herr Sprague war Direktor der Chicago Telephone Co., der Edison Electric Light Co. und einer der Gründer der Northern Trust Co. Außer der Wittwe, mit welcher er im Oktober 1912 im Heim des einzigen Kindes, Frau Frederick S. Coolidge in Pittsfield, Mass., die goldene Hochzeit feierte, und dieser Tochter hinterläßt er einen großen Freundeskreis. Das greise Ehepaar hatte noch gestern Nachmittag ein Konzert im Fine Arts Gebäude besucht.

— Gestern Abend feierte im Kreise seiner Familie ein bekannter Deutscher der Nordseite, Herr Jakob Rodener, seinen 60. Geburtstag. Als am Abend Nachbarn und Freunde des Jubilars von alten Zeiten erzählten, tönten auf einmal die herrlichen Töne des ewig schönen Liedes: „Das ist der Tag des Herrn" durch die Stille. Es waren ungefähr 25 Mitglieder des „Senefelder Liederkranz", die ihrem beliebten Mitglied das Ständchen brachten. Hocherfreut und gerührt lud das Geburtstagskind die Sänger ein, ins Haus zu treten und wurde dann noch manches Lied gesungen und manches Glas auf sein Wohl geleert. Herr Jakob Rodener ist schon seit Jahren in Onkel Sams Diensten und steht gegenwärtig dem Parcelpost-Departement im Hauptpostamt vor. Er ist von Allen, die ihn kennen, seines jovialen Wesens wegen sehr beliebt.

Schindlers Theater.

Für heute, Dienstag und Mittwoch steht den Besuchern von Schindlers Theater, Milwaukee Ave. und Huron Straße, wieder ein vorzügliches Programm in Aussicht, 5 Lichtbilder und 3 erstklassige Vaudeville-Nummern kommen zur Vorführung. Als besondere Attraktion ist „Stevens Bär" engagirt worden. Meister Petz hat hohe Schulen durchgemacht und wird als Tänzer, Rollschuhläufer und als Meisterschafts-Ringer auftreten. Es steht Jedermann frei, seine eigene Kraft an ihm zu erproben.

Katarrh, Asthma und Ohrenleiden

Im Falle Ihr an den unteren Symptomen leidet, wendet Euch an einen Spezialisten, der sich blos mit diesen Krankheiten befaßt. Ich bin ein Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Spezialist.
17 Jahre an State Straße. Habe Hunderte von Patienten kurirt, solche, welche von anderen Doktoren als unheilbar erklärt wurden.
Vergleicht Euren Zustand mit folgenden Symptomen:
Haben Sie Kopfschmerzen?
Haben Sie schlechten Geruch vom Munde?
Sind Sie heiser?
Spucken Sie Schleim?
Ist Ihre Nase verstopft?
Schnarchen Sie beim Schlafen?
Schlucken Sie dicken Schleim vom Halse?
Haben Sie Kitzeln im Halse?
Niesen Sie oft?
Ist Ihre Nase empfindlich?
Haben Sie Schmerzen im Kopfe?
Sind Ihre Augen schwach oder entzündet?
Tränen Ihre Augen?
Wird Ihr Gehör schwächer?
Haben Sie Summen oder Klingen in den Ohren?
Haben Sie Ohrenschmerzen?
Haben Sie Rinnen aus den Ohren?
Erkälten Sie sich oft?
Untersuchung ist frei.
Vernachlässigen Sie es nicht, mich zu besuchen.
Ich werde Sie gründlich untersuchen und Ihnen auch die Wahrheit sagen ob Sie heilbar sind oder nicht. Meine Preise für Behandlungen sind mäßig.
Wenn Sie nicht persönlich kommen können, schreiben Sie um freien Rat.

D. F. O. CARTER,
Augen-, Ohren-, Nase- und Hals-Spezialist.
120 S. State Str., Chicago, Ill.
Eine Türe nördlich von „The Fair."
Sprechstunden von 10 Vorm. bis 5 Nachm.
Sonntags von 10 bis 12 Mittags.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Schutz der Wohnbezirke.

Ald. Watson erneuert Bewegung für Annahme eines dahingehenden Gesetzes.

Einen weiteren Versuch, der Stadt das Recht zu geben, Wohn- und Geschäftsbezirke scharf von einander abzugrenzen, wird Alderman O. L. Watson in der heutigen Sitzung des Stadtrats machen. Er wird beantragen, den Korporationsanwalt mit der Ausarbeitung einer dahingehenden Vorlage zu betrauen, die der Legislatur zur Annahme unterbreitet werden soll. Einen ähnlichen Versuch hat bereits der verstorbene Alderman A. W. Beilfuß gemacht, auf dessen Veranlassung der Stadtrat die Legislatur um die Annahme eines dahingehenden Gesetzes ersuchte. Es wurde dank seinem energischen Eintreten angenommen, aber von Gouverneur Dunne mit seinem Veto belegt, da der Generalanwalt ein Gutachten abgegeben hatte, der Staat habe nicht das Recht, Grundbesitzern dahingehende Vorschriften zu machen.

Die unrechte Tür.

Als der Schneider Ben Lievowitch sich gestern früh nach einer fröhlichen Gesellschaft auf den Heimweg machte und in seine Wohnung, die sich im Hause Nr. 1215 W. Taylor Str. befindet, eintreten wollte, bemerkte er in seinem Dusel nicht, daß er sich im Hause seines Nachbars John Quirk, Nr. 1213 W. Taylor Str., befand, und versuchte die Tür aufzuschließen. Quirk, der durch das Geräusch erwachte, gab in der Meinung, daß sich ein Einbrecher Einlaß zu verschaffen suche, einen Schuß durch die Tür ab, der Lievowitch leicht am Kopfe verwundete.

„Charleys Tante."

Der urkomische Schwank gestern in der Nordseiteturnhalle aufgeführt.

So herzlich wie gestern Abend ist in der Nordseite Turnhalle seit langer Zeit nicht gelacht worden. Die ersten Kräfte des ehemaligen Bush Temple Theaterensembles führten dort unter Mitwirkung von Herrn Angelo Lippich, der sich beim deutschen Theaterpublikum ja der größten Beliebtheit erfreut, den von Brandon und Thomas verfaßten urkomischen Schwank „Charles Tante" auf und riefen damit bei dem zahlreich erschienenen Publikum stürmische Heiterkeit hervor. Vor Allem war es natürlich Herr Lippich, welcher als die falsche Tante eine zwerchfellerschütternde Wirkung ausübte. Er wurde gleich bei seinem Auftreten stürmisch begrüßt und später wiederholt durch lang anhaltenden Beifall ausgezeichnet.

Eine von den Herren Lippich und Marsano gesungene Einlage, das „Wiener Blut", löste einen so lang anhaltenden Applaus aus, daß sie wiederholt werden mußte.

Aus Vereinskreisen.

Der Südseite Schwäbische Kr.-Unt.-Verein erwählte in seiner Generalversammlung folgende Beamte: Präsident, Leonhard Meeder; Vizepräs., Henry Buerkle; Prot. Sekretär, Jakob Pfrommer, 5756 Süd Wood Str.; Fin. Sekretär, August Boehning; Schatzmeister, Wm. Hunt; Verwaltungsrat, Louis Kober; Bibliothekar, Gottlieb Zimmermann. Sie wurden am Samstag von Ex-Präsident C. Dinkelacker in ihre Aemter eingesetzt.

Die Achse brach.

Ein Straßenbahnwagen, der gestern vor dem Hause Nr. 221 Ost 115. Straße infolge eines Achsenbruches entgleiste, rannte einen Dr. B. Larzarski gehörigen Kraftwagen, der sich gerade zur Zeit zwischen dem Wagen und dem Gebäude befand, über den Haufen und stieß dann gegen die Vorderwand des Hauses, sodaß mehrere Fenster barsten und die Bewohner in Angst und Schrecken versetzt wurden. Da der Kraftwagen nur zur Seite geschoben wurde und nicht umkippte, entgingen die fünf Insassen Verletzungen.

Sind angeblich geständig.

Sollen Samstag einen Raubüberfall verübt haben.

Auf allgemeine Verdachtsgründe hin wurden gestern Abend an Van Buren und Desplaines Straße Albert Wilson, der seinen in Toronto wohnhaften Eltern entlief, James E. McCullom, auch „Gray Jack" genannt, und Harry McCarthy, Nr. 623 S. Halsted Straße, verhaftet. Sie sind angeblich geständig, Samstag, wie berichtet, den Raubüberfall in A. Schuberts Schankwirtschaft, Nr. 401 N. State Straße, verübt zu haben. Die Räuber wurden bekanntlich vom Schankkellner Th. Dumes mit Revolverschüssen empfangen und zur Flucht genötigt, ehe sie Gelegenheit gefunden hatten, irgend welche Beute zu ergattern.

Nordseite Turnhallekonzert.

Abwechslungsreiches Programm vortrefflich durchgeführt.

Daß Kapellmeister Ballmann es versteht, bei der Aufstellung des Programms jedem musikalischen Geschmacke Rechnung zu tragen, hat das gestern Nachmittag in der Nordseite Turnhalle gegebene Konzert bewiesen. Da gab es das Vorspiel zu „Don Juan", die Euryanthe-Ouverture, Liszts 6. Rhapsodie und das Quartett aus „Rigoletto", ferner aber auch einen Straußschen Walzer, die Ouverture zur „Schönen Galathea", „Die Mühle im Schwarzwald" u. s. w. Die Solisten waren die rühmlichst bekannte Sopranistin Frl. Ferne Gramling, welche u. A. die Romanze aus Verdis „Aida" und „Elsas Traum" aus Wagners „Lohengrin" sang, der Xylophonspieler Chas. E. Calkins und die kleine Nellie Wulfe, eine trotz ihrer Jugend vortrefflich geschulte Pianistin, welche Bruchs G-Moll Konzert, Bachs Präludium und D'Ambrosios Canzonetta spielte. Alle drei fanden lang anhaltenden, wohlverdienten Beifall.

Saal und Gallerie waren wieder bis fast auf den letzten Platz besetzt.

— Unzufrieden. — „Daß Ihnen Ihre Schwiegermutter bei ihrem Hiersein eine goldene Uhr schenkte, ist doch gewiß ein schöner Zug!" — „Ja — aber schöner war der Zug mit dem sie abreiste."

Kleiderstoffe etc.

Schwarze und weiße Shepherd Check Suitings — perfekt waschbar — die Yard 7½c
Schwarze Karirte und Plaid Suitings in grünen und blauen Kombinationen — 25c Werte, die Yard 17c
Schottische Tartan Plaids, die jetzt so Mode sind, für Mädchenkleider sind am Dienstag die Yard 8c
Gebleichte weiße wollene Flannel-Skirt Patterns — 1¾ Yard lang — das Stück 48c
Die schwere Outing-Flanelle — die Yard 6c
Gebleichter Shaker-Flanell — die Yard 4½c
Fancy Outing-Flanelle — die Yard 4½c

$1.00 Gardinen, Paar $1.77

Feine Cable- und schott. Netz-Gardinen, nur ein und zwei Paar von einem Muster; einige sind ein wenig beschmutzt, weil als Proben benutzt; weiße Muster, große Auswahl; $3.00, $3.50 und $4.00 Werte, zu, Paar $1.77
30zöll. Gardinen Madras, in weiß oder Ecru, nette Muster; wert 19c, zu, Yard 10½c
Ruffled Swiß Sash-Gardinen, mit „Heading" oben, fertig zum Aufhängen, Stück 5½c
Hohlgesäumtes Gardinen Scrim, 36 Zoll breit, hübsche Muster m. farbiger Borte, 19c gew., zu, Yd. 10½c

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Das ganze Retail-Schuhlager von S. Nudelman (2135 Ogden Ave. Chicago) zu 31c am Dollar

Infolge schlechten Geschäftsganges nahm S. Nudelman, Nr. 2135 Ogden Ave., Chicago, gerne unsere niedrige Baarzeld-Offerte für sein ganzes Lager von Schuhen für Männer, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder zu 31c am Dollar an. Da Nudelman nur kurze Zeit im Geschäft war, sind seine Waaren neu und perfekt in jeder Beziehung, alles moderne Schuhe, welche mit der größten Vorsicht angekauft wurden.

Hohe Knöpfschuhe für Mädchen und Kinder — von Gunmetal Calf und Patent Coltskin gemacht, solide Lederschuhe, Größen 6 bis 2; S. Nudelmans Preise waren $1.50 bis $2.00 — Spezielll 85c
Knöpf- und Schnürschuhe für Mädchen und Kinder, solides Leder, ganz Leder, lohfarbig und schwarz, Größen 6 bis 2; die meisten „Goodwill" Handelsmarke; für $1.50 bis $2.00 verkauft; unser Preis 85c
Handgedrehte schwarze und farbige Oberteil-Schuhe für Kinder — biegsame Lederfohlen — sehr hübsche Facons, Größen 2 bis 8, Nudelman verlangte für $1.25; zu 39c
Knöpf- und Schnürschuhe und Oxfords f. Knaben und kleine Männer, alle Ledersorten, einschl. lohfarbige Russian Calf, Größen 9 bis 5½, Nudelman verlangte $1.75. Die Auswahl zu 95c
Schuhe u. Oxfords für Männer, ein ungewöhnlich feines Sortiment, alle Ledersorten u. Facons, Knöpf, Blucher u. Schnür, Größen 5½ bis 11, alle Facons, Nudelmans Preise $3.50, 1 Gruppe, zu 1.45

Knöpf- und Schnürschuhe für Damen — in lohfarbig und schwarz — alle Ledersorten und Facons, hohe und niedrige Absätze, Tip und einfache Zehen, Größen 2½ bis 8 — Nudelman verlangte dafür $2.00 und $2.50 — speziell 95c
Niedrige Damenschuhe, Pumps, Oxfords, Haus-Slippers, Juliets und 1-Strap Sandalen, lohfarbig und schwarz, alle Ledersorten, Größen 3 bis 8 — feinen offerirte Werte; Nudelman verlangte dafür $1.50; zu 57c
Ganz Filz Hausslippers für Damen, Mädchen und Kinder — mit dicken Filzsohlen — in allen Größen — Nudelmans Preis 35c; die Auswahl 19c
Hohe und ausgezeichnete Gummischuhe für Männer — beste Qualität, mittelmäßige Größen — alle Größen 6 bis 11. Nudelmans Preise 50c bis 75c; zu 25c

50c Seide, Yd. 24c

Dies ist eine Gelegenheit, die Ihr besonders würdigen solltet, weil Foul rds dieses Frühjahr sehr in Mode kommen werden und die Preise am Montag nur die Hälfte betragen. Es sind: Reinseidene, reicher Satin Finish, in schwarz, blau, braun, grau, lohfarbig, grün, Old Rose, Wistaria, Copenhagen usw., mit hübschen, farbigen bedruckten Entwürfen. Ihr werdet zwei oder drei Kleidermuster kaufen, wenn Ihr dieselben seht. 20 Zoll breit, am Dienstag die Yard zu 24c

Pelzwaaren

Schwarze und braune Coney Scarfs, in mannigfaltigen populären Moden; gut $1.00 wert, speziell, zu 47c
Schwarze und braune Coney Muffs, nett besetzt mit Kopf; kosten anderswo $1.25, morgen 77c
Kinder Sets, Angora u. Persian Lamb — sonst $2, spez., Dienstag Set 97c

Waschstoffe

36zöllige Bookfold Kleider-Percales, in vorzüglichen Farben für Kleider und Wrappers, die Yard 8½c
36zöllige gebleichte und ungebleichte Muslins und Betttuchzeug; die besten Qualitäten, zu, die Yard 5c
American Kleider Prints, alle populären Farben, für Kleider und Wrappers, zu, Yd. 3½c
Feines Schürzen-Gingham, die Standard Qualität, in netten Karirungen, Yd. 4½c
Indian Head Kissen-„Tubing", 42 und 45 Zoll breit; in Auswahl Stücken, zu, Yd. 14c
Feines Kleider-Gingham, in netten Karirungen, Streifen und Plaids; 12½c Werte, zu, die Yard 9½c

Coats und Waschkleider

Coats für Damen und Misses, aus reinwollenen Boucles, Chinchillas, Serges, Diagonals, Kerfeys, Cut Cheviots, Plaids und Mischungen gemacht, einige von den Coats haben Gürtel-Rückseite, andere sind mit „Frog" und „Loop" zuzuknöpfen, Sammetkragen und „Cuffs", viele der Coats sind durchweg mit Satin von guter Qualität gefüttert, in schwarz, Navy, braun und Mischungen. Wünschenswerte Moden, die gemacht wurden, um aufwärts bis zu $10.00 verkauft zu werden, speziell zu $3.97

Waschkleider für Damen, aus dauerhaften Chambrays, Ginghams und Percales gemacht, in schlichten Farben, schönen Karirungen und Streifen; hübsch besetzt mit kontrastirenden Farben, Stickerei und „Piping"; Dreiviertel lange Aermel; schön besetzte Skirts; alles offene Front-Moden; in Größen von 36 bis 44 — in Cadet, lohfarbig, rosa, Lavender, hellblau usw. Dies sind ganz feine Kleider, die wirklich $2.00 wert sind, Auswahl, zu $1.00

Leinenwaaren

Weiße gesäumte Bettdecken, aus gewöhnlichen Dimity, in Blumen-Entwürfen, für volle Größe Betten; selten $1.75 wert, zum Preise von 97c
Gebleichte gesäumte Hucktuch-Handtücher, mit rotem Borders, alle perfekt, aber ungebleicht: in Auswahl, zu 4½c
Gebleichte gesäumte türk. Handtücher, in allen Größen und Qualitäten, Fabrik-Ausschuß, zu niedrigeren Preisen als die Kosten des Rohmaterials betragen
60c halb gebleichter schottischer Leinen-Tischdamast, 64 Zoll breit, schwere Damast-Muster, ... zum Preise 39c
59c gesäumte Servietten ... für Restaurants ... zum Preise 33c

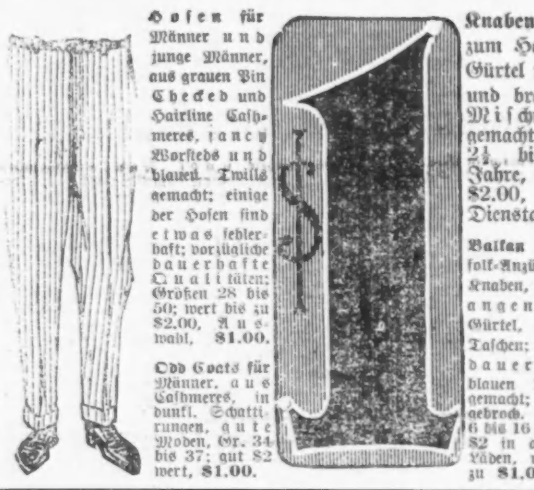
Für Damen

Muslin- und Crepe-Nachtgewänder, mit feinen Spitzen oder Stickerei besetzt; sind gut 75c wert, Auswahl, zu 57c
Muslin-Beinkleider, mit Tucks und hohlgesäumten Flounce, sind gewöhnlich 24c, zu 17c
Muslin-Nachtkleider, mit Leinen-Spitzenkante besetzt, „Slipover" Mode, zu 27c
Extra große Muslin-Nachtgewänder, mit hohem oder niedrigem Hals, mit Stickerei-Kante besetzt; Größen 18, 19, 20; sollen gewöhnlich 89c 67c
Hauskleider — Nur Größe 36 — Odds und Ends und unvollständige Größen — ... Werte, zu 47c
Dressing Sacques, aus Percales und Flannelette gemacht; ein Bargain für kleine Damen; ... 36 Größen; wert 35c, zu 22c

Putzwaaren

Seide- Sammet- Hüte, auf Buckram-Facons gemacht, in allen wünschenswerten Farben, wirklich 75c wert, speziell, zu 23c
$2.00 und $3.00 Hüte, hübsch garnirt mit Feder Bands und Blumen, in einer Mannigfaltigkeit von Moden un Farben, zu 97c
Hüte kostenfrei garnirt.

Männer- und Knabenkleider



Hosen für Männer und junge Männer, aus grauen Pin Checked und Hairline Cashmeres gemacht; Gr. 30 bis 42; wert $2.50, zu $1.00
Knaben-Ueberzieher, hoch bis zum Hals hinauf zuzuknöpfen, Gürtel rundherum, aus grauen und braunen Mischungen gemacht; Gr. 2½ bis 7 Jahre, stets $2.00, am Dienstag $1
Balkan Norfolk-Anzüge für Knaben, mit angenähtem Gürtel, Patch-Taschen; aus dauerhaften blauen Twills gemacht; Gr. 8 bis 16 Jahre; $2 in anderen Läden, zu $1.00
Odd Coats für Männer, aus Cassimeres, in dunkeln Farben, gute Moden, Gr. 34 bis 37; gut $2 wert, $1.00

5c **Strümpfe für die ganze Familie** 5c

Nahtlose Strümpfe für Männer, Damen u. Kinder, in allen Größen, da es aber „Seconds" sind und infolge eines vorteilhaften Einkaufs haben wir diesen ungewöhnl. Preis angesetzt.

15c schwere baumwoll. schwarze Männerstrümpfe 5c
12c mittlere baumwoll. schwarze Männerstrümpfe 5c
15c schwarze Strümpfe für Damen, mi weißen Füßen....5c
15c schwarze Strümpfe für Damen, graue Fersen u. Zehen ..5c
12½c schwarze Damenstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen.....5c
Schlichtschwarze Derby gerippte Mädchen- u. Knabenstrümpfe..5c

Dienstgeheimnisse.

J. B. Hogarth plaudert sie vor der Nutzeinrichtungskommission aus.

Packt Publikum wie Sardinen.

Das ist nach seiner Angabe die Losung des erfolgreichen Straßenbahnleiters. — Chicago hat schlechteren Straßenbahndienst als andere Städte.

Vor der staatlichen Nutzeinrichtungskommission begannen heute Vormittag die Verhandlungen über die Beschwerden über den schlechten Straßenbahndienst, welche die Cook County Grundeigentumsbörse durch ihren Anwalt W. M. Lawton gegen die Straßen- und Hochbahngesellschaften erhoben hat. Die Verhandlungen über die Beschwerden gegen die Straßenbahngesellschaften, deren eine ganze Reihe vorliegt, wurden auf das Gesuch W. W. Gurleys, des Anwalts der Gesellschaften, um vierzehn Tage verschoben. Zur Verhandlung kam eine Beschwerde gegen die Northwestern Hochbahn, deren Anwalt A. E. Gardner vergeblich um Aufschub nachsuchte und erklärte, diese Beschwerde sollte mit mehreren anderen gleichzeitig erledigt werden. Da Anwalt Lawton mehrere Zeugen zur Stelle hatte, beschloß die Kommission, sofort in die Verhandlung einzutreten. Es handelt sich um den Dienst auf der Evanston-Jackson Park-Linie.

Fachmann als Zeuge.

Als erster Zeuge vernommen wurde der frühere Sekretär und Rechnungsführer der Chicago City Railway Co., J. B. Hogerth, der auf eine fünfunddreißigjährige Tätigkeit im Straßen- und Eisenbahndienst zurückblickt. Auf die Frage des Anwalts der Kommission Everett Jennings erklärte er, er sei von Denver nach Chicago berufen worden, um den Straßenbahnbetrieb so sparsam wie möglich zu gestalten. „Es war meine Pflicht, festzustellen, wie viel das Publikum sich gefallen läßt," war seine Antwort auf die Frage nach seinen Pflichten. „Das Geheimniß eines erfolgreichen Straßenbahnleiters ist, den Wagenführer dahin zu bringen, daß er 50 Personen auf einen Raum zusammenpreßt, der nur für 5 Personen bestimmt ist," erwiderte er auf eine andere Frage. Er erläuterte die Bemerkung dahin, daß ein Wagenführer im Jahr 1905 in zehnstündiger Arbeitszeit 500 Personen befördert habe, während er jetzt nahezu 1000 befördere. Weiterhin gab er an, daß der Dienst nirgends so schlecht sei wie in Chicago.

Wagen alle überfüllt.

Hogarth hat im Auftrag der Cook County Grundeigentumsbörse am 17. Dezember zwischen vier und sechs Uhr Nachmittags an der Hochbahnhaltestelle an der Randolph Str. und Wabash Ave. den Betrieb der Northwestern Hochbahn mit besonderer Berücksichtigung der Evanston-Jackson Park Linie kontrolirt. In zwei Stunden habe er 24 nach Norden fahrende Züge mit 125 Wagen gezählt, die alle überfüllt gewesen seien, manche zum Teil ganz übermäßig. Am Morgen des folgenden Tags habe er auf der Argyle Haltestelle die nach Süden fahrenden Züge der Linie kontrolirt und dieselben anstößigen Zustände festgestellt.

Zwei weitere Zeugen machten allgemeine Angaben über den Betrieb.

Bewilligung für Wellenbrecher.

Die Aussichten, daß mit dem Bau eines neuen Wellenbrechers durch die Bundesregierung noch im Laufe des Sommers begonnen werden wird, haben sich bedeutend gebessert. Eine Abordnung von Mitgliedern des Stadtrats unter Führung Ald. W. J. Healys, der auch Korporationsanwalt Beckwith und Oberbaukommissär McGann angehörten, haben vom Hafenausschuß des Kongresses die Zusicherung erhalten, daß die Bewilligung für den Zweck in der Höhe von $374,000 sofort verfügbar gemacht werden wird. Dazu ist eine Aenderung der dem Kongreß vorliegenden Bewilligungsvorlage nötig. Die Abordnung kehrte heute aus Washington zurück.

Zum Besten der Polen.

Einen Antrag, den Polizeichef anzuweisen, am 23. und 24. Januar auf den Straßen Sammlungen zum Besten der Notleidenden in Polen zu gestatten, wird heute von Ald. Kunz im Stadtrat eingebracht werden. Der Stadtvater erklärte, die anglo-amerikanische Presse mache so viel Geschrei von der Notlage in Belgien, weil es ihr und gewissen Elementen in den Kram passe, schweige sich aber auf die eben so große, wenn nicht größere Notlage in Polen aus.

Wer sind die Eltern?

Der 6 Jahre alte Hermann Braun harrt ihrer mit Sehnsucht.

In der Frauenabteilung der Bezirkswache an Süd Clark Straße befindet sich ein sechsjähriger Junge und wartet sehnsüchtig, daß seine Eltern ihn abholen. Der Kleine, welcher gestern Abend an der Ecke von Ost Randolph Straße und Süd Michigan Avenue ziellos umherirrte, wurde von einem Polizisten aufgegriffen und nach der Wache gebracht. Das Bürschchen gibt seinen Namen als Hermann Braun an. Die Polizei ist bemüht, die Eltern des Kindes zu ermitteln.

Kurz und Neu.

* Die drei Jahre alte Helen Standora fiel gestern in der elterlichen Wohnung, Nr. 1558 W. Ohio Str., in einen Kübel mit siedendem Wasser und erlitt dabei so schwere Wunden, daß sie heute Vormittag im Elisabethhospital, wohin man sie gebracht hatte, starb.

Das Nachspiel.

Rechtsanwalt Dickinson und zwei Politiker auf der Anklagebank.

In Gemeinschaft mit dem Rechtsanwalt Louis E. Dickinson haben sich Frank P. McMahon und Robert E. Malone vor Richter Petit und Geschworenen auf die Anklage der Verschwörung zu verantworten. In Verbindung mit diesem Prozeß stehen die Anklagen gegen Herman Schmitz, einen ehemaligen Gerichtsschreiber in Richter Walker's Abteilung des Kriminalgerichts, und Robert Malone. Nach der zuletzt angeführten Klage, die sobald Dickinsons, McMahons und Malones Fälle erledigt sind, in Angriff genommen wird, sollen sich die Angeklagten der Bestechung von Geschworenen schuldig gemacht haben. Beide Anklagen beziehen sich auf den Fall Dorothea Moore, der sich, wie erinnerlich, im letzten Sommer abgespielt hat. Damals war der Fabrikant John P. Cummins angeklagt, einen unsittlichen Angriff auf seine Maschinenschreiberin Dorothea Moore gemacht zu haben. Rechtsanwalt Dickinson war der Verteidiger des Cummins und soll in dieser Eigenschaft McMahon und Malone veranlaßt haben, falsches Zeugniß über den Karakter der Belastungszeugin Dorothea Moore abzulegen. Im Gericht ging heute Morgen die Rede, daß die Angeklagten McMahon und Malone sich bereit erklärt haben, als Staatszeugen gegen Dickinson aufzutreten. Dies muß auch unter den Geschworenen auf irgend eine Weise bekannt geworden sein, denn als der Staatsanwalt einen der zu diesem Dienste ausgelosten Männer bei der üblichen Vorprüfung der Geschworenen fragte, ob er, wenn die Staatsanwaltschaft genügend Beweismaterial für die Schuld der Angeklagten erbringen werde, er diese ohne Ansehen der Person für schuldig befinden würde, antwortete der Geschworene, daß sein Urteil beeinflußt werden würde, wenn das Belastungsmaterial von einem Mitangeklagten herrühre, dem für seine Aussagen Straflosigkeit zugesichert worden ist. Der Mann wurde als Geschworener seitens der Staatsanwaltschaft abgelehnt. Hermann Schmitz und Malone sollen, wie es in der Anklage gegen sie heißt, verschiedenen Geschworenen im Cumminsprozeß Geld angeboten haben, wenn sie bei den Beratungen für Freisprechung stimmen würden. Die Verhandlungen werden jedenfalls mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Korporationsbeiträge verpönt.

R. M. Sweitzers Anhänger verlassen sich auf Beiträge von Freunden.

Weder Korporationen noch andere Firmen oder Personen, die unter Umständen kleine Gefälligkeiten vom Mayor erwarten könnten, werden zum Kampagnefonds Robert M. Sweitzers beitragen dürfen. Eben so wenig werden Angestellte in Verwaltungszweigen, die von der Faktion Sullivan kontrolirt werden, für Kampagnezwecke besteuert werden. Die Kampagneleiter des Countyschreibers haben vielmehr beschlossen, sich völlig auf freiwillige kleinere Beiträge von Anhängern des Kandidaten und den Elementen, die Carter Harrisons müde sind, zu verlassen. Sie glauben in letzterer Beziehung auf eine gute Ernte rechnen zu dürfen. Ein Hauptquartier, das sich nur um die finanzielle Seite der Kampagne kümmern wird, und in dem Beiträge entgegengenommen werden, wurde heute im Fort Dearborngebäude, Zimmer 1009, eröffnet.

Mayors Anhänger organisiren Frauen.

Eine deutsche demokratische Frauenvereinigung im Interesse Harrisons ist von seinen Anhängern gegründet worden. Zu den Gründern gehören Sheriff Traeger, Stadtkämmerer Zimmer, Countyratspräsident Peter Reinberg, A. D. Weiner und W. H. Sexton, der frühere Korporationsanwalt. Letzterer ist allerdings ein Irländer. Leopold Neumann wurde zum Organisator der Vereinigung ernannt, die ein Hauptquartier im Hotel Bismarck eröffnen wird. Sie will Zweigverbände in jeder Ward gründen.

Wichtige Frage.

Dürfen Geschworenendienst leistende Angestellte entlassen werden oder nicht?

Die Frage, ob Geschäftsleute das Recht haben, zum Geschworenendienst herangezogene Angestellte zu entlassen, wird durch einen zur Zeit vor Richter McGoorty in Verhandlung befindlichen Prozeß entschieden werden. Axel Nelson, der Vizepräsident, und Wm. A. Howelson, der Geschäftsführer des Tebbets & Garland Store, Nr. 16 N. Michigan Ave., haben sich wegen Mißachtung des Gerichts zu verantworten, weil sie den Vormann ihrer Spirituosenabteilung, Andreas P. Schulz, entließen, weil dieser 14 Tage lang, während er als Geschworener tätig war, den Dienst teilweise versäumte. Er hatte aber Morgens und Abends, also vor und nach den Gerichtsstunden, gearbeitet. Die Angeklagten stellten durch ihre Anwälte das Gesuch, die Anklage niederzuschlagen, da kein bestehendes Gesetz verletzt wurde; Richter McGoorty wies es aber zurück, indem er erklärte, daß es sich um eine jedem Gericht und damit auch dem eigenen widerfahrene Mißhandlung handle. Man sieht dem Ausgang des Prozesses mit Spannung entgegen.

Kurz und Neu.

* An der Harrison und Clinton Straße wurde in der vorigen Nacht William Escanabo, Nr. 608 S. Clinton Str., von zwei bewaffneten Banditen überfallen und um seine Uhr sowie seine Diamantvorstecknadel, die einen Wert von $100 hatte, beraubt.

Positive Hilfe bei Verstopfung

Der Fortschritt der modernen medizinischen Wissenschaft tritt vielleicht nirgends deutlicher hervor, als in der Vereinfachung von vielen alten Heilmitteln vergangener Generationen. Zum Beispiel die scharfen Stuhlgang- und Abführmittel, die von unseren Vorfahren gegen Verstopfung angewandt wurden, sind heute nicht nur als unnötig, sondern als direkt schädlich anerkannt. Verstopfung läßt sich wirksamer beseitigen ohne Unannehmlichkeit und Schmerzen, wie sie diese alten Heilmittel verursachen.

Eine Verbindung von einfachen abführenden Kräutern mit Pepsin, in Apotheken unter dem Namen von Dr. Caldwell's Syrup Pepsin verkauft, ist sehr wirksam, aber mild und angenehm. Es ist absolut frei von Opiaten und Narkotics, und ebenso geeignet als Heilmittel für das kleinste Baby wie für den starken Mann. Eine freie Probeflasche erhält man, wenn man an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Str., Monticello, Ill., schreibt.

Unter Beratung.

Soll Joseph Fish auf's Neue der Prozeß gemacht werden oder nicht?

Vor Richter O'Connor fand heute Morgen Termin in Sachen des der Brandstiftung und Verschwörung zur Brandstiftung von den Großgeschworenen freigesprochenen Brandschadenabschätzers Joseph Fish statt. Die Staatsanwaltschaft verlangt jetzt, daß sechzehn weitere gegen Fish noch schwebende ähnliche Anklagen verhandelt werden sollen. Die Verteidigung macht hiergegen geltend, daß Fishs Prozeß ein gerecht geführter war und daß es für die Inangriffnahme irgend einer anderen der noch schwebenden Anklagen gegen Fish zu spät sei. Sie sagen, daß seit dem 28. Juli 1913, dem Tage, an welchem gegen Fish die Anklagen erhoben worden seien, er nichts unterlassen habe, um eine schnelle Erledigung des Prozesses zu erlangen, aber die Staatsanwaltschaft habe immer und immer wieder gezögert, irgend einen der Prozesse in Angriff zu nehmen. Die Anwälte Fishs hätten fünf Mal den Antrag gestellt, daß ihr Klient prozessirt werde, aber erst beim sechsten Male sei der Prozeß in Angriff genommen worden. Richter O'Connor wird seine Entscheidung in den nächsten Tagen abgegeben.

Mutter und Kind.

Frau Marie Fiala und ihr Töchterchen erlitten schwere Brandwunden.

Brandwunden, denen beide wohl erliegen werden, erlitten heute Mittag die 35jährige Frau Marie Fiala und ihr 5jährigers Töchterchen Evelyn. Die Frau wollte in der Küche ihrer Wohnung, Nr. 2600 S. Troy Straße, das Feuer im Ofen, das nicht so recht brennen wollte, tüchtig entfachen, und goß zu diesem Zweck Gasolin in die schwelende Glut. Kaum hatte aber die Flüssigkeit die Flamme berührt, als ein schrecklicher Knall ertönte, der Ofen in Stücke gerissen und die Kleider der Frau, sowie die ihres Töchterchens, das dabei stand, in Brand gesetzt wurden. Die Flammen wurden zwar von herbeieilenden Nachbarn erstickt, doch hatten Mutter und Kind schon so schwere Brandwunden erlitten, daß im St. Anthony Hospital, wohin sie überführt wurden, an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Der 20. Kansaser Gouverneur.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Topeka, 11. Jan. Arthur Capper von Topeka wurde heute als Regierungshaupt des Staates Kansas in sein Amt eingeführt. Er ist der erste in Kansas geborene Inhaber des Amtes und der erste Gouverneur, der seit Einführung des Frauenstimmrechts in Kansas erwählt wurde. In seiner Antrittsrede befürwortete Capper kräftiges Eintreten für nationale Prohibition und Frauenstimmrecht, fähigere Handhabung des öffentlichen Dienstes, und Vereinfachung gesetzgeberischen und gerichtlichen Verfahrens. Er hob hervor, daß nationale Prohibition bei der nächsten Präsidentenwahl eine der leitenden, wenn nicht die bedeutendste Frage sein werde, und Kansas die Führung dieser Bewegung übernehmen sollte. Er werde nach dieser Richtung tätig sein, auch für die Gewährung des unbeschränkten Wahlrechts an die Frauen des Landes.

Ohios neuer Gouverneur.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Columbus, O., 11. Jan. Unter Beteiligung einer riesigen Menschenmenge, die hier aus allen Teilen des Staates zusammengeströmt war, trat heute Frank B. Willis von Hardin County sein Amt als Gouverneur von Ohio an. Die offiziellen Feierlichkeiten enthielten sich jeder Betonung der Parteiunterschiede, obwohl es seit 11 Jahren das erste Mal ist, daß ein Republikaner an der Spitze der Staatsregierung steht. Gleichwohl nahmen zahlreiche republikanische Vereinigungen an der Parade Teil. Herr Willis, der am Freitag als Kongreßabgeordneter zurückgetreten war, gelobte in seiner Ansprache Beobachtung strenger Sparsamkeit in allen Verwaltungszweigen. Der bisherige Gouverneur Cox wird sich fortan wieder der Leitung seiner Zeitungen in Dayton und Springfield widmen.

— Im Theater. — Frau Schniefke: „Kennen Se denn de Prinzessen Eboli?" — Frau Piefke: „Wat wer' ick ihr nich kennen? Se is mich ja noch zwee Salzheringe und eenen Limburjer Käse schuldig!"

Lokalbericht.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Fred. Bauer, Clear Lake, Ja.	1.00
Frieda Benser	5.00
F. Fischer	5.00
Fritz Winneguth	3.00
	14.00
Früher quittirt	$36858.53
Zusammen	$36,872.53

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erlangen:

Allgeyer, Edward, hat zuletzt 278 Howard Str., Detroit, Mich., gewohnt.
Doennewg, Ernst, Torpedo-Bootsmannsmaat.
Fiedler, Alfred, geb. am 24. Okt. 1879 in Berge, Kr. Sorau.
Haage, Franz, 23 Jahre alt, zuletzt in Simerton, Ill., bei Frank Sweetwood gearbeitet.
Heister, Catharina, verehelichte Heinr. Werner.
Hartmann, Josefine, geb. Heister.
Karcher, Henry W., aus Karlsruhe, Baden.
Klafczinski, August, vor etwa 24 Jahren aus Pokrzydow, Westpreußen, ausgewandert.
Marx, Ernst, gebo. 8. Nov. 1887 zu Trier, hat zuletzt in Hancock, Mich., gewohnt.
Mueller, Otto, hat zuletzt in Gotham, Wis., gewohnt.
Peetschke, Paul, Schlosser, geb. am 2. Aug. 1891 in Hohndorf, Sachsen.
Seumer, Martin, geb. in Bebra, Bez. Kassel.
Sommerer, William, aus Hoechstaedt bei Thiersheim, soll seit 1902 in Milwaukee, Wisconsin, wohnen.
Voigt, Hans, hat bei Ma...-Artillerie gedient.

Schandkerl.

Leider entkam er, trotzdem mehrfach auf ihn geschossen wurde.

Die 18jährige Telephonistin Marie McFarlane, Nr. 6211 S. Rockwell Str., wurde gestern kurz nach sechs Uhr Morgens in der Nähe ihrer elterlichen Wohnung von einem jungen Burschen tätlich angegriffen und, als sie sich zur Wehr setzte, niedergeschlagen und auf eine leere Baustelle gezerrt. Glücklicher Weise behielt das Mädchen seine Geistesgegenwart und schrie aus Leibeskräften um Hilfe. Ihre Rufe brachten eine Anzahl Nachbarn zur Stelle, worauf der Schandkerl die Flucht ergriff und auch entkam, obgleich mehrere Schüsse hinter ihm hergesandt wurden. Das Mädchen, dessen Gesicht durch die Faustschläge dicht verschwollen ist, und das auch Quetschungen an den Armen davongetragen hat, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Bismarck Berlin Room

Morgen: Büchselsteiner Fleisch (Bismarcks Leibgericht)
1908 Niersteiner blumiger Rheinwein.

Fand Gatten als Leiche.

Bedeckte sich mit seinem Mantel, durch dessen Aermel ein Gasschlauch geleitet war

Nachdem er seine Gattin zu einer Gesellschaft begleitet hatte, machte Edward Katzberg, Nr. 3042 S. Kildare Ave., mit dem Versprechen sich wieder auf den Heimweg, sie in einigen Stunden abzuholen. Die Frau wartete vergeblich und begab sich schließlich allein auf den Heimweg. Die Wohnung war verschlossen, so daß Frau Katzberg, Unheil ahnend, die Tür aufbrechen ließ. Ihre böse Ahnung sollte die Frau nicht betrogen haben. Auf dem Bette lag, von einem Mantel bedeckt, leblos ihr Gatte, während ein Gummischlauch, der mit der Gasleitung verbunden war, durch einen Aermel zu seinem Mund geleitet war. Kränklichkeit sollen Katzberg zu der Verzweiflungstat veranlaßt haben.

In seiner Wohnung, 5114 S. Lincoln Str., wurde der 39jährige Weichensteller James Dite an Gas erstickt von Nachbarn tot auf seinem Bette liegend aufgefunden. Der Mann soll seit längerer Zeit arbeitslos gewesen sein, auch soll ihn seine Gattin vor einigen Tagen verlassen und die beiden Kinder mit sich genommen haben.

Henry J. Horstmann, der ebenfalls arbeitslos war, machte in der Herberge Nr. 3505 S. Washtenaw Ave. seinem Leben durch Einatmen von Leuchtgas ein Ende.

Mögen sterben müssen.

Einen Schädelbruch erlitt gestern John Kutawa, Nr. 693 S. Green Str., als er auf der Hintertreppe seiner Wohnung ausglitt und die Stufen hinunterfiel. Der Verunglückte wurde in bewußtlosem Zustande nach dem Countyhospital überführt, wo die Aerzte an seinem Aufkommen zweifeln.

Im Erdgeschoß seiner Wohnung, Nr. 5536 S. Elizabeth Str., glitt gestern Abend der Zimmermann Paul Fricke auf einer eisbedeckten Stelle aus und fiel so unglücklich auf den Steinfußboden, daß er eine Gehirnerschütterung davon trug. Er mußte nach dem Deutschen Diakonissenhospital gebracht werden.

Kolumbia Damenklub.

Er wird heute dem Deutschen Theater ein Benefiz widmen.

Der Kolumbia Damenklub, dessen am 7. Dezember zum Besten des deutschen Roten Kreuzes veranstaltete Theatervorstellung einen so schönen Erfolg gehabt hat, wird im Verein mit dem Germaniatheater abermals eine Vorstellung geben, diesmal zum Besten des deutschen Theaters, insbesondere der Schauspieler, welche zu jenem Erfolg so viel beigetragen haben. Zu diesem Zweck wird am heutigen Montag die außerordentlich heitere Komödie „Der Hochtourist" von Kraatz und Neal zur Aufführung kommen.

Der Kolumbia Damenklub hofft mit vollem Vertrauen auf die allseitige Unterstützung bei diesem Liebeswerk, das zu gleicher Zeit allen Beteiligten einen so genußreichen und heiteren Abend verspricht.

„Der Hochtourist" wird in der nachstehenden Besetzung gegeben:

Friedrich Wilhelm Mylius, Direktor einer Aktien-Gesellschaft .... Kurt Goritz
Johanna, seine Frau .... Louise Brueckner
Alice, ihre Tochter .... Marg. Taran
Lore, do. .... Hedda Rieger
August Mertens, Schwager von Mylius .... Herr Loewenfeld
Dr. Karl Mertens, sein Sohn .... Hans Zoder
von Stuckwitz .... Wilhelm Muehlhan
Hans Lindenberg, Schriftsteller .... James Brückner
Dr. Würmchen, Redakteur .... Otto Kottka
Der alte Reintaler .... Herr Staedler
Sepp, sein Sohn .... Dir. Jose Danner
Regerl, seine Pflegetochter .... Angele Crone
Hirtenbub .... Rudolph Tausig
Amanda Dumar .... Julia Riemann
Der Photograph .... Michel Scherf
Minna, Dienstmädchen bei Mylius .... Anna Mueller

Ort der Handlung: 1. und 3. Akt in Berlin, 2. Akt im Gebirge.

Familientragödie.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Muncie, Ind., 11. Jan. Vermutlich in einem plötzlichen Wahnsinnsanfall, tötete Web Matthews seine Gattin und seinen Säugling mit einem Rasirmesser und schnitt sich dann selber den Hals durch. Er kommt wahrscheinlich nicht mit dem Leben davon.

Ein 7jähriges Töchterchen rettete sich, indem es auf den Rücken des Vaters sprang und sich da so lange festklammerte, bis es aus dem Haus rennen konnte.

Leset die „Sonntagpost"

Laden um 8:30 geöffnet.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Stamps Dienstag den ganzen Tag

Unser Januar Verkauf von reinen Nahrungsmitteln setzt einen neuen Rekord im Werte-Geben.

Fünfter Floor.

Grocery-Spezialitäten

Seife. Kirk's American Family, S., C. & Co. German Family oder Fels-Naptha Waschseife, 20 reguläre 5c Stücke, mit einem Einkauf von $1 oder mehr losen Tee, Kaffee oder Hazel Kakao, **75c.**

Zucker, 20 Pfund feiner granulirter Zucker, mit Grocery Bestellung von $2 oder mehr (Fleisch, frisches Obst und Gemüse, angezeigtes Mehl, Seife und Geflügelfutter nicht eingeschlossen) **95c.**

Mehl. Hazel Premium Patent Mehl, ½ Faß-Sack, **3.65**; ¼ Faß-Sack, **1.83**; ⅛ Faß-Sack, **92c.**

Tomaten. Milford Marke, 2 Dtzd. Büchsen, **2.75**; Dtzd. Nr. 3 Büchsen, **1.39**; 6 Büchsen, **70c.**

Erbsen. Hazel Telephone Zucker- oder Early June Erbsen, 20c Werte, Dtzd. Büchsen, **1.85**; Büchse, **16c.**

Kaffee. Golden Santos (unsere Spezialität). (4¼ Pfd. **$1**; Pfd. **25c.**

Kaffee. Unser Special Combination Kaffee, 3½ Pfund. **$1**; Pfund **30c.**

Tee. Unsere speziellen Plantagen Teesorten, alle Sorten oder gemischt. 75c das Pfund ist der reguläre Preis. 3 Pfund **$2**; Pfund **69c.**

Fleischmarkt

Schinken. Pfaelzer's Sugar Cured „Sun Brand", mild und mager, Pfund zu **16c.**

Speck. B. & L. Marke, Sugar Cured, 4 bis 5 Pfund Streifen, das Pfund zu **20c.**

Geräucherte Butts. Hazel Marke, Sugar Cured, Pfund **20c**; 5 Pfund oder mehr, das Pfund zu **19c.**

Grocery-Spezialitäten

Tee. 50c Tee, lose, alle Arten, 3 Pfund **$1.15**; Pfund **39c.**

Ammonia. Star Puder-Ammonia, 6 reguläre 5c Packete **23c.**

Ananas. Hazel Hawaiian in Scheiben geschnittene Ananas, Dtzd. Nr. 2 Büchsen **$2**; die Büchse zu **18c.**

Tee. Salada Tee, Red Label, speziell, Pfund zu **47c.**

Pfeffer. Feinste Qualität gemahlener schwarzer Pfeffer, Pfund zu **18c.**

Seife. Santa Claus, Best Family oder Swift's Pride, Kiste mit 100 Stück **3.25**; 10 Stück **33c.**

Backpulver. Rumford Backpulver. Pfund-Büchse zu **21c.**

Pfirsiche. Kalifornische gelbe Crawford Pfirsiche, Milford Marke, in dickem Sirup, Dtzd. Nr. 2½ Büchsen **$2.25**, die Büchse **19c.**

Geflügelfutter. Dickinson Globe Marke, 100 Pfund Sack, **$1.98.**

Corn. Milford süßes Creamy Corn, Dtzd. Büchsen **$1**; 6 Büchsen **55c.**

Corn. B. & M. Paris Corn, Dtzd. Büchsen **1.48**; 6 Büchsen **75c.**

Weine und Cordials

Green River, Cedar Brook oder Bond & Lillard, in Bond, volles Quart, **89c.**

Gordon Dry Gin. Speziell die Flasche zu **85c.**

Kentucky Bourbon oder Rye Whiskey — 4.75 Werte — Gall. **3.25**; halbe Gallone **1.65.**

Italian Vermouth. M. & R., die Flasche **69c.**

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Katzel, Johanna, 61 J., 1037 N. Wood Str.
Kroeck, Jacob, 85 J., 2701 N. Clark Str.
Mueller, Kilian, 923 W. Garfield Blvd.
Pegors, Emil, 33 J., 1823 Roscoe Str.
Scholz, Dorothea, 2715 W. 39. Str.
Schneider, Nicolaus, 45 J., 3855 Hamilton St.
Stahl, Baptist, 1501 Clybourn Ave.
Suckow, John, 49 J., 4742 London Ave.
Wittman, Adelheid, 1702 W. Huron Str.
Ziehm, Herman, 4345 S. Washtenaw Ave.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Mai ...	$1.39⅛	$1.37¼	$1.38⅛	$1.38⅛
Juli ...	1.24⅞	1.24	1.24⅝	1.24⅛
Mais—				
Mai ...	.75⅝–¾	.74⅞–75	.75	.75⅝
Juli ...	.76⅜	.75⅞	.76	.76⅝
Hafer—				
Mai ...	.55¾–⅞	.54⅞	.55⅛–¼	.55⅝
Juli ...	.53⅜	.52½	.52⅞	.53⅛
Speck—				
Jan ...	18.67	18.62	18.62	18.95
Mai ...	19.20	18.95	18.97	19.30–32
Schmalz—				
Jan ...	10.45	10.45	10.45	10.67
Mai ...	10.85	10.75	10.77	10.92
Rippchen—				
Mai ...	10.25	10.17	10.17–20	10.37

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

Bis gegen die Mittagsstunde hin war der Markt unbeständig, es schwirren allerlei Gerüchte über die beabsichtigte Bundesuntersuchung in Bezug auf die erhöhten Getreidepreise an der Börse, und dies hatte Einfluß auf den Geschäftsgang. Die Weizenausfuhr im Nordwesten ist gering, diejenige von Mais dagegen riesig. Exporteure geben sich der Zuversicht hin, daß Europa fortfahren wird, große Mengen Getreide in den Ver. Staaten aufzukaufen. Nach einer Privatnachricht war heute Weizen auf sofortiger Lieferung an der Börse in Liverpool um 3 Cents niedriger. In Indien ist reichlicher Regen gefallen. Das Wetter in Argentinien ist der Ernte günstig.

Produktenbörse.

Mangel an lebendem Geflügel trieb die Preise etwas in die Höhe. Nur Perlhühner machten eine Ausnahme und fielen, da die Nachfrage sehr gering ist. Gerupftes und gebrühtes Geflügel blieb auf dem Preisstand vom Samstag.

Die Rindfleischpreise scheinen auch für diese Woche fest bleiben zu wollen, wenigstens soweit sich auf Grund der Zufuhren der letzten Woche und des heutigen Montags voraussehen läßt.

Butter und Eier sind flau und werden vielleicht noch weiter im Preise heruntergehen.

Der Gemüsemarkt litt unter der üblichen Montagsknappheit an Zufuhren.

Kartoffeln wurden etwas wohlfeiler.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.31
„Extra Firsts", das Pfund		0.30½
„Firsts", das Pfund	0.27½	—0.28½
„Seconds", das Pfund	0.24	—0.26
Dairies, „extra", das Pfund		0.31
„Firsts", das Pfund		0.28
„Seconds", das Pfund		0.24
Packwaare, das Pfund	0.20½	—0.21½
„Ladles", das Pfund	0.21	—0.21½
Prozeßbutter, das Pfund	0.25½	—0.26

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 34c; in Pfunde abgewogen, 35c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.24	—0.33
„Dirties", das Dutzend	0.18	—0.21
„Fresh Firsts", das Dutzend	0.34	—0.35
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.30	—0.33
„Seconds", das Dutzend	0.17	—0.18
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.16½

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.14½
„Young America", das Pfund		0.14½
„Long Horns", das Pfund		0.15
„Daisies", das Pfund	0.14½	—0.15
Brick, das Pfund		0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.14	—0.19
do., „Block", das Pfund	0.13	—0.15
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.		0.14½
do., 1 Pfund Stück		0.15½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, 4 Pfund und leichter		0.13
do., schwere, Pfund		0.13½
„Springs", das Pfund	0.12½	—0.13
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.10
Große, fette Enten, Pfund		0.14½
Indian Runner Enten, Pfund		0.12
Alte und junge Gänse, Pfund	0.12	—0.13
Perlhühner, das Dutzend		2.00
do., junge, Dutzend		2.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.00
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		1.20
do., zugerichtet, Dutzend		2.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft.)

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund	0.15	—0.20
Gänse, das Pfund		0.14
Enten, das Pfund		0.16

Geflügel (gebrüht.)

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.15
do., kleine, Pfund		0.10½
do., „Springs", das Pfund		0.15

(Zur Notiz für Geflügelversender — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.		0.11½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
80—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
110—130 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
Ausgesuchte Waare, Pfund		0.14½
Hammel, gehäutet, das Pfund	0.07½	—0.08

Rabbits.

Dutzend zu	1.40

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.10
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.08½	—0.09½
Ferkel, 25—40 Pf. Gewicht, Pf.	0.11	—0.12½

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regul. Größe:

	frische Aepfel	Kühlhausäpfel
Baldwins	$1.75—2.00	$2.00—2.50
Ben Davis	1.50—1.75	2.00
Wine Saps		2.75—3.00
Wagners	1.75—2.00	2.25—2.50
Kings	2.00—2.25	2.75—3.25
Jonathans		3.50—4.00
Gano	1.50—1.75	2.00
Grimes Golden		3.00—3.25
Greenings	1.75—2.25	2.75—3.25
Golden Russetts	1.75—2.00	2.25
Northern Spies	2.00—2.25	3.00—3.50
Pound Sweets	1.75—2.00	2.25—2.50
Talman Sweets	1.75—2.00	2.25
Roxbur Russetts	1.75—2.00	2.25
Starks	1.75—2.00	2.25
Twenty Ounce		3.00—3.25
Snow Aepfel	2.25—2.75	
York Imperial	2.00—2.25	2.50—2.75
Nr. 2 aller Sorten	1.25—1.50	

Westliche Aepfel in Kisten —

Delicious, je nach Größe	$1.50—2.25
Jonathan	1.25—1.50
Grimes Golden	1.25—1.40
King David	1.00—1.25
Rome Beauties, große	1.25—1.60
Spitzenberg	1.50
Staymen Wine Sap	1.10—1.25
Nr. 2 aller Sorten	0.90 —1.10

Apfelwein.

14 Gallonen Faß	1.90	—2.00

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes	5.00	—6.00
Wisconsin Badger, Bell und Cherry		4.50
Banner Brand		5.50
Große Jumbos	6.00	—6.50

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

(Preise bei Abnahme von 5 Pfund.)

Kastanien, New Yorker Pfund	0.08	—0.09
Walnüsse, alte, schwarze, Pfund	0.02	—0.03
do., kalifornische, Pfund		0.20
Haselnüsse, das Pfund		0.20
Filberts, das Pfund	0.13	—0.15
Brazilnüsse, das Pfund	0.10	—0.11
Butternüsse, das Pfund	0.04	—0.05
Pecannüsse, das Pfund		0.13
Pelinüsse, das Pfund		0.07
Pistacchionüsse, das Pfund		0.46
Krachmandeln, das Pfund		0.20
Mandeln, das Pfund		0.40
Walnußkerne, das Pfund		0.45
Pecannußkerne, das Pfund		0.45
Gemischte Nüsse, das Pfund		0.15

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.50	—2.75
Grape Fruit, Florida	2.00	—2.50
Zitronen, die Kiste	3.00	—3.50
Messina Zitronen		1.50
Weintrauben, Malaga, Kiste	4.50	—6.00

Melonen.

Casaba, kalifornische, Kiste von 6—8 Stück	1.25	—1.50

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dtzd. $		1.75
do., Kiste zu		7.25
Blattsalat, kleine Kiste	0.20	—0.22
do., Romaine, Fla., Hamper	1.75	—2.00
Blumenkohl, kalif. 2 Dtzd. Kiste	2.50	—2.75
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Poree, das Bündel	0.07½	—0.10
Champignons, Karton zu	0.40	—0.60
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend	3.00	—3.50
Endiviensalat, Kiste	0.35	—0.40
do., imp. belg., in Körben von 16 bis 20 Pfund, das Pfd.	0.30	—0.33
do., imp. belg., einzeln, Pfd.	0.40	—0.45
do., New Orleans, Faß	2.50	—3.50
Grünkohl, Baltimore, das Faß	1.50	—1.75
Gurken, das Dutzend	1.50	—1.75
do., Davis Long Green, 2 Dtzd. Kiste	3.00	—3.50
Hubbard Squash, das Pfund		0.01½
Kohl, das Faß	1.25	—1.35
Knoblauch, der Strang	0.50	—0.65
do., italienischer, Pfund		0.17
Kopfsalat, Florida, Hamper	3.50	—4.00
do., kalif. „Iceberg", Kiste	2.25	—2.75
do., New Orleans Lower Coast, Hamper	1.50	—2.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Dutzend	0.70	—0.75
do., St. Louis, Faß	4.50	—4.75
do., hiesiger, Pfund	0.05	—0.06½
Mohrrüben, in Säcken	0.40	—0.50
do., gewaschen	0.50	—0.60
do., New Orleans, Faß	3.00	—4.00
do., Kanner, Faß	6.00	—6.50
Oysterplant, Dutzend	0.40	—0.50
Pastinaken, Kübel		0.60
do., der Sack	0.65	—0.70
Petersilie, Louisiana, Dtzd.		0.40
do., das Faß	6.00	—7.00
Petersilienwurzel, deutsche, Dtzd.	0.18	—0.25
Pfeffer, Florida, große Kiste	4.50	—5.00
do., do., kleine Kiste	2.00	—2.25
Pfefferminze, Bündel	0.15	—0.25
Rosenkohl, Quart	0.11	—0.15
Rotkohl, Faß	3.00	—3.25
Rüben, rote, in Säcken		0.45
do., New Orleans, Faß	2.75	—4.00
do., weiße, Louisiana, Faß	3.50	—4.00
do., Baltimore, Faß	2.00	—2.25
Rettige, schwarze, Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Kanner, Faß	5.00	—6.00
do., New Orleans, Faß	2.50	—3.00
do., do., das Dutzend	0.40	—0.50
do., Treibhauswaare, Dtzd.	0.40	—0.60
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.	0.35	—0.40
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Sellerie, Illinois u. Michigan	0.85	—1.00
do., Bündel	0.20	—0.30
do., deutscher, Dtzd. Knollen	0.20	—0.25
Selleriekohl, chines., fancy, Kiste	2.50	—2.75
Shallots, Louisiana, Faß	4.50	—5.00
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner	5.50	—6.00
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper	1.60	—1.75
do., Maryland, Hamper	1.40	—1.50
Tomaten, kalifornische, Kiste	1.50	—1.75
do., Florida, Kiste	5.00	—5.50
do., Kuba, 6 Körbe	3.50	—4.00
Wasserkresse, Körbchen	0.25	—0.30
Wermutkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Zwiebeln, hiesige gelbe, Sack	0.65	—0.75
do., do., rote, der Sack	0.75	—0.85
do., weiße, der Sack	1.15	—1.25
do., spanische, große Kiste	2.50	—2.75
do., do., kleine Kiste	1.25	—1.35

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	4.50	—5.00
Wachsbohnen, Hamper	4.50	—5.00
do., Nr. 2	2.00	—2.50
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.50
„Pea Beans", handgepflückt	2.70	—2.80
do., gewöhnliche	2.40	—2.55
Braune schwedische, längliche	2.75	—3.25
do., do., runde	2.75	—3.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wisconsin u. Minnesota, Bushel	0.40	—0.47
Neue Bermudas, Faß	6.50	—7.50
Rocky Mountains Royal Bakers, Kiste, 50 Stück	1.35	—1.50

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3, rot, $1.37⅛; Nr. 3, hart, $1.37; Nr. 2, hart, $1.37¾—1.38¾.

Frühjahrsweizen. Nr. 4, Northern, $1.35¾; Nr. 3, do., $1.35¾.

Mais. Sample Grade, 63—66c; Nr. 5, gemischt, 68½c; Nr. 4, gemischt, 68½—69½c; Nr. 3, gemischt, 69¾—70¼c; Nr. 2, gemischt, 70½—70¾c; Nr. 5, gelb, 68½c; Nr. 4, gelb, 69¼—69¾c; Nr. 3, gelb, 69¾—70½c; Nr. 2, gelb, 71¼c; Nr. 4, weiß, 69—70c; Nr. 3, weiß, 70—70¼c.

Hafer. Nr. 4, weiß, 52¼—52¾c; Nr. 3, weiß, 52¾—53¾c; Standard, 54c; Nr. 2, weiß, 54½c.

Gerste. „Malting", 72—77c; „Feed", 67½c; „Screenings", 65—69½c.

Roggen. Nr. 2, $1.14; Nr. 3, $1.12½—1.13; Nr. 4, $1.12.

Mehl. „Spring Patents", $7.00 das Faß; Roggenmehl, $5.90—$6.10; „First Clears", $5.20—$5.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.50—$16.50; bestes Alfalfa, $18.00—$18.50; Nr. 1, $17.00—$17.50; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—15.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.00—7.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.60—$9.75 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.75—$8.60; Schlachtkühe, $5.00—$7.15; Bullen, $5.50—$7.10.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.85—$7.02½ pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.00—$7.10; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.10—$7.15; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.25—$7.00.

Schafe. „Fed Wethers", pro 100 Pfund, $5.50—$6.65; „Native Lambs", $7.75—$8.85; „Fed Yearlings", $6.50—$7.85; „Western Ewes", $4.75—$6.25.

Oel, Harz und Alkohol.

Standard, weiß, 150 $	0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.13½
Gasolin	0.11½
Maschinen-Gasolin	0.16½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.52
do., gereinigt, do.	0.53
Terpentin, im Faß	0.51
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Resin (Savannah, Ga., Notirungen): Fest, Verkäufe 964 Faß; Zufuhren 895 Faß; Lager 144,765 Faß. A, B, $3.10; C, D, $3.17½; E, $3.20; F, $3.20—3.30; G, $3.25—3.30; H, $3.30; I, $3.50; K, $3.85; M, $4.35; $5.35; W G, $5.65; W W, $5.75. — (New Yorker Notirungen): Markt ruhig, „Machine" Fässer, 44¾c.

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.65; weißer, $1.75. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, Gallone	0.38
95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall.	0.49

(5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gall. höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die Notirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Booth Fisheries, bev.	20	72	72	72
Commonw. Edison	55	130½	130½	130½
Hart, S. & M., bev.	10	106½	106½	106½
Inland Steel	25	159½	159½	159½
Montg. Ward, bev.	53	112⅛	112	112
Nat'l. Carbon, bev.	10	121	121	121
Publ. Service, gew.	75	78	77½	78
do., bevorzugt	9	95½	95½	95½
Peoples Gas	146	118⅝	117½	118½
Quaker Oats	4	230	230	230
do., bevorzugt	8	103½	103½	103½
Sears-Roebuck	50	185⅞	185⅝	185⅞
Swift & Co.	304	106¼	106	106¼
Union Carbide	12	144½	144	144½

Bonds.

$3000 Chicago City Railway 5s	98
8000 Chicago Railways 1st 5s	96
2000 do.	96¼
3000 Commonwealth Edison 5s	100⅝
2000 Peoples Gas Refunding 5s	100
2000 Diamond Match Deb. 6s	102
1000 Metropolitan Elevated Gold 4s	76
5000 Laclede Gas 1st 5s	100¼
1000 Metropolitan Elevated Extension 4s	73
6000 Ogden Gas 5s	92
5000 Swift & Co. 5s	94⅝

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

4743 Bernard Str., 2stöck. Backstein Fabrikgebäude, A. H. Hill Co., $6500.
5422 Thomas Str., 1stöck. Frame Wohnhaus, N. Granberg, $2500.
1837 Humboldt Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, M. E. Johnson, $6500.
4418 N. Mozart Str., 2stöck. Backsteinwohnhaus, E. Lindquist, $5500.
5417 Haddon Ave., 1stöck. Frame Wohnhaus, C. W. Peterson, $2200.
1020 N. Springfield Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, P. N. Tarp, $5000.
4441-43-47-49 Beacon Str., zwei 3stöck. Backstein Flatgebäude, William Pickel, $40,000.
1721-23 Greenleaf Ave., 2stöck. Backstein Sprizenhaus, Stadt Chicago, $22,000.
1618 Rascher Ave., Frame An- und Umbau; Mr. Hans, $3000.
5224 S. Mozart Str., 1-stöck. Frame-Laden- u. Flatgebäude; S. Kovar, $1500.
10414 S. Wabash Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; S. J. Larson, $2400.
5643-45-47 N. Clark Str., 1-stöck. Backstein Ladengebäude; J. B. Mallins, $6000.

Dies sind unübertreffliche Werte zu einem Dollar für Dienstag

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Undiskutirbarer Beweis von der Größe eines Wieboldt Bargain

Ein weiterer riesiger Verkauf zuverläßiger Schuhe

Feine Schuhe für Damen

Patent Colt Schuhe für Damen ... $1
Lohfarbige Kid Schuhe für Damen ... $1
Schwarze Sammt Schuhe für Damen ... $1
Lohfarbige Calf Schuhe für Damen ... $1
Matte Calf Schuhe für Damen ... $1
Blaue Sammt Schuhe für Damen ... $1
Weiße New Buck Schuhe für Damen ... $1
Matte Kid Schuhe für Damen ... $1
Warm gefütterte Schuhe für Damen ... $1
Pat. Colt Damenschuhe, neue Buck Oberteile ... $1

Keine Post- oder Telephonbestellungen auf diese Schuhe entgegengenommen.

Fancy Slippers für Damen

Schwarze Satin Slippers für Damen ... $1
Blaue Satin Slippers für Damen ... $1
Rosa Satin Slippers für Damen ... $1
Weiße Satin Slippers für Damen ... $1
Strap Slippers für Damen ... $1
Matte Kid oder fancy Dreß Pumps und Slippers für Damen ... $1
Damen-Hausslippers, rotes od. blaues Kid ... $1
Ein-Strap Haus-Slippers für Damen ... $1
Bandbox, Damen-Juliets, grau, blau, schw'z ... $1

Männer-Schuhe und Slippers

Velour Calf Damenschuhe, ledergefüttert ... $1
Velour Calf Damenschuhe, Lederfacon ... $1
Männer-Romeos, aus lohfarb. Kid ... $1
Männer-Romeos aus schwarzem Kid ... $1
Opera und Everett Slippers für Männer, lohfarbiges oder schwarzes Kid ... $1

Mädchen-Schuhe

Velour Calf Mädchenschuhe ... $1
Patent Colt mittelhohe Mädchenschuhe ... $1
Lohfarb. Mädchenschuhe, Stuffer Facon ... $1
Vici Kid Mädchenschuhe Stuffer Facon ... $1
Matte Calf Mädchenschuhe ... $1
Hohe Patent Colt Mädchenschuhe ... $1
Hohe matte Calf Mädchenschuhe ... $1

Knaben-Schuee

Knabenschuhe aus Box Calf ... $1
Knabenschuhe aus Velour Calf ... $1
Knabenschuhe aus Pa. Colt ... $1
Knabenschuhe aus lohfarbige Goat ... $1

Extra speziell — Filzsohlen-Slippers für Männer, aus schwarzem Beaver Cloth, mit schwerem Fließfutter, gut gemacht, alle Größen, 50c Wert, 1 Paar an 1 Kund., speziell Dienst. Vorm. 9–12, Paar. **25c**

Extra speziell — Filzsohlen-Slippers für Damen, Oberteile aus schwarzem Beaver-Cloth, echtes Flanellfutter, alle Größen, 39c Werte, 1 Paar an 1 Kund., speziell Dienstag Vorm. v. 9—12, Paar ... **19c**

Chiffon Broadcloth

54zöll. feine reinwollene importirte Chiffon Broadcloth, geschrumpft, in allen den neuesten Schattirungen; nie für weniger als $1.69 verkauft, Yard ... **$1.00**

Shaker Flanell

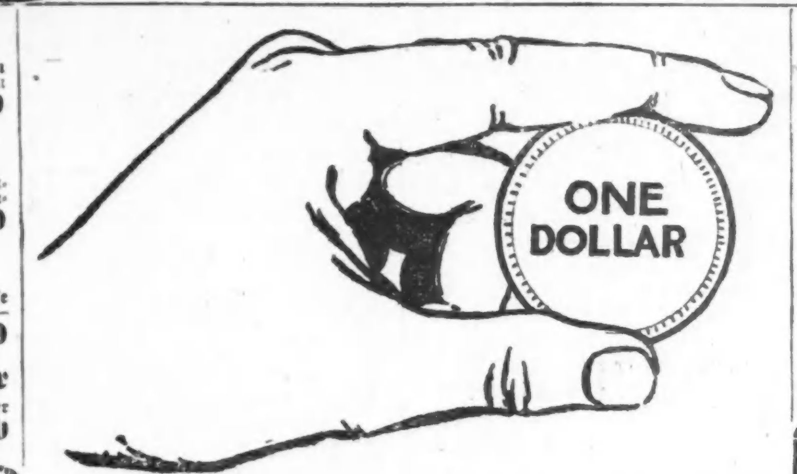
Echter Amoskeag Twilled weißer Shaker-Flanell, ganz gebleicht, die reguläre 12½c Qualität (12 Yards an einen Kunden), 12 Yards für ... **$1.00**

Kleider-Percales

36zöllige Standard Kleider-Percales, helle Farben, mit schönen gedruckten Figauren, — beste 12½c Qualität (15 Yards an einen Kunden), 15 Yards für ... **$1.00**

Fancy türk. Handtücher

Türkische Handtücher mit blauer oder roter Borte, mit Platz für Initiale—die 30c Sorte, 4 für ... **$1.00**



Fancy Back Kämme

und Kamm-Set, das regulär zu $2.00 bis $3.98 verkauft wird (1 an einen Kunden), Stück ... **$1.00**

Handtaschen

Feine India Seal Leder-Handtaschen für Damen, in Seal oder Crepe Grain, feine Silber- oder Gilt Beschläge, mit Leder gefüttert und mit Börse und Spiegel ausgestattet, regulärer Preis $1.95 (eine an einen Kunden), speziell Dienstag zu ... **$1.00**

Bett-Blankets

Nyack Bett-Blankets, Größe 68x80, in lohfarbig, grau oder weiß, mit fancy Borte, ein wirklicher $1.69 Wert (2 an einen Kunden), Dienstag, das Paar ... **$1.00**

Crash Handtuchzeug

Echte Roman Crash Handtuchstoffe — mit echtfarb. roter Borte (20 Yards an einen Kund.) Dienstag, 20 Yds. für ... **$1.00**

Knaben-Ueberzieher

Doppelbrüstig gemacht — bis an den Hals zuzuknöpfen, ein warmer, dauerhafter Coat, Russian Facon, Größen 2 bis 9 Jahre, einen an jeden Kunden: Dienstag Stück ... **$1.00**

Knaben-Anzüge

Mittlere und dunkelfarbige schwere Cassimeres und Kammgarne, Größen 6 bis 16, schlichter doppelbrüstiger Rock und Knickerhosen (nur einer an einen Kunden), am Dienstag zu ... **$1**

Männer-Unterzeug

Gerippte gefließte Hemden und Beinkleider, regul. Preis 39c (vier an einen Kunden), Dienstag 4 für ... **$1**

Gebetbücher

Mit weißem Zelluloid Deckel, Gold Leaf-Rand, feines Papier, regulärer Preis $1.50 und $1.75 (1 an 1 Kund.) St. ... **$1**

Männer-Glacehandschuhe

Gefüttert od. ungefüttert, alle bekannten Fabrikate, regulär zu $1.50 verkauft (ein Paar an einen Kunden) zu ... **$1**

Männer-Hüte

Neue Facons in steifen oder weichen Hüten, wert $2.00 und $2.50 (einer an einen Kunden), Dienstag zu ... **$1**

Hudnut's Parfüm

Die echten berühmten Hudnuts Exquisite Parfüme, alle Sorten, in originalen Unzen-Packeten, regulärer Preis 50c (drei an einen Kunden), drei für ... **$1**

Beinkleider für Männer

Eingeschlossen ist ein feines Sortiment mittlerer und dunkler Farben, auch Corduroy, blaue Serge, Größen 28 bis 44 Taillemaß, speziell das Paar für nur ... **$1.00**

$1.55 Grocery-Bestellung für $1.00

5c frisch gebac. Crispo Crackers, 1c
5c Büchse Keen Kleener Scouring Powder ... 1c
5c Stück Rub-no-more Powder .. 2c
5c Pack. Douglaß Glanzstärke .. 3c
10c Pack. Quaker Toasted Corn Flakes ... 4c
10c Sack reines Tafelsalz ... 5c
10c Flasche Tomato Chili Sauce .. 6c
10c Packet Temple gemischter Tee. 7c
10c Carolina Kopfreis ... 8c
12c Büchse Burnham Morrill Pork and Beans ... 9c
12c Pfd. Calif. kernlose Rosinen .. 9c
12c Büchse Gaston Marke Tomaten 10c
12c Büchse frühe Juni-Erbsen ... 10c
12c Büch. Dutch Marke Sugar Corn 10c
25c Gall. weiß destill. Essig ... 15c

$1.55 Totalwert, für ... $1.00

Oel Mops

American Lady, eine Quartbüchse Cedar Oel einschließ., (eine an einen Kunden) zum Reinigen und Poliren von Hartholz-Fußböden, zu ... **$1**

Gewürz Sets

Bestehend aus 6 verschied. Gewürz-Jars, Hartholzgestell, $1.75 wert ... **$1**

Aluminium Sauce Pfannen

Drei zum Set, nur in Sets verkauft, 2, 2½ und 3 Quart Größen, Set zu ... **$1**

Dinner od. Suppenteller

Hellgrau, blau, Floral-Dekoration (1 Dutzd. an 1 Kunden), Auswahl, Dutzd. ... **$1**

Floor Varnish

Premier Floor Varnish, sehr helle Farbe, regulär zu $1.75 verkauft, Gall. ... **$1**

Eskey's Baby Food

75c Flaschen — nur 2 Flaschen an jeden Kunden verabfolgt— zwei für ... **$1.00**

Triner's Bitter Wine

Reguläre 75c Flaschen: nur zwei an jeden Kunden verabfolgt; zwei für ... **$1.00**

$1 — **Regenschirme für Männer** — **Regenschirme für Damen** — $1

Stahl-Stangen und Paragon-Gestell, mit American Tape Edge Taffeta überzogen, Hülle und Quasten, die $1.50 Sorte — speziell das Stück nur ... **$1**

Eßzimmer-Stühle

Amerikanisches viertelgesägtes Eichenholz — Golden Finish — 7 Spindle braced hohe Rücklehne, reg. 1.65, speziell diesen Verkauf offerirt zum Preise von nur **$1.00**

Familien-Waage

Weiß emaillirte Front, mit oder ohne Scoop, wiegt 24 Pfund bei Unzen; regulär zu $1.50 verkauft, die Auswahl von 5 Sorten, am Dienstag zu ... **$1**

Die ausgewähltesten Provisionen

Feinster granulirter Zucker, mit Grocery-Best.: 10 Pfd. für ... **49c**
Washburn Gold Medal Mehl — ⅛ Bbl. speziell für ... **1.78**
James Kirk American Family Seife — Karton enthaltend 66 Stück für $2.73; Karton enthalt. 10 Stück ... **39c**
Procter & Gamble Ivory Seife. Kiste, enthalt. 100 Stück für 3.90; 10 St. für ... **40c**
Palmolive Toilette-Seife; 1 Dtzd. 10c Stücke für ... **75c**
Butter — Meadow Hill Meierei; Pfd. für ... **35c**
Eier, auserwählte u. große, garantirt —das Dtzd. ... **28c**
Frisch gebackene Ginger Snaps, 7c-Qualität; Pfd. ... **4c**

Edelweiß Brand — rein ausgelaßt. Schmalz; das Pfund für ... **15c**
Auserwählte, magere, frisch geschnitt. Pork Chops; das Pfd. für ... **15c**
Frisch gemachtes Hamburger Steak — das Pfd. für nur ... **12½c**
Hebel's Holly Brand — geräucherte Schinken; das Pfd. für ... **15¾c**

Auserwählte und magere geräucherte knochenfreie Butts; Pfd. ... **18¾c**
Lily Brand Pink Lachs; hohe Büchsen für ... **10c**
Norwegian Brand importirte Sardinen in Oel; die Büchse für ... **10c**
Zitronen, voll und saftig, mit dünner Schale, auserwählte California Frucht — das Dutzend für ... **21c**

Fancy Wisconsin Backstein-Käse — speziell das Pfd. für ... **18c**
Kartoffeln, fancy Wisconsins, außergewöhnlich gute Koch-Kartoffeln — 1 Bushel 63c; ein Peck für ... **17c**
Apfelsinen, „Sun Kissed", auserwählte California Frucht, der Cream der berühmten Porterville Groves — groß u. saftig; das Dtzd. für ... **27c**
Aepfel, New York auserwählte Baldwins, die feinste Frucht ihrer Art; Bushel Crate zu $1.19; 10 Pfd. für ... **29c**
Butter Cream Corn —die 18c Sorte (2 Pfd. an jeden Kunden); Pfd. ... **10c**
Kinder-Candy-Mischung — (2 Pfd. an jeden Kunden); Pfd. ... **7½c**

$2 wert Liköre für $1

1 Quart Flasche Jack Rose Whiskey, wert ... 85c
1 Flasche California Sherry Wein, wert ... 50c
½ Gall. Calif. Portwein ... 65c
Totalwert ... $2.00
Dienstag die ganze Bestellung für ... **$1.00**

Regenmäntel für Mädchen

Aus fein rubberized Cloth, in rot oder blau, mit Plaid gefütterter Hood — Größ. 6 bis 16 Jahre. Dienstag, jeder nur **$1.00**

Spitzengardinen

Nottingham Spitzengardinen, Cable und Brusselet Muster, 3 Yards lang, schwere Lockstitched Ränder, weiß oder Elfenbein, wert bis $2.50, speziell, Paar ... **$1**

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Berwyn Ave., 83 F. östl. von Robey Str., Südfront, 25 bei 124; Erben von Apolonia Leitmann an Paul Rosbath, $1950.
Byron Str., 47 F. westl. von Berry, Südfr., 25 bei 150; Oscar H. Anderson an Alick Swanson, $2100.
3136 Lincoln Ave., Nordostfr., 25 bei 125; Albert Dornbaum an Wm. A. Boettiger, $25,000.
N. Lincoln Str., 353 F. südl. von Bryn Mawr Ave., Westfr., 266 F. zur Ch. u. Northw.-Bahn, Ostfr., 225 Fuß; Geo. Reinberg an Geo. W. Fisk und Hermann A. S. Diestel, $20,000.
Logan Blvd., 49 F. westl. von Artesian Ave., Südfr., 48 bei 140; Skuldfried Ahlstrand an Robt. F. Williams, $2775.
Sawyer Ave., 301 F. nördl. von Franklin Blvd., Ostfr., 37½ bei 125; Wm. H. Sherwin an Jennie J. Carroll u. A., $6500.
Talman Ave., 210 F. nördl. von Fulton Str., Ostfr., 24 bei 125; Karolina Greenebaum an Valentin Conrad, $1600.
Ohio Str., 96 F. westl. von Leavitt, Südfr., 24 bei 124; Michele Aloisia an Nicola Rita, $2000.
Webster Ave., ein Stück Land im nordöstl. ¼ des nordöstl. ¼, 31-40-14, südl. u. westl. vom Chicagofluß gelegen und begrenzt wie folgt: im Norden u. Osten vom Fluß, im Süden von Webster Ave. u. im Westen von Ländereien der Chic. u. Northw. Eisenbahn; ebenfalls aller Anteil des Landes angrenzend nördl. u. östl. des besagten Stück Landes bis zur Mitte des Flusses, 420 bei 200; Erben von Martha E. Hill an Wm. H. Johnson, $26,000.
W. Circle Ave., 250 F. westl. von Crescent, Nordwestfront, 50 bei 201; Jacob F. Mehren an Jasper C. Morgan, $1020.
Drake Ave., 202 F. südl. von Altgeld Str., Westfr., 25 bei 125, unvert. ½ Anteil; Charley N. Hansen an Ida M. Hansen u. And., $3625.
S. Eastwood Ave., Nordostecke Albany, Südfr., 29 bei 136; Charles G. Branch an Emilie Ehlert, $1500.
W. Hutchinson Str., 144 F. westl. von LeClaire Ave., Nordfr., 35 bei 125; Arthur W. Dickinson an Lewis C. Chipman, $3500.
Kilbourn Ave., 108 F. nördl. von Cortland Str., Westfr., 25 bei 125; [illegible] Hanson an Charley N. Hanson u. A., $205[illegible].
La Porte Ave., 50 F. nördl. von Humboldt, Ostfr., 37½ bei 126; Nels Benson an Anna M. Rasmussen, $4800.
Milton Place, 411 F. westl. von Crawford Ave., Südfr., 50 bei 124; Frank M. Richardson an Joseph M. O'Sullivan u. A., $3300.
Patterson Ave., 33 F. westl. von Lamon, Südfr., 33⅓ bei 126; John O. Ebenson an Peter E. Anderson, $3300.
Patterson Ave., 100 F. westl. von Leclaire, Nordfr., 21⅓ bei 126; Alice Greigg an Louis C. J. Schroeder, $1500.
Union Ave., 143 F. nördl. von 36. Str., Ostfr., 24 bei 123½; Theo. Hartman an Michael Zangalowicz, $2000.
2532 Wabash Ave., Ostfr., 22 bei 179; Mary L. Cooke an Wm. Ashton, $5000.
Crandon Ave., 189 F. südl. von 69. Str., Westfront, 60 bei 178; L. C. Wieland an Christian Sorensen u. A., $3000.
Kenwood Ave., 205 F. nördl. von 55. Str., Westfr., 45 bei 76, $4500.
Ost 82. Str., 265 F. westl. von Muskegon Ave., Nordfr., 25 bei 125; Jacob G. Hepp an Hermann Peters u. And., $2000.
Indiana Ave., zw. 113. u. 114. Str., Westfr., 37½ bei 125; Emanuel Nordquist an Ruth H. Nordquist, $1000.
Indiana Ave., zw. 113. u. 114. Str., Westfr., 37½ bei 125; Ruth H. Nordquist an Cristina W. Nordquist, $1000.
Elizabeth Str., Südostecke 57., Westfr., 48 bei 124; Josephine C. Knight u. A. an Chas. J. Blomgren, $1500.
W. 85. Str., 100 F. westl. von Homan Ave., Südfr., 25 bei 125; Dearborn Savings, Loan and Bldg. Ass'n. of Chicago an Joseph F. Murray u. A., $1650.
Fairfield Ave., 99 F. nördl. von W. 58. Str., Westfr., 132 bei 266; Ch. T. and T. Co., Trustee, an F. H. Fickett, $1000.
Justine Str., 200 F. südl. von 62., Westfront, 25 bei 124; L. W. Fell an Frank A. Swansen, $2500.
Paulina Str., 98 F. südl. von 60., Westfr., 28 bei 124; Thomas J. Campbell an Conrad J. Schreck, $2650.
Armitage Ave., 188 F. östl. von Leavitt Str., Nordfr., 24 bei 100; Lillie Wendt an Charles H. Miller, $1625.
Chicago Ave., 50 F. östl. von Spaulding, Nordfront, 24 bei 108; Ole M. Andersen an Charles H. Serum, $3000.
Chicago Ave., 120 F. östl. von Paulina Str., Nordfr., 24 bei 120; John Krogmann an Morris Chalfin, $12,000.
W. Division Str., Südostecke Francisco Ave., Nordfr., 52 bei 138; S. P. Colt an Max Raskin u. And., $5270.
Fulton Str., 189 F. östl. von Kedzie Ave., Nordfront, 25 bei 137; Soren Sorenson an John E. Miner, $2800.
W. Congreß Str., 126 F. westl. von Francisco Ave., Südfr., 19 F. zur Hochbahn; Erben von Peter J. J. Foute an Bertha A. W. Foute, $3000.
W. Chicago Ave., 48 F. westl. von Racine Ave., Nordfr., 24 bei 92; Erben von J. Wysocki unvert. ½ Anteil an Wanda Wysocki, $2000.
Paulina Str., 143 F. nördl. von W. Jackson Blvd., Westfr., 40 bei 45; John Kefakes an William Simson, $4200.
Douglas Blvd., 186 F. westl. von Albany Ave., Nordfr., 25 bei 190; Celia McGinnis an Rose Pushker, $9500.
W. Harrison Str., 75 F. östl. von Sacramento Ave., Südfr., 25 bei 154; Leah Goldberg an John T. Driscoll, $6500.
1235 S. Lawndale Ave., Westfr., 25 bei 125; Sophia Glickman an Jennie Roff, $2800.
1215 Millard Ave., Westfr., 25 bei 125; Sarah Goldstein an Jacob Lanski, $12,000.
Trumbull Ave., 50 F. südl. von Congreß Str., Westfr., 25 F. zur Alley; Mary Heffernan an William Bullmann, $6000.
W. 22. Str., 267 F. östl. von Marshall Blvd., Südfr., 25 bei 121; Joseph Zaruba an Guilielmus Macs, $8500.
W. 22. Pl., Südwestecke Oakley Ave., Nordfr., 50 bei 124; Simon Gabrilovicz an Frank Karwowski, $9500.
Union Str., 126 F. südl. von Canalport Ave., Westfr., 24 bei 100; John Golofinec an Bethlehem Kirche, $3200.
Spaulding Ave., 205 F. südl. von 23. Str., Westfr., 25 bei 125; Frank Hudecek an Josef Spinka, $2350.
Evanston, Kerney u. R. Add., Lot 3, Sub-Lots 21 bis 24, Block 1; Frank A. Turner an Frank J. Boyd, $5000.
Lincolnwood Sub., Lot 29, südöstl. ¼, 11-41-13; Mary H. Betts an Curry R. Ozanne, $2400.
Twp. 37, Teil des nordöstl. ¼ 32-37-14; Elizabeth Kich an die Gesundheitsbehörde von Chicago, $905.
Twp. 37, Teil des nordöstl. ¼ 32-37-14; Mary Kich an die Gesundheitsbehörde von Chicago, $5378.
Close's Sub., Teile von Lots 8 u. 7, Block 8; F. A. Hill an Rebecca Jones, $6750.
Morton Park, H., L. u. I. Co. Add., Lots 17 u. 18, Block 7; Frank J. Kubec an Bohumil Machian, $7100.
Homan Ave., 102 F. nördl. v. Ohio Str., Westfront, 30 bei 125; B. Mason an Frank B. Wesley, $8000.
C. T. and T. Co. Sub., Lot 17 u. Teil von Lot 12, 30-39-13; Frank J. Kubec an Henry Lurie, $2600.
Englewood Sub., Lot 5, nordöstl. ¼, 5-38-12; Homer J. Dawson an C. Oscar Carlson, $2000.
Wilmette, McDaniel's Add., Lot 2, Block 1; Wm. J. Reiter an John E. Anderson u. A., $4500.
Evanston, McDaniel's Add., Lots 1 bis 5, Block 1, u. a. Eigentum; Bernice B. Allen an Henry Geschke, $2500.
Twp. 36, östl. ½ des nordw. ¼ 7, 36, 12; John C. Klein an Peter B. Hostert, $7000.
Fowler B. & B. Sub., Teil von Lot 6—12, 11, 39, 12; John L. Jackson an Henry P. Magill, $6032.
Kenilworth Ave., 1834-36, Südfr., 50 bei 160; Mary L. Stillman an Jessie H. Stillman, $4400.
Magnolia Ave., 239 F. südl. v. Arthur Str., Westfr., 50 bei 116; A. T. Galt an E. W. Croß, $3500.
Newgard Ave., 237 F. südl. v. North Shore, Ostfr., 30 bei 125; M. J. Healy u. A. an William K. Seefeldt, $2100.
N. Robey Str., 192 F. südl. v. Sunnyside Ave., Westfr., 50 bei 152; P. W. Gray u. A. an Julia A. Gunderwar u. A., $2300.
Irving Park Blvd., 58 F. östl. v. Avers Ave., Südfr., 37½ bei 125; Otis W. Severns an Arthur Lee, $1950.
Springfield Ave., 225 F. nördl. v. Wilson, Ostfront, 25 bei 125; Le Roy C. Tryon u. A. an Wilhelmina Fries, $2700.
Wilson Ave., 68 F. östl. v. LeClaire, Südfront, 33 bei 125; Henry Van Vooren an Harold M. Hanson, $6500.
Fullerton Ave., Südwestecke New Castle, Nordfront, 68.9 bei 169; C. T. & T. Co. an Hy. F. Schaper, $2000.
N. 47. Ct., 1703, Westfr., 25 bei 125; H. E. Gemmill an William Saß, $3000.
Kimball Ave., 119 F. südl. v. Waveland, Westfront, 30 bei 125; Eckhart Thon an R. O. Treschanke, $4775.
Ashland Ave., 90 F. südl. v. 32. Str., Ostfront, 25 bei 125; Chas. A. Hector an Jan Bratek, $2000.
Aldine Sq., 174 F. westl. v. Vincennes Ave., Südfr., 22 bei 125; Adelaide W. Freeman an Herman Hankinson, $3050.
Dearborn Str., 115 F. südl. v. 18., Westfr., 50 bei 151; Jennie E. Page u. A. an E. P. Ripley, $21,250.
24. Pl., 225 F. westl. v. Wentworth Ave., Südfront, 50 bei 122; Francesco Taglia, halber Anteil, $4000.
Western Ave., 99 F. nördl. v. 35. Pl., Westfr., 25 bei 150; Henrietta Haaker an John P. Zingelman, $7300.
Jefferson Ave., 150 F. südl. v. 53. Str., Ostfr., 45 bei 150; Laura G. Curtis an Anna V. Stokes, $4433.
Kenwood Ave., 75 F. südl. von 54. Str., Ostfront, 75 bei 40, E. H. Stillman an Jessie H. Stillman u. A., $4500.
Carondelet Ave., Nordwestecke 113. Str., Ostfr., 45 bei 125, Julia E. Griesen an Violet E. Ackerburg, $1000.
103. Place, 103 F. westl. von Butler Str., Südfront, 25 bei 125, John DeWitt an Guy A. Sloan, $1300.
114. Place, 210 F. westl. von Michigan Ave., Nordfr., 24 bei 124, Minnie Teninga an Guiseppe Rago, $1700.
72. Straße, 125 F. östl. von Dorchester Ave., Nordfr., 25 bei 125, Ethel M. Weyer an Joseph Statesly u. A., $5000.
79. Str., 85 F. östl. von Muskegon Ave., Südfront, 50 bei 126, Hannah Hedman an Ellen M. Peterson, $6500.
Richmond Str., 166 F. nördl. von Logan Blvd., Westfr., 25 bei 125; William W. Upham an Halsted Winslow, $3100.
Sawyer Ave., 200 F. nördl. von W. 19. Str., Ostfr., 25 bei 125; Paul R. Lauson an Alphonse J. Henot, $3500.
Englewood Ave., 279 F. östl. v. Halsted Str., Südfr., 31½ bei 125; James Rouhan an Ellen Gray, $3300.
47. Str., 42 F. westl. v. Butler, Südfr., 42 bei 82; George F. Slater u. A. an Herman W. Freise, $4544.
S. Marshfield Ave., 171 F. nordwestl. v. 48. Str., Westfr., 25 bei 121; Carl Helwig an Tomasz Topolewski, $1700.
72. Pl., 58 F. westl. v. Loomis Str., Nordfr., 29 bei 124; William Kinkman an Jacob Groetsema, $3100.
Princeton Ave., 222 F. nördl. v. 119. Str., Westfront, 56 bei 124; Mary Lenzen an Edward Lambrecht, $3000.
Mozart Str., 25 F. nördl. v. George, Ostfront, 50 bei 126; Herman Wicherski an Anna Oeschger, $2900.
Armitage Ave., 45 F. westl. v. Richmond Str., Südfr., 25 bei 150; John T. Keeley an Elizabeth Rosenberger, $1700.
California Ave., 150 F. südl. v. Wabansia, Ostfront, 25 bei 100; George Carreso an Antone Carracio, $8500.
Armitage Ave., 70 F. nördl. v. Richmond, Südfront, 20 bei 150; John T. Keeley an Max Edelberg, $1300.
Elston Ave., 222 F. nordwestl. von Division Str., Westfr., 55 bei 168; Paulin Wierzbowski an Agneszka Hadam, $3000.
Dickson Str., 1537, Westfr., 24 bei 124; John Katowski u. A. an Peter J. Bukowski, $6925.
Chicago Ave., 264 F. westl. v. Robey Str., Südfront, 48 bei 123; Yetta Wolff an Frederick Maas, $3500.
Newton Str., 276 F. nördl. v. Augusta, Westfr., 25 bei 125; Jan Krawiec an John Derengowski, $3500.
Sacramento Ave., 138 F. nördl. v. Augusta Str., Westfr., 25 bei 127; Henry Roos sr. an Chas. J. Gutenkauf, $9500.
Francisco Str., 50 F. südl. v. Cortez, Ostfront, 25 bei 123; Erben von Johanna Metzinger an Rudolph Mundt, $3800.
Rockwell Str., 175 F. südl. v. Potomac, Westfr., 25 bei 126; Ben Horwitz u. A. an Jacob Zetomersky, $5560.
Springfield Ave., 125 F. nördl. v. Augusta Str., Westfr., 100 bei 125; Bertha Malkan an Hy. Schril, $3690.
Lawndale Ave., 144 F. nördl. v. Potomac, Westfront, 48 bei 124; Maria Pearson an Cecelia Erickson, $9100.
Harrison Str., 77 F. westl. v. Francisco Ave., Südfr., 25 bei 154; Frances G. Dalton an Wm. J. Ahern, $4500.
Douglas Blvd., 72 F. östl. v. Turner Ave., Südfr., 48 bei 167; Irene Burgraebe an Alexander Hirsch, $27,000.
Maxwell Str., 275 F. östl. v. Union, Nordfr., 25 bei 100; Meyer Semons an Ben Sonenbleck u. A., $7500.
Winchester Ave., 267 F. nördl. v. Taylor Str., Westfr., 25 bei 124; Antonio Sofia an Antonio Cossa, $6500.
May Str., 126 F. nördl. v. Erie, Westfront, 20 bei 125; Jozef Sowa an Jadwiga Kopala, $5000.
Centennial Pl., 192 F. westl. v. Ashland Ave., Südfr., 24 bei 70; Stanley Kopala an Albert G. Tadelski, $2000.
Warren Ave., Nordfr., 24 bei 124; Claude R. Egan an Ferdinand Ell u. A., $2050.
Warren Ave., 59 F. westl. v. Oakley, Südfront, 20 bei 124; Ida C. Compton an Ferdinand H. C. Ell, $3500.
Warren Ave., 80 F. östl. v. Washtenaw Ave., Südfr., 25 bei 125; Nellie C. Bryan an Carry J. Birdsehe, $1700.
Warren Ave., Nordwestecke California Ave., Südfront, 24 bei 122; Chas. R. Ford an Joseph P. Truise, $2300.
Sawyer Ave., 1922, Ostfr., 25 bei 125; Henry R. Jordan an Carrie Sorensen, $5000.
18. Str., 20 F. westl. v. Laflin, Südfr., 24 bei 124; Ferdinand Hurt an Mary Parizek, $9775.

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „On Trial."
Garrick. — „The Passing Show of 1914."
Blackstone. — „My Lady's Dreß."
Powers'. — „The Dummy".
Cort. — „The New Henrietta."
La Salle. — „Hanky-Panky."
Illinois. — „A Perfect Lady."
Princeß. — „Our Children."
Victoria. — „Rebecca of Sunnybrook Farm".
Imperial. — „In Old Kentucky".
Crown. — „While the City Sleeps".
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzensepp, 715 North Avenue. — Oberbayerische Singspieltruppe.

Der Held.

Eine heitere Kriegsskizze von Herm. Wagner.

An dem Tage, da Iwan Iwanowitsch Peschkoff, seines Zeichens ein braver Schuhmacher, sich anschickte, die Stadt zu verlassen, um zu seinem Truppenteil einzurücken, fiel ihm sein junges Weib um den Hals, weinte, wollte ihn nicht los lassen und sagte:

„Iwan Iwanowitsch, ich fürchte, daß du nicht mehr zu mir zurückkehren wirst!"

Auch Iwan Iwanowitsch wischte sich recht zahlreiche Tränen aus den Augen.

Trotzdem lächelte er und sagte:

„Weine nicht, mein Täubchen, und fürchte dich nicht — denn ich habe einen Plan!"

Elisabetha Pawlowna hielt im Weinen inne und spitzte die Ohren. Obwohl sie sich nämlich nicht darüber täuschte, daß ihr Mann ein großer Hasenfuß sei, wußte sie doch auch, daß ihm eine gewisse Pfiffigkeit eigen war, der, da er sie hinter einer treuherzigen Biederkeit verbarg, nur selten der Erfolg versagt blieb. Darans, daß ihr Mann einen Plan hatte, schöpfte sie jetzt also neue Hoffnung.

„Iwan Iwanowitsch — einen Plan?"

Er nickte.

„Ja, höre. Ich hatte in dieser Nacht einen Traum. Ich träumte, daß ich im dichtesten Kugelregen stand. Es pfiff und surrte um mich. Und dann hieß es plötzlich: „Vorwärts — auf den Feind!" Und wir mußten laufen! Ich lief mit. Aber plötzlich fiel ich nieder. Ganz platt auf die Erde, und die anderen liefen übermich hinweg, denn sie glaubten, ich sei tot oder verwundet. Aber ich war keines von beiden. Kein Härchen war mir gekrümmt. Auf dem Bauche kroch ich vorsichtig weiter, während die Unseren schon weit weg von uns waren. Mehrere Stunden blieb ich versteckt liegen. Bis mit einem Male der Feind kam, der gesiegt hatte, mich entdeckte und sagte: „Iwan Iwanowitsch, du bist gefangen! Ergib dich!" Worauf ich zufrieden die Waffen ablieferte und vom Schlachtfeld abgeführt wurde, um für die restliche Dauer des Krieges in Gefangenschaft zu sein.... Das, Elisabetha Pawlona, war mein Traum!"

„Und dein Plan, Iwan Iwanowitsch?"

Iwan Iwanowitsch lächelte wieder und sagte:

„Der Traum war ein Wink meines Schutzheiligen! Ich werde dem Wink folgen!"

* * *

Von diesem Tage an war in Iwan Iwanowitsch eine felsenfeste Zuversicht eingezogen, und er wurde so heiter, wie er es früher nur in seinen besten und friedlichsten Zeiten gewesen war.

Bei seinen Kameraden, den Soldaten, gelangte Iwan Iwanowitsch durch diese Heiterkeit seines Gemüts in einen besonderen Ruf.

„He, Iwan Iwanowitsch — hast du gar keine Furcht?" fragte ihn etwa einer.

Und Iwan Iwanowitsch zeigte lachend seine breiten Zähne, blinzelte listig mit den Augen und antwortete:

„Furcht? Ich? Keine Spur!"

Sein Hauptmann aber maß ihn mit anerkennenden Blicken, klopfte ihm auf die Schulter und stellte ihn den anderen als Beispiel hin:

„Seht, das ist ein Soldat! Immer lustig, immer guten Mutes, immer tapfer! Was laßt ihr die Köpfe hängen, ihr Tröpfe? Seht ihn an — ihn, Iwan Iwanowitsch! Mit Leuten wie ihm treiben wir die Preußen zu Paaren!"

Und Iwan Iwanowitsch grinste innerlich, machte aber äußerlich das dümmste Gesicht, dessen er nur fähig war.

Er dachte:

„Was gehen mich die Preußen an? Ich tue ihnen gewiß nichts, und ich will es zufrieden sein, wenn sie mich in Ruhe lassen! Gott gebe es, daß ich bald in ihre Gefangenschaft gerate! Wie will ich mich dann freuen!"

Und er streifte das Gewehr, das seine Schulter in unangenehmer Weise drückte, mit einem Blicke unermeßlicher Verachtung.

* * *

Und dann kam jener Tag, den Iwan Iwanowitsch in seinem Traum vorausgesehen hatte, und über seinem Kopfe pfiff und surrte es wirklich von fliegenden Kugeln.

Ein heißer Schreck überfiel ihn da, das Entsetzen über die Dinge, die er um sich sah, schnürte ihm die Kehle zusammen, und seinen Kopf empfand er plötzlich als einen hohlen leeren Raum, in dem nichts mehr drin war — nichts, nichts, kein Gedanke, kein Vorsatz, kein Plan.

Während er mechanisch das tat, was er die anderen tun sah, während er über Brüder stolperte, die stöhnend die Erde bedeckten, während es um ihn donnerte, krachte und blitzte, murmelte er vor sich hin:

„O, ihr Heiligen, wie geschieht mir? Ist es die Hölle, die mich verschlingt? O Elisabete Pawlowna, mein Weib, werde ich dich je wiedersehen? Lebe wohl! Ach, ich muß sicher sterben!"

„Nieder!" ertönte ein Kommando.

Und mechanisch warf sich Iwan Iwanowitsch auf die Erde und feuerte, wie es auch die anderen taten.

In demselben Augenblicke aber, da er mit der Erde in Berührung gekommen war, war auch das Bild jenes Traumes wieder in ihm lebendig geworden, jenes Traumes, den er beim Abschiede seinem Weibe erzählt hatte, und ohne daß er es jetzt nötig hatte, zu denken, vollzog sich von nun an sein Handeln ganz gemäß dem Bilde jenes Traumes.

Wieder lautete das Kommando „Auf!" und darauf „Vorwärts!" und dann wieder „Nieder!", aber Iwan Iwanowitsch schied von alledem nichts zu hören, denn er war, den Kopf der Erde zugekehrt, an der ursprünglichen Stelle liegen geblieben, ungeachtet des Umstandes, daß die Kameraden unaufhörlich über ihn hinweg nach vorn stürmten.

Wie lange er so liegen geblieben war, wußte er nicht. Es konnten Minuten, es konnten aber auch Stunden gewesen sein. Tatsache war nur, daß es, als sein Wille sich in ihm wieder zu regen anfing, völlig ruhig um ihn war, so daß er es wagen zu können vermeinte, den Kopf ein wenig zu heben.

Er tat es zögernd, furchtsam und ganz allmählich.

Oh, er sah nichts um sich als Verwundete und Leichen!

Was muß ich jetzt tun? erwog er und dachte wieder an seinen Traum.

Ich muß fortkriechen! sagte er sich.

Und mit großer Vorsicht tat er das auch. Anfangs langsam, dann schon rascher und schließlich mit rechter Eile, auf allen Vieren.

Er kroch, er kroch immerzu.

Er kroch, bis er außer dem Bereich des Schlachtfeldes zu sein schien. Und hinter einem Strauch, der ihn prächtig verbarg, legte er sich schließlich wieder nieder.

Er war, von der ausgestandenen Angst und den durchgemachten Strapazen, recht müde.

Und ohne daß er es eigentlich wollte, schlief er ein.

Er erwachte nach mehreren Stunden durch die unsanfte Berührung mit etwas Hartem.

Er rieb sich die Augen, sah auf und erkannte, daß das harte Gewehrkolben waren.

Sein Erstaunen wuchs aber und verwandelte sich in Schrecken, als er wahrnahm, daß die Uniform der Soldaten, die die Gewehrkolben gebrauchten, den seinen in keiner Weise glich.

„Das sind die Preußen", durchfuhr es ihn, „die Preußen, der Feind!"

Und er sprang auf, stieß einen Schrei aus und hob, wie um Gnade zu bitten und zu zeigen, daß er sich ergebe, in höchst komischer Weise beide Arme.

Die Deutschen, denn diese waren es wirklich, lachten, und einer von ihnen, ein bärtiger Landwehrmann, wackte Iwan Iwanowitsch am Arm, versetzte ihm ein paar gutmütige Schläge auf die Schulter und sagte:

„Hast wohl auf uns gewartet, du Held, vorwärts, marsch! Wirst noch mehrere von deiner Sorte treffen!"

Iwan Iwanowitsch verstand zwar kein Wort von dem, was jener gesagt hatte, strahlte aber doch übers ganze Gesicht, denn er erriet aus dem Ton, daß es ihm nicht ans Leben, sondern nur an die Freiheit ging.

Ach, wie gern opferte er diese!

Und indem er wieder seine dümmste und treuherzigste Miene aufsetzte und mit ergebungsvoll gesenktem Kopf sich in die Mitte der Deutschen nehmen ließ, jubelte er in seinem Herzen, schickte ein Dankgebet zu seinem Schutzheiligen und war von Genugtuung darüber erfüllt, daß es ihm so glänzend gelungen war, seinen Plan durchzuführen.

* * *

Nach Ablauf einer gewissen Zeit erhielt Elisabetha Pawlowna von ihrem Mann die kurze Nachricht, daß er sich in deutscher Gefangenschaft und durchaus wohl befinde.

Die Nachricht zirkulirte bei allen Verwandten und Bekannten, und überall, wo man sie erfuhr, hieß es:

„Er hat sich geschlagen wie ein Held! Nun ist er gefangen! Der Arme!"

Nur Elisabetha Pawlowna sagte nichts, sondern begnügte sich damit, stumm zu nicken und innerlich zu lächeln.

Sie dachte:

„Er ist ein geriebener Bursche — dieser Iwan Iwanowitsch!"

— Weitblick. — „Komische Vornamen haben Sie Ihrem Erstgeborenen gegeben, Herr Meier — Emil Xaver Caesar." — „Jawohl! Sehen Sie, sonst, wenn er mal später als Erwachsener an die See reisen will, und hat auf seinem Koffer nur aufgemalt zu stehen: „Meier", dann hat kein Mensch Respekt vor ihm." — „Na, und wenn er Emil Xaver Caesar Meier heißt?" — „....kann er sich auf seinen Koffer aufmalen lassen: "EXC. Meier", und im ganzen Hotel wird jeder vor „Excellenz Meier" die tiefsten Bücklinge machen."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Kräftiger Junge an Brot und Cakes, Tagarbeit. 1016 Ost 75. Str.

Verlangt: Kräftiger junger Mann, 18 bis 20 Jahre alt, für Arbeit in Fabrik; gute Gelegenheit Handwerk zu erlernen. 1754 N. Spaulding Avenue.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 2158 W. Chicago Ave.

Verlangt: Barbier, stetig, Samstag Nachmittag und Sonntag. 2149 W. Division Str.

Verlangt: Hausmann für Nachtarbeit. 205 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge für Bäckerei an Brot. 2252 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Barber für Abends; Samstag und Sonntag stetig. 2539 N. California Avenue.

Verlangt: Stallmann. Zu erfragen 560 W. Lake Str.

Verlangt: Aelterer Mann um Passagierelevator zu bedienen. 1342 Milwaukee Ave.

Verlangt: Barbier, erster Klasse junger deutscher und ungarischer Mann. 2521 W. Division Straße. modimi

Verlangt: Mann, muß englisch sprechen und stadtkundig sein, 30 Jahre alt und arbeitswillig; kein älterer braucht vorzusprechen. 4903—5 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes und Biscuits, muß Fried Cakes kochen können; Lohn $10 die Woche, Nachtarbeit. 1118 Center Str.

Verlangt: Jungen, über 16 Jahre, für Wurst-Fabrik. John Hevel, 1743 Larrabee Straße. modi

Verlangt: Junger, tüchtiger Uhrmacher, sofort. Adr.: B 5 Abendpost. famo

Verlangt: Agenten, verdienen $10 per Tag, Kriegs-, Obst-, Landschaftsbilder; kosten Agenten (mit Rahmen 22 bei 28 Zoll, 15c per Stück. Vorzusprechen 10 bis 3 Uhr, Zimmer 209, 231 N. Fifth Ave. modimi

Verlangt: Canvassers, Agenten, großer Verdienst im Verkaufen der feinsten Farbendrucke von Photos von Kaiser Wilhelm und seinen 6 Söhnen, Größe 7½ bei 9½. Max Bigot Co., 37 So. Wabash Ave., Chicago. jan9—17

Verlangt: Agenten für beste Kriegsgeschichte; soeben von Deutschland erhalten. F. Schmidt, 1566 N. Halsted Str. 7jn1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle als Hausdiener, kann auch Furnace besorgen. Zu erfragen: 3353 Irving Park Boulevard. modi

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Haushalt zu führen für Leute, die jeden Tag arbeiten gehen, oder für eine Dame, bin auch gute Schneiderin und habe auch gute Empfehlungen. 1716 Vine Str., nahe North Ave., 2. Flat. modi

Gesucht: Junger Bäcker sucht Arbeit an Brot oder Rolls. Adr.: Gustav Ziegler, 604 Nord Clark Straße.

Gesucht: Deutscher Barbier, spricht englisch, sucht Arbeit. Adr.: S 671 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht guten Platz auf der Farm zu arbeiten, kann gut Kühe melken. Adr.: L 756 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung in Bäckerei, wird eine Zeitlang umsonst arbeiten. Adr.: L 750 Abendpost.

Gesucht. Packer und Marker, tut auch Carpenterarbeit, hat Werkzeug, sucht irgend welche Arbeit. Schimmer, 829 W. 54. Place. momi

Gesucht: Mann, 33 Jahre alt, kein Trinker, versteht alle Porter und Saloonarbeiten, sucht Stelle. Rothbauer, 2908 W. Chicago Ave. Tel.: Armitage 5798.

Gesucht: Ein junger Mann mit guter Erfahrung an Cakes, sucht Arbeit. 1276 Cleveland Ave.

Gesucht: Tüchtiger Bäcker sucht Stelle als zweite Hand. Joseph Kremser, 6201 South Park Avenue. 'Phone: Englewood 5202.

Gesucht: Deutscher, fleißiger Mann mit Familie sucht Arbeit als Vormann, Janitor oder Wächter, beste Empfehlungen. 1921 N. Dayton Str., hinten, oben. Nehmt N. Halsted Str. Car. modimi

Gesucht: Norddeutscher sucht irgendwelche Arbeit. Adresse: L. 758 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, junger Mann, gute 2. Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. Telephon Superior 5613. 716 N. La Salle Str., Dietz.

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 4009 Federal Str.

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht stetige Stelle. 4858 S. Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, 16 Jahre alt, sucht die Bäckerei zu erlernen. 2730 Princeton Ave. W. Thcklanan.

Gesucht: Zuverlässiger und erfahrener junger Mann sucht Stellung als Janitorhelfer oder irgend welche Arbeit; kann gut mit Werkzeug umgehen und Automobil besorgen; macht auch kleine Hausreparaturen. 411 Ost 115. Str., Kensington.

Gesucht: Lediger Mann, 34 Jahre alt, Maschinenschlosser, wünscht Stellung bei Janitor als Helfer gegen kleinen Lohn, hat Empfehlungen. Adr.: B 41 Abendpost.

Gesucht: Demjenigen W. der mir in Laundry am Wringer eine Arbeit verschafft oder als Janitorhelfer, habe Empfehlungen. Adr.: L 751 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Arbeit. W. Bittner, 1814 String Str. 10jan1wX

Gesucht: Zuverlässiger Bäcker sucht Stelle als zweite oder gute dritte Hand, arbeitet auch allein. Telephon: Lincoln 5027. fomo

Gesucht: Tüchtiger Bäcker sucht stetige Stelle; drei Jahre im Land. Adr.: 5422 Princeton Avenue. fonmo

Gesucht: Junger ungar. Mann, 27, sucht Arbeit, Janitor oder allgemeine Hausarbeit, kann Tische aufwarten. Deutsch und englisch sprechend. Etoza, 742 N. May Str. fomodi

Gesucht: Junger, tüchtiger Wurstmacher, 26jährig, sucht stetige Stelle, spricht deutsch, böhmisch und polnisch. John Stilip, 2700 S. Spaulding Avenue. fomo

Gesucht: Tüchtiger deutscher Schreiner, der keine Arbeit scheut, sucht irgendwelche Stellung, macht auch Carpenterarbeit. Carl Nitschke, 1716 Dayton Str. frsomo

Gesucht: Erster Klasse, durchaus erfahrener Bartender sucht Stelle. Wenn Ihr steigen, zuverlässigen Mann gebraucht, telephonirt: Lincoln 7172. 9ja1wX

Gesucht: „Handyman", 40 Jahre alt, ledig, mit eigenem Carpenterwerkzeug, sucht irgend welche Beschäftigung, geht auch außerhalb. Adr.: H. Ebel, 307 Sigel Str. fasomo

Gesucht: Zwei junge Deutsche, ehrlich, suchen irgendwelche Arbeit. Telephonirt Lincoln 1151. 7jan1wX

Gesucht: Bartender, tüchtiger, zuverlässiger, nüchterner Mann, sucht Stellung. Referenzen, Kaution. Tel. Superior 3397. 6jn1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mehrere Lehrmädchen bei Schneiderin. 4502 Indiana Avenue. modi

Verlangt: Mädchen, erfahrene Kunstblumen-Branchers und Blumenmacherinnen. J. Raike & Co., 1923 Crystal Str., nahe Robey. ja10—17

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küche und Hausarbeit, Saloon, 1128 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen, muß englisch sprechen; kein waschen. 439 Ost 48. Straße.

Verlangt: Protestantische, christliche Haushälterin unter 40 Jahren, kann Kind haben, muß etwas englisch sprechen. Adr.: L 747 Abendpost.

Verlangt: Eine junge Frau für allgemeine Hausarbeit, sechs Tage die Woche; zuhause schlafen. 1119 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau zum Hausreinmachen. 753 Wrightwood Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für Familie von 5 Personen, muß gut kochen und aufwarten können, sowie sämmtliche Hausarbeiten und Wäsche verstehen. Wer diesen Anforderungen nicht entspricht, braucht nicht vorzusprechen. 4726 N. Maplewood Ave. Mrs. Peter Fox.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5339 Calumet Ave., 2. Apt.

Verlangt: Nachtkö[illegible] 1567 N. Halsted Str.

Verlangt: Polnisches Mädchen um in der Küche zu helfen, Restaurant. 205 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — muß englisch sprechen. Dr. Buchsbaum, 845 Sheridan Road.

Verlangt: Küchenmädchen für Restaurant. — 3906 N. Clark Str. modi

Verlangt: Protestantisches Mädchen für 2. Arbeit; drei Erwachsene. Lohn $6. Referenzen verlangt. Nachzufragen 4145 Drexel Blvd. 2tes Apartment. Phone: Oakland 2495.

Verlangt: Gute perfekte 2te Köchin. Geo. Schneider, 468 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn für das richtige Mädchen. 1336 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Kinder gern haben. Schuman, 6051 Eberhart Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1024 N. State Straße, Flat 7.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutschamerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen oder bügeln; muß kochen verstehen. 5231 Michigan Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen; zwei in der Familie; Empfehlungen erforderlich. 4561 Woodlawn Avenue, 1. Apart. modi

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. 4113 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, $6 die Woche. Weiß, 5614 N. Clark Str.

Verlangt: Zweites Mädchen, muß englisch sprechen. 4535 Ellis Ave. modi

Verlangt: Frau, um Wäsche und Bügeln ins Haus zu nehmen. Anzufragen: 624 Oakdale Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5236 South Park Ave., 1. Flat. Tel.: Kenwood 2798.

Verlangt: Amerikanisches Mädchen für Hausarbeit, Nordseite. 3128 Broadway. Tel.: Lake View 5914. modi

Verlangt: Oesterreich-ungarisches Mädchen oder Frau als Pastry-Köchin in ungarischem Restaurant. 55 W. Randolph Str., 2. Floor. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6. 1232 Montana Str., nahe Racine.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1237 N. Dearborn Str. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, muß Kinder gern haben. Herzmann, 1032 N. Mozart Straße, nahe Humboldt Park.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für etwas Kochen, muß englisch sprechen. 3050 Logan Blvd., nahe Milwaukee Ave., 3. Flat. Tel.: Belmont 224.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit. Kuehl, 645 Sheridan Road, nahe Grace Str. Tel.: Lake View 1704. modi

Verlangt: Waschfrau. Sofort anzufragen. 3710 Douglas Blvd., hinten.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2048 Evergreen Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2337 North Avenue.

Verlangt: Deutschungarisches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1437 Barry Avenue.

Verlangt: Flinkes, reinliches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit, $6 die Woche, Zimmer und Kost. 1400 S. Western Ave. modimi

Verlangt: Sauberes, erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit und zur Beaufsichtigung eines 4-jährigen Kindes, bester Lohn wird gezahlt. Empfehlungen. 745 Gordon Terrace, nahe Clarendon und Buena Ave., 1. Apt. Tel.: Graceland 2219.

Verlangt: Mädchen von 15 oder 16 Jahren zur Mithilfe bei Hausarbeit, kein waschen, kann Nachts nach Hause gehen. 2116 W. North Ave., Flat.

Verlangt: Erster Klasse deutsches Mädchen als allgemeine Haushälterin, gute Köchin. 1043 Loyola Ave., Austin. Tel.: Rogers Park 7248. fomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin; kleine Familie; kleines Apartment, Empfehlungen. 'Phone: Wellington 4577. fomodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. 5ja1wX

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6236 Kenmore Ave., North Edgewater. fasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 5855 Magnolia Ave., 2. Flat, nahe Rosedale. Tel.: Sunnyside 9133. fasomo

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: 100 Mädchen, Köchinnen und Hausmädchen, gute Plätze und guter Lohn; sofort zufriedengestellt. Mrs. Davis' Employment Office, 1825 W. Division Str. 'Phone: Humboldt 6467.

Deutsch-ungarisches Vermittlungsbüro verlangt Mädchen, Köchinnen, für Hausarbeit, Hotels, Restaurants. 1624 S. Halsted Str. 4ja,modimimt

Frau J. Fuhrs Stellenvermittlungsbüro verlangt Mädchen für Hotel, Restaurants u. privat. 542 W. North Ave. 'Phone: Lincoln 2180. 9ja,1mtX

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24fb*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle sucht eine Krankenwärterin, gewissenhaft und behilflich in Hausarbeit. — Telephon: Lincoln 2948.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau wünscht zu waschen, bügeln und reinzumachen. 1809 Grand Avenue, Flat 1.

Gesucht: DeutschesMädchen wünscht allgemeine Hausarbeit. Helen Pfeffer, 1951 Emerson Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: 1922 N. Lowell Ave. Tel.: Albany 3247.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. 1440 Warner Avenue. Telephon: Lake View 1744.

Gesucht: Saloonköchin sucht Stelle. Mrs. Sellmann, 1651 Orchard Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle bei Hausarbeit mitzuhelfen, zuhause schlafen. 2610 Ward Straße.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Holz, 300 North Ave., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, keine Wäsche. 1922 Maud Avenue.

Gesucht: Alleinstehende Frau, die gut arbeiten kann, sucht Stellung für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1715 N. Hermitage Ave.

Gesucht: Eine gute ungarische Köchin sucht Platz im Restaurant. Brieflich oder persönlich vorzusprechen: Mary Siperg, 937 Orleans Str., Basement. modi

Gesucht: Willige, gute Köchin sucht Stellung. Adr.: 500 Caß Str. modimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Telephon: Monticello 721.

Gesucht: Wittwe sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 4940 Justine Str., hinten, oben.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, ohne Wäsche. 4827 Laflin Str., 2. Flat. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 4859 Laflin Straße.

Gesucht: Gebildete Frau mit Kind wünscht Stelle als Haushälterin; gute Referenzen. 506 Ost 45. Str. Phone: Drexel 1853. mdimi

Gesucht: Frau, österreichisch, sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Scharog, 1649 Hudson Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. Tillig, 1710 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 19 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. 1851 Mohawk Str. 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; kann waschen und bügeln und beim kochen mithelfen. Bitte persönlich vorzusprechen. 1558 Orchard Str., hinten, oben. modi

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie bei Erwachsenen. Bitte selbst vorzusprechen. 1431 Nord Halsted Str. modi

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit, ohne waschen. Spricht auch englisch. Mein Mann muß auch ein Heim haben Helen Kohran, 4105 N. 64. Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle um auf Babies aufzupassen und bei leichte Hausarbeit mitzuhelfen. Spricht englisch. 15 Jahre alt; hat gute Empfehlungen. 1320 Marianna Str., Lizzie Weber.

Gesucht: Frau mittleren Alters wünscht Stellung für Haushaltung. 1937 Fowler Str. modi

Gesucht: Junges Mädchen sucht Platz für Kochen und Hausarbeit, am liebsten zuhause schlafen. Auguste Hanisch, 2230 Fremont Straße. Telephon: Lincoln 2796.

Gesucht: Deutsche Frau sucht allgemeine Hausarbeit, geht auch in kleine Arbeiterfamilie. Bitte schriftlich oder persönlich vorzusprechen, 617 West 18. Straße. Pitra.

Gesucht: Tüchtiges Mädchen sucht Stelle als Köchin oder in Küche mitzuhelfen. 507 Nord Morgan Straße.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 1312 Marianna Str. Schmidt.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, Dienstags, Donnerstags und Freitags. Telephon: Albany 1117. famo

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin, sieht mehr auf gutes Heim als Lohn. 3044 N. Racine Ave., hinten. fomo

Gesucht: Mädchen, welches englisch spricht und schreibt, sucht Stelle des Nachmittags von 1 Uhr an zur Bedienung des Telephons, oder irgendwelche Arbeit. Adr.: L. 787, Abendpost. 6ja*X

Gesucht: Starke junge Frau sucht Arbeit als Waschfrau oder irgend welche Hausarbeit. Mary Iszak, 2215 Southport Ave. bo—mo

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. Phone Wellington 7823. 7jan1wX

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze, Empfehlungen. 'Phone: Midway 2806. fasomo

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht irgend welche Stelle; ist willig irgend welche Arbeit zu tun. Spricht englisch und deutsch. 2217 Ward Str., 2. Floor.

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Aeltere Dame, Wittwe, ohne Anhang, Ausgangs der 50er Jahre, gute Hausfrau und Köchin, gutmütig, von bravem Karakter, gesund, angenehme Erscheinung, mit schuldenfreiem Heim, wünscht mit karaktervollem, gebildetem, wohlhabendem Herrn von 60 bis 70 Jahren, der ihr eine gesicherte Zukunft bieten kann, bekannt zu werden, zwecks Heirat. Nur solche mögen antworten unter Adr.: L 755 Abendpost. Keine Agenten oder Schwindler.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verloren: Am 9. Januar, zwischen 11 und 12 Uhr Vorm., in südlich fahrender Western Ave. Car: Handtasche enthaltend goldene Uhr nebst Kette, Wertpapier, Geld und Schlüssel. Finder gebeten Obiges gegen gute Belohnung abzugeben. Mrs. Rasch, 1350 N. Western Ave.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Versteigerung! Dienstag, den 12. Januar, 10 Uhr Morgens, in unseren Verkaufsräumen 2521 und 2525 Sheffield Ave., nahe Lincoln, verkaufen wir an die höchsten Bieter den Inhalt von zwei 10 Zimmer Häusern, ebenfalls 1000 Partien Haushaltgegenstände für Lagerhausgebühr, wie folgt: Davenports, Duofolds, Messing- und Eisenbettstellen, Springs, Matratzen, Buffets, Sideboards, Bücherschränke, China Cabinets, Pianos, Rugs, Carpets, Parlor-, Schlafzimmer- und Eßzimmer-Sets, einzelne Schaukelstühle und Stühle, Bibliothektische, Heizöfen, Kochöfen, Ranges, Dressers, Chiffoniers, Prinzeß Dressers, geschliffenes Glas, Silberwaare etc. etc. Reebies Auction House, Jos. Straußer, Versteigerer, Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends. fomo

Versteigerung jeden Dienstag und Freitag Vormittag 10 Uhr. Ich verkaufe für die verschiedenen Storage- und Loan Gesellschaften alle deren Möbel, Rugs, Carpets, Messing- und Eisenbettstellen und allgemeine Haushaltsachen. J. Ralph, Versteigerer, 2532 Lincoln Ave.

Muß schnell verkaufen: Gute Möbel eines 6-Zimmer Flats, Piano, Parlorset, Davenportbett, Rugs, Messingbetten, Couch, Eßzimmer-Set, Dresser, Chiffonier, Küchenöfen, Nähmaschine usw., billig, 3144 N. Leavitt Str., nahe Belmont, unteres Flat. 5ja1wX

Zu verkaufen: Acorn Heater, billig. 1625 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Billig, gebrauchte Möbel. 1522 Clybourn Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: $75 kaufen 5 Zimmer Möbel. 171 Hill Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Ein Gasofen, so gut wie neu, ein Jahr gebraucht, billig. Eisenbeiß, 858 Wrightwood Ave. Tel.: Lincoln 6645.

Zu verkaufen: 100 neue und gebrauchte Heizöfen, Kochöfen und Ranges. Reebies Auction House, 2521—2525 Sheffield Ave. 10ja1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10janX*

$35 kaufen $400 Piano, sehr guter Ton. 1956 Larrabee Str. 7jn1wX

Weiser & Sons Piano-Fabrikanten. Kauft Eure Pianos direkt von uns und spart alle Verkaufsprofite. Weiser & Sons Grand Player und Upright. Kedzie Ave. und 21. Str. Offen jeden Abend und Sonntag Vormittag bis Weihnachten. Tel. Lawndale 9522. 14nb*X

Shoningers Pianos u. Player Pianos; etb. 1850, verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 13ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Feine weiße Wyandote Roosters — $1.50. 5730 Lawrence Ave.

$75 kaufen 1200 Pfd. schweres Pferd, guten Butcherwagen für $40. 2255 Chicago Ave., 2. Flat. modimi

Zu verkaufen: 200 Seifert Kanarienvögel, auch Weibchen. 1849 W. 22. Str. modimido

Zu verkaufen: Carriage-Gespann mit Geschirr und Blankets, $350. 4041 North Ave. fasomo

Zu verkaufen oder vermieten: 50 Pferde und Stuten, welche davon sind tragend, passend für Stadt und Landarbeit. 1720 Milwaukee Avenue. Max Tauber. ja8—31X

Verkaufe billig, für Mortgage genommen, 4 junge Stuten, 3 Farmwagen, 3 Geschirre. Farmers Ausspannung, 731 Lake Str., nahe Halsted. 8jan1wX

Muß sofort verkaufen: Ein gesundes 1000 Pfd. schweres Pferd, keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. 3418 N. Lawndale Ave. frsamo

$75 kaufen gesundes 1200 Pfd. Pferd. 724 N. Western Avenue. frsamo

Zu verkaufen: 10 junge Pferde und Stuten, $20 und aufw., Pferde und Wagen zu vermieten. 3234 Wentworth Ave. 8jan1wX

Zu verkaufen: 18 Pferde und Stuten, 5 bis 9 Jahre alt, 1200 bis 1600 Pfund schwer, $45 bis $150, 12 Wagen, 14 Sets Doppelgeschirre, $8 bis $15 per Set. 1412 Altgeld Str., ein Block nördlich von Fullerton Ave. 5jan1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Kranke, welche die Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 958 Center Str., 2. Floor. 6jan1wX

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch. Konsultation frei. 1510 West Madison Str. Sprechstunden 9 bis 7. 5jan1wX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plocke, deutscher Rechtsanwalt Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7l5*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen, Anwalt überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt, Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7fb*X

Deutsch-ungarischer Advokat. Rat frei. 2009 Larrabee Straße. 4ja1wX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ac*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe schönes möblirtes Roominghaus, 12 Zimmer, Furnaceheizung, Bad; $35 Miete; großer Garten; wegen dringender Abreise billig. Nahe Lincoln Park. 154 W. North Ave.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Roominghaus, alle Zimmer besetzt, feine Möbel, sehr gut für deutschungarisches Ehepaar, billig. Kozma, 716 West North Avenue.

Milchroute zu kaufen gesucht auf der Nordseite. Adr.: D R 446 Abendpost. modi

Habe 27 Saloons, mit u. ohne Lizens zu verkaufen, von $500 bis $10,000, 3 Groceries, 4 Delikatessen, 4 Bäckereien, 3 Roominghäuser, 3 Restaurants, 2 Schneidergeschäfte, 2 Milchgeschäfte. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1555 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Alt etablirte Bäckerei in guter Nachbarschaft; billig. Nachzufragen 1620 Grand Avenue.

Zu verkaufen: Eine Grocery, gutes, gangbares Geschäft in deutscher Nachbarschaft; verkaufe billig, wenn sofort genommen; der richtige Platz für deutschen Mann. Anzufragen zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittag, 1821 Belmont Ave. 11ja1wX

Grocery-, Delikatessen-, Fischladen, moderner, bestzahlender, etablirter Platz in allerbester Lage der Südwestseite, 1641 W. 59. Straße. Großes Geschäft, alles in Baar. Feinste Fixtures, Berechnungswaagen, National Cash Register etc. Verschleudere alles zusammen, Brickgebäude enthaltend Laden, vier Wohnzimmer und Bad. 6ja1wX

Zu verkaufen: Nordseite Grocery und Delikatessen, in dicht besiedelter Roominghaus- u. Wohnhaus-Nachbarschaft, alt etablirter Platz mit gutem Einkommen, sehr großer Waarenvorrat; Dampfheizung; billige Miete. Abzahlung. 2308 N. Clark Straße. somodi

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon, mit Lizens, und mit oder ohne Property. 3034 Nord California Avenue. fasomo

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, guter Platz für Ungarn oder Deutschen. 1653 Larrabee Straße. fasomo

Zu verkaufen: Schuh-Shop, gute Gelegenheit für einen guten Mann. 909 Rush Str. fasomo

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Ice-cream-Parlor, zwischen 2 Theatern gelegen, wert $500, verkaufe für $300; Miete $25, mit zwei Wohnzimmern; guter Platz für Verheiratete oder altes Paar, oder eine Wittwe. 5425 Süd Ashland Avenue. 4ja1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Partner gesucht, lediger Bäcker oder Frau, mit nur $150—$200. 4841 W. Cornelia Ave.

Teilhaberschaft für $140 sofort zu verkaufen in einem guten Lunchroom; verlasse Stadt. Adr.: L 776 Abendpost. fasomo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zementarbeiten, klein. Baureparaturen, Plumbingarbeiten, Whitewashing fertigt billigst unter Garantie, Krimmel Co., 1438 N. Artesian Ave. modi

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Eliot 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. ja10fodibo1m

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius. Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrfomo*

Landsleute. Derjenige, welcher uns 15 deutschungarische Adressen einschickt, erhält von uns ein schönes Lesebuch zum Geschenk. Revesz & Szoeke, Bankers, 1445 Fullerton Ave., Chicago, Ill. 2ja*X

Wir führen das größte Lager neuer Geldschränke in der Stadt; ebenfalls gebrauchte Geldschränke. Diebold Safe and Lock Co., 122 S. Fifth Ave. Tel.: Main 895. 8ja,1mtX

Deutscher Optiker Dr. M. Schwimmer, 625 W. North Ave. ot27*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Frauen und Mädchen können ihre eigenen Kleider, Suits und Furs etc. bei mir zuschneiden und nähen lernen. Mrs. E. Toman, 1346 Nord Dearborn Str. 11ja,mofaimt

Montag, 11. Januar 1915 ist das Datum für den Beginn von neuen Klassen für Tag- und Abendkurse in einer der ältesten Automobilschulen des mittleren Westens. Sprecht vor und überzeugt Euch. Laßt uns Euch zeigen. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag, $25.00; Tagklassen $35.00. Auf Abzahlung. North Shore Automobile School, 3551—53 Sheffield Ave. Graceland 760. jan5—12

Verlangt: Männer, um das Barbiergeschäft zu erlernen. Wachstum der Einwohner erfordert Zunahme der Barbiere. Beginnt jetzt und bildet Euch aus fürs Frühjahrgeschäft. Junior, Senior und Post Graduate Departments werden in einem [illegible] Moler Barber College, 105 S. Fifth Ave. 9jalwX

Telegraphie, Draht und drahtlos. Jones School of Telegraphy, 305 S. LaSalle Str., 2. Floor, nahe Jackson Blvd. 6ja1wX

Privat-Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin Herren und Damen. [illegible] Preise mäßig. Wendt, 856 N. Clark Str. 9ja1wX

Violin-Unterricht erteilt, mäßiger Preis. Anfänger. Greffer, 859 Belden Ave. 9ja1wX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Automobil-Mechaniker. Leichte Zahlungen, Tag- und Abendklassen. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. fe22*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

J. H. Kraemer & Sohn, 118 N. La Salle Straße, Suite 401—402. Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigentum in [illegible]. Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Policen zu verkaufen. [illegible]

Hypotheken zu verkaufen: Nordseite Grundeigentum, $500 bis $5000, [illegible]. Listen auf Verlangen. Wm. Loehde, 2721 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 604. 9ja1wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. [illegible] Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dg*X

$500 bis $2000 zu verleihen auf Hauseigentum, Nordseite bevorzugt. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 14nb.1*

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plocke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7l5*X

[illegible] Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an P. Dicken & Co., 2001 Lawrence Ave. 21ol1X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in [illegible]. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. [illegible] 29dg*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company. Geld zu verleihen auf Grundeigentum und zu Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 9ja1wX

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauten. Baudarlehen sind eine Spezialität. [illegible] H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300, 76 W. Monroe Straße. 25jl*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kosten wird. [illegible] 17jährige Erfahrung. [illegible] Allison Contracting Co. Zimmer 704. 109 N. Dearborn Str. 9ja1wX

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; [illegible] The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Spezielle Konzessionen, wenn jetzt gemietet: Prachtvolle 6 Zimmer-Flats in individuellen [illegible] $25. Bad, elektrisches Licht, Tile Floors, individuelle Porches, [illegible] Elektrische Bahnen. Wm. Zelosky, 2359 Addison Ave. 3801 N. Western Ave. modo

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost" Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Zu vermieten: Restaurant, gegenüber Buffet, außerordentliche Gelegenheit für den richtigen Mann, [illegible] Ferd., 4654 N. Clark Str. modi

Zu vermieten: Laden verbunden mit Flat, passend für Candy Store oder Shoe Shop. 1857 Maud Ave. modi

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, $12.50. 1953 Dayton Straße. modi

Zu vermieten: [illegible] Flat, $14 monatlich. 1508 Sedgwick Str. fomo

Zu vermieten: Mitte Januar, helles Flat, 4 Zimmer, Bad, Porch, gute Verbindung, $16. 3464 N. Clark Str. 19dg*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Schlafzimmer. 1727 Hudson Avenue. 11ja1wX

Zu vermieten: Schönes, helles, möblirtes Zimmer, Dampfheizung. 1126 N. La Salle Str. 9ja1wX

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer, Dampfheizung. 113 Ost Chicago Ave. modi

Zu vermieten: 307 Wisconsin Str., Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser, Bad, Piano, Phone. Preis $2.25.

Zu vermieten: Warmes Schlafzimmer. 506 North Ave., 3. Floor. modi

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1507 Sedgwick Straße. modi

Frau nimmt Kinder in Board. Tel.: Canal 536.

Vermiete eingerichtetes Zimmer, separat, 1. Floor. 5118 Ellwood Straße. 11ja1wX

Anständiger Boarder findet sauberes Heim, privat, alle Bequemlichkeiten. 1460 Irving Park Boulevard, 2. Flat, nahe Southport Ave. fasobi

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1 die Woche und aufwärts. 731 Lake Str., nahe Halsted. 9ja1wX

Roomer, älterer Mann für Zimmer u. Board gesucht. 401 Eugenie Str., Ecke Sedgwick. fomo

Vermiete moderne Frontzimmer, separate Eingänge, nahe Hochbahn. Hoffman, 3328 Marshfield Avenue. fomo

Zu vermieten: Junge Frau will Zimmer an einen oder zwei gute Roomers. Adr.: P. 21, Abendpost. fomo

Vermiete billige, geräumige Zimmer mit [illegible] Heizung, Telephon. 1413 Washington Blvd. 9ja1wX

Vermiete möblirte Zimmer, dampfgeheizt, heißes Wasser. 1443 Van Buren Str. fomo

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Gesucht: Junger Mann sucht Zimmer mit oder ohne Board, [illegible] Preisangabe. H. 529 Abendpost.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zu verkaufen: $15,000, schuldenfreie, schöne Saloon-Ecke, [illegible] und 25 Fuß Bauplatz, [illegible] Lake View bevorzugt. Kann Unterschied in Baar draufzahlen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. modimi

Snap — Feines, gutgebautes Eigentum, über 12 Proz. an der Kapitalanlage einbringend; 3-Flats [illegible] $5300. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. famomitx

Neues 2 Flat Brickgebäude, elektrisches Licht, eichene Floors, [illegible] $500 Baar, $25 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. famomitx

$500 Baar, $15 monatlich kauft neue moderne Cottage, nahe [illegible] Irving Park Blvd. [illegible] Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. famomitx

Nordwestseite.

$1200 kaufen 51×144 Fuß, Ecke Granville und [illegible] Cornelia Avenue. modimi

33 kaufen: 4 Zimmer Brick-Cottage, 1215 N. Avers Avenue.

Südseite.

Achtung! Hebt Euer Geld von der Bank mit 3% [illegible] neuen 5 und 6 Zimmer Brickhäuser, mit allen neuen Einrichtungen, 39. und S. Maplewood Ave. (3 Block westlich von Western Ave.). Leichte Abzahlungen. [illegible] Eigentümer am Platz, 5937 Maplewood Ave. [illegible] Office: 4810 West 22. Straße. 9ja1wX

Bargain. [illegible] 2126 [illegible] 22. Str. 2ag*X

Farmländereien.

Gebt nach dem Süden — [illegible] J. C. Diener & Co., 8 Süd Dearborn Str. 9ja1wX

Nahe Chicago — Große und kleine Farmen [illegible] Wm. B. Walrath, 69 West Washington Str.

Zu verkaufen: 160 Acres feines Land, 25 Acres [illegible] $25 per Acre, [illegible] Abzahlungen. 14a*X

Geld auf Möbel u. s. w.

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc., [illegible] 9jn*X

[illegible] Mutual Security Co. [illegible] 143 N. Dearborn [illegible] 17u*X

THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK
OF CHICAGO
N.-W.-ECKE LA SALLE UND ADAMS STR.

Kapital, Ueberschuß und Profite, $9,500,000.00

Spar-Departement
jetzt offen.

Kontos können eröffnet werden mit einem Dollar und aufwärts, und alle Kontos, welche an oder vor dem 16. Januar eröffnet werden, ziehen Zinsen zu der Rate von drei Prozent per Jahr vom 1. Januar an.

Beamte:

Ernest A. Hamill, Präsident.
Charles L. Hutchinson, Vize-Präs.
Chauncey J. Blair, Vizepräs.
D. A. Moulton, Vizepräs.
B. C. Sammons, Vizepräs.
Frank W. Smith, Sekretär.
J. Edward Maas, Kassirer.
James G. Wakefield, Hilfskassirer.
Lewis E. Gary, Hilfskassirer.
Edward F. Schoenbeck, Hilfskassirer.

Direktoren:

Charles H. Wacker, Martin A. Ryerson, Chauncey J. Blair, Edward B. Butler, Charles H. Hulburd, Benjamin Carpenter, Clyde M. Carr, Watson F. Blair, Charles L. Hutchinson, Edwin G. Foreman, Edward A. Shedd, Ernest A. Hamill

SPAR-EINLAGEN
die an oder vor dem 13. Januar gemacht werden, ziehen Zinsen vom
1. Januar 1915
zur Rate von
3%

Das Spar-Departement dieser Bank ist unausgesetzt geöffnet von
10 Vormittags bis 8 Abends
Montags

Continental and Commercial Trust and Savings Bank
208 S. La Salle Str.
Zwischen Adams und Quincy Straße
(zu ebener Erde.)

Das Aktienkapital dieser Bank ist im Besitz der Aktieninhaber der Continental and Commercial National Bank of Chicago.

Gesammtbestände der Continental and Commercial National Bank of Chicago über 200 Millionen Dollars.

Laßt Eure Ersparnisse für Euch arbeiten — Nicht müssig liegen.

Geld aufzuhäufen ist beinahe ein ebenso großer Fehler, als es nicht zu sparen. Wenn in einer sicheren Bank hinterlegt, wachsen die Ersparnisse und werden Euch ein immer größeres Einkommen bringen. Sparkontos, die an oder vor dem 13. Januar eröffnet werden, ziehen

3% Zinsen vom 1. Januar

FOREMAN BROS. BANKING CO.
S.-W.-Ecke La Salle und Washington Str.
Eine Staatsbank—Gegründet 1862

Scheck-Kontos von Einzelpersonen, Firmen und Korporationen erwünscht und unter günstigen Bedingungen entgegengenommen.

Trust Department: Wir übernehmen Trusts jeder Art, wirken als Vollstrecker und Trustee unter Testamenten und verwalten Liegenschaften.

Eigentums-Darlehen auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu niedrigsten Raten. Wir verkaufen auch Hypotheken an Leute, die sichere Anlage wünschen.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Finanzielles.

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main.

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide........ 2.25
Knie-Stück—Seide........ 1.75
Knöchel-Stück—Seide........ 1.70
Leibbinden—Seide........ 3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten—auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
4. Stock — Nehmt den Elevator.

Krankheiten
der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

Finanzielles.

Wie man im nächsten Jahr mehr Geld haben kann

Am 1. Januar 1915 macht diese Bank ihre 49. halbjährliche Zinsenzahlung auf Spareinlagen.

Ihr solltet Euren Anteil an dieser Auszahlung haben. Ihr hättet ihn haben können, wenn Ihr nur mal einen Anfang gemacht hättet. Laßt nicht noch ein Jahr nutzlos verrinnen. Was man sich spart, das zählt.

Beginnt das neue Jahr recht mit der Eröffnung eines Sparkontos in dieser zuverlässigen alten Bank. Beginnt mit nur $1, wenns nicht anders geht, aber beginnt. Ihr werdet mehr Geld im nächsten Jahre haben. Ihr genießt die Aufmunterung und den Schutz, den nur ein Sparkonto zu geben vermag.

Zinsen werden vom 1. des Monats an bezahlt auf alle Einlagen, die während der ersten 15 Tage des Monats gemacht werden.

Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
Geldsendungen.
angenommen für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien), Ungarn und Rußland, unter meiner Garantie.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. Kempf.
120 N. La Salle Strasse

Freie Klinik Ill. College of Chiropody & Orthopedics, 1221 N. Clark Str. Fußleiden behandelt, 9:30 Vormittags bis 5:30 Nachmittags. [illegible]

Gegen Staatstierarzt.

In Geneva um einen Einhaltsbefehl nachgesucht.

Wegen Maul- und Klauenseuche.

Man will ihn daran hindern, die erkrankten Tiere zu töten, da alle von ihnen bald genesen. — Verschiedene Farmer leisteten ihm bewaffneten Widerstand.

Im Kreisgericht von Kane County, zu Geneva, hat heute Vormittag Wallace Norton, ein in jener Gegend wohnhafter Landwirt, um einen Einhaltsbefehl gegen den Staatstierarzt O. E. Dyson und seine Gehilfen nachgesucht, um sie daran zu hindern, vierzig Kühe, welche der in Geneva gelegenen Industrieschule für Mädchen gehören, zu töten. Die Kühe sind von der Maul- und Klauenseuche befallen und sollen morgen getötet werden. Norton will dieses aber verhindern, und falls er Erfolg damit haben sollte, werden bis auf Weiteres überhaupt keine von der Krankheit befallene Tiere beseitigt werden dürfen.

In der Klageschrift wird zunächst das Gesetz, welches das Amt des Staatstierarztes schuf, als unkonstitutionell angegriffen und die Behauptung aufgestellt, daß es den Zweck, dem es dienen sollte, nicht erfüllt, des Weiteren aber wird geltend gemacht, daß die Maul- und Klauenseuche unterdrückt werden kann, ohne die davon befallenen Tiere zu töten, und daß, wenn man den Staatstierarzt auch fernerhin schalten und walten läßt, wie er will, dem Staate damit eine Last auferlegt wird, welche die verfassungsmäßig festgesetzte Steuerkraft weit übertrifft. Während der vergangenen zwei Monate beliefen sich die Kosten, wie es heißt, auf mehr als $1,000,000.

Gewaltsamer Widerstand.

Norton handelt natürlich im Auftrage zahlreicher anderer Molkereibesitzer des Fox Rivertals, die große Summen in Milchvieh angelegt haben und befürchten, daß sie durch das Vorgehen des Staatstierarztes schweren Schaden erleiden werden. Da sie der festen Ueberzeugung sind, daß die Tiere bei entsprechender Behandlung geheilt werden können, haben sie den Inspektoren wiederholt heftigen Widerstand geleistet, ja, es ist vorgekommen, daß sie ihnen mit dem geladenen Revolver in der Hand entgegentraten. In solchen Fällen hat man dann einfach über die betreffende Farm die Sperre verhängt, die aber meistens nicht einmal scharf durchgeführt wurde; ein Versuch, wenigstens die Stallungen auszuräuchern, wurde nicht gemacht, wohl aber benachrichtigte man die Eigentümer, daß wenn die Tiere eingehen sollten, sie zu keiner Entschädigung berechtigt sind.

Die preisgekrönten Rinder.

Auch die 800 Rinder, welche auf der Molkereiausstellung mit hohen Preisen ausgezeichnet wurden und, wie es heißt, einen Wert von ungefähr $2,500,000 haben, sind zuverlässigen Angaben zufolge nur durch Anwendung von Gewalt vor dem Tode bewahrt geblieben. Schon am 1. November wurde der Befehl erlassen, sie zu erschießen, und die Bitten ihrer Eigentümer, es bei einer scharfen Quarantäne bewenden zu lassen, trafen anfänglich ein taubes Ohr. Während der Unterhandlungen wurde die Herde von achtzig bewaffneten Pinkertonleuten bewacht. Schließlich wurde bekanntlich gestattet, die Tiere nach Hawthorne zu bringen. Inzwischen sind die meisten von ihnen, ohne Anwendung irgend welcher Arznei, völlig genesen. Vier wurden wegen Verhärtung des Euters und zwei wegen Anzeichen von Schwindsucht getötet. Die Kosten, welche den Eigentümern aus der Isolirung und der Ueberwachung erwuchsen, stellten sich auf ungefähr $60,000.

Das Gericht des armen Mannes.

Neue Kammer soll für ganz unbedeutende Prozesse geschaffen werden.

Die Stadtrichter Stelk und Sabath haben auf Grund ihrer Untersuchung des in Cleveland, O., neuerdings eingeführten „Armengerichts" die Einrichtung eines gleichen Gerichts als Abteilung des Stadtgerichts empfohlen. Es sollen dort alle Klagen, in denen es sich um Forderungen von unter $35 handelt, erledigt werden. Kläger und Verklagte dürfen nur mit Erlaubniß des Richters einen Anwalt teilnehmen lassen, da der Zweck der Neuerung die Verminderung der Kosten ist. Vorladungen zur Prozeßverhandlung werden durch die Post zugestellt werden, soweit das möglich ist, so daß die gesammten Gerichtskosten kaum 75 Cents sein werden. Fünf Tage nach der Einreichung der Klage soll die Verhandlung stattfinden. Das Stadtrichterkollegium befürwortet den Plan.

Wesley D. Patty gefunden.

Der Koroner wird die Todesursache festzustellen haben.

Wesley D. Patty, der seit dem 29. Dezember vermißte Kassirer der Staatsbank in Oneida, Ill., ist gestern in einem Hotel in Davenport, Iowa, entseelt aufgefunden worden. Von Davenport aus hatte er vor mehreren Tagen seiner Frau geschrieben, daß er sich das Leben nehmen werde. Ob er die Drohung ausgeführt hat oder eines natürlichen Todes gestorben ist, wird der Koroner festzustellen haben.

Da seine Bücher in schönster Ordnung sind, mutmaßt man, daß Patty in einem Anfalle von Geistesstörung Oneida verlassen habe.

Förderung des Patriotismus.

Frauenabteilung des zu dem Zweck gegründeten Büros hält erste Sitzung ab.

Im Hotel La Salle hält heute Nachmittag die Frauenabteilung des Nationalen Büros für Förderung des Patriotismus ihre erste Sitzung ab. Aufgabe der Vereinigung ist, Vaterlandsliebe im weitesten Sinne des Wortes zu lehren, amerikanische Ideale zu pflegen und Mitgefühl für die Menschlichkeit im Allgemeinen zu wecken. Präsidentin der Abteilung ist Frau Anna M. Schaedler, protokollirende Sekretärin Frau Jasper T. Darling und Schatzmeisterin Frau Adolph Traub. In der heutigen ersten Versammlung sprechen Col. Julius Reynolds Kline und Lewis W. Pitcher.

Das Nationale Büro für Förderung des Patriotismus tritt nach seiner Programmerklärung für die Aufrechterhaltung unserer freien Einrichtungen, das Recht des Einzelnen und die Erhaltung einer starken Bundesregierung ein, wie die Väter sie vor mehr als hundert Jahren gegründet haben. „Millionen," besagt die Programmerklärung, „kommen aus fremden Ländern hierher, denen unsere Ueberlieferungen, unsere Gesetze oder die wirkliche Bedeutung unserer Freiheit völlig unbekannt sind. Viele von ihnen betrachten Freiheit gleichbedeutend mit Zügellosigkeit und Befreiung von allem Zwang. In mehreren Landesteilen bilden diese Elemente jetzt die Mehrheit. Sie sollten belehrt werden, daß nur Gehorsam gegenüber den Gesetzen des Landes und Treue gegnüber der Flagge sie zu geachteten Bürgern ihres Adoptivvaterlandes machen kann. Wir sind der Ansicht, es sei dringend nötig, das amerikanische Volk auf die schweren Gefahren aufmerksam zu machen, die unseren Einrichtungen drohen, Gefahren, welche die natürlichen Folgen der sozialen, industriellen, politischen und alle möglichen Elemente umfassenden Verhältnisse unseres nationalen Lebens sind."

Das Büro sucht seine Ziele durch die Presse, durch Vortrags- und Kanzelredner, durch Gründung patriotischer Gesellschaften und Verteilung patriotischer Literatur zu erreichen.

Neue Beamte.

Von Gewerkschaftlerinnen und Polizeivereinlern gewählt.

Die Frauengewerkschaftsliga hat gestern zu Beamten gewählt: Frl. Agnes Nestor, Präsidentin; Frl. Mary McDowell, Vizepräsidentin; Frl. Emma Steghagen, Sekretärin; Frl. E. B. Dauchy, Schatzmeisterin.

Auch der Polizeiunterstützungsverein hat gestern Beamtenwahl abgehalten. Das Ergebniß war: John M. Kelly, Präsident; Stephen O'Mara, Vizepräsident; John Kerr, Protokollführer; John J. Ryan, Finanzsekretär; Francis P. Larkin, Schatzmeister. Statt zehn werden künftig zwanzig Mitglieder je einen Vertreter zur Jahresversammlung wählen; der Verein hat 4500 Mitglieder.

Der Verband der Postangestellten hat sich gestern zu Gunsten eines Pensionssystems erklärt, wonach jeder Postbeamte einen Prozentsatz seines Monatsgehalts in die Pensionskasse abführen muß. Der Nationalverband wurde zur Einsetzung eines Ausschusses aufgefordert, der aus dem Vorschlage eines solchen Pensionssystems und dem einer unmittelbaren Alterspension, welche die Regierung zu bezahlen hätte, einen Gesetzentwurf bilden soll behufs Einreichung im Kongreß, dem schon zwei Pensionsentwürfe vorliegen, deren Annahme aber aussichtslos ist, so lange die Angestellten der Post selbst nicht wissen, was für ein Pensionssystem sie bevorzugen.

Die englische Bühne.

— Illinois. — Rose Stahl wird hier zwei Wochen lang in dem neuen Lustspiel „A Perfect Lady" von Channing Pollock und Reinold Wolf auftreten. Das Stück wird als sehr unterhaltend und die Rolle von Frl. Stahl als besonders wirksam geschildert.

Garrick. — Hier wird „The Passing Show of 1914" aufgeführt. Diese „Show" bildet zum großen Teil einen Rückblick auf die erfolgreichen Theaterstücke des Jahres, wie „Help Wanted", „Seven Keys to Baldpate", „The Midnight Girl" und andere Gesang-, Tanz- und Possenspiele sind reichlich verwendet.

La Salle. — Die Lew Fields Truppe führt hier „Hanky, Panky" auf. In den Hauptrollen sind Bobby North, Davey Jones, Ralph Edwards u. A. beschäftigt.

Powers'. — Das neue Detektivestück „The Dummy" hat die zweite Woche seiner Aufführungen begonnen.

Cort. — Die dritte Woche von „The New Henrietta" hat hier begonnen.

Cohans Grand Opera House. — „On Trial" bildet hier noch die Attraktion.

Princeß. — Henry Kolker und Truppe führen hier Oliver Moroscos „Our Children" auf.

Kolumbia. — Al Reeves und seine Schönheitstruppe treten hier in einer Burleske auf.

Imperial. — „In Old Kentucky" ist hier die Attraktion.

Viktoria. — „Rebecca of Sunnybrook Farm", ein ländliches Drama aus Neuengland wird hier aufgeführt.

National. — William A. Bradys „Way Down East" steht hier auf dem Spielplan.

Leset die „Sonntagpost"!

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STREETS — PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag in unserem Bargain Basement

Ueberzieher-Verkauf
Bargain Basement

1569 Winter-Ueberzieher für Männer, für junge Männer und Jünglinge müssen geräumt werden.

Ueberzieher f. Männer u. Jünglinge, einschließlich dunkler Mischungen, in Shawl- und Convertible-Kragen Facons, alle Größen bis zu 42. Es sind viele Ueberzieher in der Partie, deren wirklicher Wert der Stoffe und des Futters fast das Doppelte des Preises beträgt, zu..... 3.39

Ueberzieher von vorzüglichen Casimeres u. Mischungen. Weiter u. langer Schnitt. Sturm-Kragen und Regulation Facon. Alle Größen bis zu 44 — speziell für nur.......... 5.39

Ueberzieher f. Männer u. Jünglinge. Trefft Eure Auswahl—Eure absolute Auswahl von jedem Ueberzieher in unserem Basement zu diesem Preis. Eingeschlossen sind beliebte Facons für Männer u. junge Leute, auch konservative Facons für Männer, in allen Größen, zu......... 8.39

Extra speziell. Einzelne Mackinaw Coats für Männer u. Knaben. Die Quantität ist beschränkt und die Größen sind angebrochen. Deshalb sagen wir: Trefft Eure Auswahl aus 328 Stück morgen zu. $1

Kleider zu nur 97c
Bargain Basement

1,000 für Kinder von 6 bis 14 Jahren.

Ganz neue, reine, frische Kleider, gerade aus den Kisten genommen, direkt aus der Fabrik. Hübsche Plaid Kleider, schwarz und weiß karrirt, einfarbige Chambrays — mit kontrastirenden Farben besetzt — Gürtel und der beliebte Overskirt; Knopf-Front und Knopfrücken; äußerst gut gemacht und von dauerhafter Qualität. Alle Größen von jeder Facon; zum Verkauf im Basement zu........ 97c

Chocolates
in großer Auswahl von Sorten — in fancy Paketen. Ihr habt die Auswahl von einem großen Assortment von Mustern. Reguläre 25c Chocolates, Dienstag.... 18c Pfund

Unser Januar-Verkauf von Muslin-Unterzeug
Bargain Basement

Muslin Beinkleider, Umbrella Facon, Hohlsaum, offen oder geschlossen, reg. 15c Sorte, — Januarverkaufspreis — für nur.............. 10c

Slipover Flannelette Damen Gowns, mit Knopfloch-Scallop finished, reg. 50c Qualität, Dienstag nur.............. 38c

Flannelette Rompers für Kinder — 2 bis 6 Jahr Größen, graue Streifen, reguläre 25c Sorte — Dienstag zu 18c

Reg. $2 seidene Messaline Unterröcke; Accordion plaited Flounce, Flero seid. Jersey Nähte; Emerald und farbig; Dienstag für nur............ $1

$1.00 Flannelette Kimonos, Empire- und Kimono-Facons, helle und dunkle Farben, Januarverkauf, spez....... 69c

Schwere fließgefütterte Union-Suits für Damen, niedrig. Hals, feine Aermel, und Ellbogenlänge Aermel, — regulär 98c, jetzt......... 68c

Gerade 720 fancy Tee-Schürzen, Spitzen- und Stickeren-Besatz, 25c Werte, soweit sie reichen — Dienstag zu........ 10c

Nainsook Nachtkleider, Slipover Facon, garnirte Front und Rückseite, mit Band durchzogen, bestickter Rand, Januarverkaufspreis..... 36c

Feine weiße Muslin Skirts — mit breiter Ruffle aus importirter Stickerei besetzt; Unser Januar Weißwaaren-Verkaufspreis ist nur............ 44c

Princeß Slips, Yoke mit Band drawn Stickerei Beading besetzt — Januar-Verkaufpreis für nur............ 66c

600 Sweaters für Kinder — in feinen Worsteds — in einfachen Farben und fancy; niedrigster Preis in der Partie $1; nur kleine Größen; Dienstag.. 38c

Coverall Kimono Schürzen — Nurse-Streifen und figurirt — reguläre 39c Sorte; speziell Dienstag nur 25c

Drei Bargains in Korsets

50c und 75c Korsets, in feinem Coutil und Batiste, alle vollkommen frisch und vorzüglich passend, befestigte Strumpfhalter, speziell für Dienstag markirt zu nur 38c

$1 und $1.50 feine Coutil Korsets, mit seidener Stickerei besetzt, schweres Webbing, Garters, zu.......... 59c

P. N. Practical Side Korset für korpulente Damen, in Größen von 20 bis 36, vorzügliches Webbing, zu...... 95c

Januar-Verkauf von Haushaltungs-Leinenwaaren
Bargain Basement

79c Yard reiner Irish Cream Leinen Tafel-Damast — morgen zum Verkauf — die Yard zu nur........ 65c

$1.00 die Yard Irish Leinen yardbreiter Tafel-Damast — jedoch nur 5 Yards an einen Kunden verabfolgt — speziell die Yard für nur.............. 79c

Die zu dem angezeigten Tafel-Damast passenden Servietten, 22zöllige Größe, aus reinem Irish Leinen gemacht, in halben Dutzend-Partien, zu 1.19

Mercerized gesäumte Servietten, prächtige Entwürfe, fertig zum Gebrauch, in ½ Dutz.-Partien.... 49c

Irish Twill Handtuchzeug, reg. Preis 7c die Yard, soweit es reicht, 10 Yards verkauft für nur........ 50c

Türkische Handtücher — Gebleicht — ein prachtvolles Handtuch — große Sorte — Cord Edge Finish — schweres Gewicht, wurden so teuer wie 35c das Stück verkauft; zum Verkauf (nur ein Dutzend an jeden Kunden) — das Stück für nur 19c

1.00 Rolle Longcloth, 10 Yards in jedem Stück, soweit sie reichen — die Rolle für nur...... 69c

Cream Bade-Handtücher, leicht beschmutzt, speziell für morgigen Verkauf, das Stück 15c

Tafel-Padding — schweres Gewicht — zum Verkauf im Basement, die Yard zu nur 29c

Beschmutzte Huck-Handtücher gesäumt, fertig zum Gebrauch, wert bis zu 15c jedes, zum Verkauf jedes ... 10c

49c mercerized Damast — gute Entwürfe, 60 Zoll breit, zum Verkauf im Basement, Yard. 33c

Farbige Novelty Seide Poplins, 38c die Yard
Bargain Basement

Dies sind helle, glänzende, seid. Poplins, mit kleinen netten Figuren derselben Farbe. Weiß, rosa und hellblau, ebenso alle modernen Straßen-Schattirungen. Ein sehr beliebter seidener Kleiderstoff, die Yard....... 38c

Schwarze reinseid. Kleider Satins und Taffetas — Yard breit, eine ausgezeichnete $1 Sorte — ein sehr hübsches Schwarz, Yard.... 58c

85c wendbare seid. Poplins, moderne Schattirungen, ebenso in schwarz — permanenter Seidenglanz; volle Yard breit, die Yard......... 58c

Rester — 40zöllige seide gemischte Voiles, schwarz und marineblau, schwarze seide gemischte Marquisette, bedruckte Novelty Voiles, Gaberdines, Kleider-Ginghams, Novelty 10c Outing Flanell, Novelty 12½c Velour Flanelle — die Auswahl, Yard zu 5½c
Wert bis 25c Yard

Gebleichter Muslin u. Sheetings, volle Yard breit, weicher Finish, 20 Yards an einen Kunden; Yard...... 5c

Ungebleichte 9-4 schwere Sheetings, so gut wir irgend ein 30c Sheeting, 15c Yards-Grenze, Yard.. 16c

Schwarze Chiffon Broadcloths, Sponged, fertig zum Gebrauch, fein Twilled Back, $1.50 wert, morgen zu......... 1.09

Schwarze u. marineblaue Kostüm-Serges, 1½ Yards breit, nimmt keine Flecken an, fertig zum Gebrauch, beste $1 Skirt-, Suit und Kleider-Seide, Yard. 59c

Spitzen, Stickereien
Bargain Basement

Stickerei Streifen, 2,000 Stücke von gut gemachten Stickerei Edges und Einsätzen, in 5 bis 6 Yard Längen — 1 bis 5 Zoll breit — nur in Streifen verkauft — die Yard nur 5c

Baumwoll. Cluny Spitzen-Bands, 1½ bis 3 Zoll breit — gemacht, um für 5c und 10c die Yard zu verkaufen — speziell für Dienstag-Verkauf, Yard 2½c

Muster Halstrachten — Odds und Ends von feinen zeitgemäßen Halstrachten — waren zu 25c und 50c markirt — das Stück für nur 12½c

Valenciennes Spitzen zu 3c die Yard — Unsere 3c, 5c und 7c Val. Spitzen Edges und Einsätze, in runden und Diamond Maschen, speziell, die Yard 3c

Spezielles in Bettzeug
Bargain Basement

Die berühmten Beacon Blankets, sehen aus und fühlen sich an wie Wolle, Größe 60×75, nur in grau und lohfarbig, mit fancy blauen und rosa Borten, Paar 1.69

50c baumw. Blankets, nur in grau und lohfarbig, mit fancy gestreiften Borten von rosa und blau — Größen 54 bei 74 — Paar 59c

$2.00 gesäumte gehäkelte Bettdecken, extra große Sorte, 84×96 Zoll, hübsche Marseilles Muster — speziell für Dienstag das Stück zu 1.29

45×36 und 42×36 gebleichte Kissenbezüge, aus guter Qualität Sheeting gemacht, reg. 15c Kissenbezüge, für diesen Verkauf markirt, im Basement, Stück.. 10c

50c Negligee-Hemden für Männer zu nur 37c
Bargain Basement

Morgen offeriren wir 250 Dutzend von Negligee-Hemden für Herren (mit festen, gebügelten Manschetten), sortirt in neuen Mustern — zur gefl. Auswahl. Gemacht sind dieselben in der Coat-Facon — weit und geräumig zugeschnitten — schön besetzt und gut genäht.

Diese Hemden repräsentiren solch gute Werte, daß wir die gesamte überschüssige Lager des Fabrikanten aufgekauft haben.

Alle Größen sind in dieser Partie vorhanden. Kommet zeitig, und kauft, wenn möglich, sechs von dieser reg. 50c Hemden — im Basement — Stück zu...... 37c

Bargain Basement

Tel.: Wellington 2624.
Alle Departments.

MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT
3014–22 LINCOLN AVENUE

„Großer Werte-Verkauf“

In allen Abteilungen dieses Ladens sind die Preise bedeutend herabgesetzt worden, um unseren Kunden entgegen zu kommen. Und überall werden Euch die außergewöhnlichen Werte auffallen. Die Preisherabsetzungen beweisen deutlich unsere Absicht, unser Lager von allen Winterwaaren zu räumen—die Waaren sind von derselben guten Qualität, die Ihr hier stets erwartet, und nur die Preise sind viel niedriger.

Spez. Preise für Dienstag u. Mittwoch, 12. u. 13. Jan.

Reine Nahrungsmittel-Spezialitäten

Columbia Laundry Seife; 5 Stücke für ... 20c
Post Toasties Corn Flakes; 3 Packete ... 25c
Post Tavern Porridge; Pack. 14c
Beste Pretzeln; Pfd. ... 5½c
Beste junge Juni-Erbsen; 3 Büchsen ... 23c
Best Sugar Corn; 3 Büchs. 23c
Armour's oder Franco American Suppen; 3 Büchsen für ... 23c
Borden's Peerleß oder Pearl Milch; 3 Büchsen 25c
Elastic Stärke; 3 Packete .. 25c
Fancy Santa Clara Pflaumen; Pfd. für ... 6c
Roasted Rye oder Barley; Pfd. 5
Royal Excelsior Datteln; Packet für ... 8c

Koupon
Moeller's Back-Pulver; 1 Pfd.-Büchse für ... 20c
2 Pfd.-Sack Pillsbury Best Mehl hierzu frei.
mit diesem Koupon

Koupon
Backer oder Blue Tip Streichhölzer; großes Packet für ... 13c
mit diesem Koupon

— Likör-Spezialitäten —

Club House Gin; Flasche .. 89c
Kings Own Dry Gin; Fl. 70c
Old Dominion Rye Whiskey; Flasche ... 65c
Iroquois Club Whiskey;
Iroquois Club Whiskey —Flasche für ... 1.10
Jamaica Type Rum; Fl. 75c
Old Berliner Style Kümmel; die Flasche ... 65c
Creme de Menthe; Flasche 89c
Blackberry Cordial; Flasche 65c
California Port Wein; Fl. 25c
Claret Wein; Flasche ... 35c

Main Floor Spezialität.

Schwer gefließte u. gerippt. Männer-Hemden und -Hosen zu ... 50c
Feine Lawn-Taschentücher für Damen, Ränder hohlgesäumt oder mit Spitzen besetzt und die Ecken gestickt; speziell zu ... 12½c
Wollene Nap Blankets f. Babys —in Rosa, Blau und Lohfarbe; das Stück ... 29c
Zion City Spitzen-Einsätze, in Weiß, Cream und Ecru, diese Einsätze wurden regulär zu 15c die Yard verkauft; um zu räumen, die Yard ... 5c
„Rough Neck“ Sweater Coats für Männer—nur in Grau; speziell zu ... 1.00
Wollene Mufflers für Herren—sortirt in Farben; das Stück zu ... 39c
Stopfbaumwolle in allen Farben und in Schwarz—drei Spulen für ... 5c
Kings Garn, schwarz und weiß; 3 für ... 5c
1 Yd. breiter ungebleichter Muslin; reguläre 8c Qualität; die Yard ... 5½c
1 Yd. breite reguläre 12½c Qualität von hellen und dunklen Percalen; Yard 10c

Koupon
Auserwählte Eier; Dtzd. 28c
mit diesem Koupon

Koupon
Runkel's Kakao; ½ Pfd.-Büchse für ... 15c
mit diesem Koupon

Koupon
Neue holländische Heringe; 3 für ... 10c
mit diesem Koupon

Koupon
3 Büchsen Lekko Scheuer-Pulver für ... 7c
mit 1 Pfd. „Our Leader“ Kaffee für 30c
mit diesem Koupon

Gute, frische Fleischwaaren

Pot Roast of Beef; das Pfd. 12½c und ... 14c
Mageres Beef Stew; Pfd. 12½c
Lamb Stew; Pfd. ... 9c
Frisches Pork Tenderloin; Pfd. für ... 27c
Swift's Premium Speck; in einem Stück; Pfd. ... 25c
Neue holländische Heringe—in Kegs gemischt 85c; Milchenerheringe ... 95c
Neues Sauerkraut; Qut. ... 7c
Downeys Delight Butterine; Pfd. ... 20c

Koupon
Compound Lard; 2 Pfd. 19c
mit diesem Koupon

Koupon
Beste Butter; Pfd. ... 35c
mit diesem Koupon

Drogen-Spezialitäten

25c Größe Dr. Edwards Oliven Tablets ... 19c
Nieren-Pflaster ... 19c
25c Parfüms, sortirt in Aromas und in schönen Kartons verpackt; zu ... 19c
Talcum-Puder — in Veilchen, Nelken oder Lilac, für Baby oder Toilette ... 10c
1 Pfd.-Packet reiner Borax 11c
Importirter Briar Rose Gesichtspuder ... 19c

Koupon
25c Größe Lyons Zahn-Pulver für ... 19c
mit diesem Koupon

Koupon
1 Pint Witch Hazel ... 18c
mit diesem Koupon

Koupon
25c Packet Red Seal Rat Death ... 18c
mit diesem Koupon

Koupon
10c Packet Diamond Dyes 8c
mit diesem Koupon

Gebirgstrain.

Von **Berthold Viertel**.

Er ist die unscheinbarste Truppe, bescheidener noch als der fahrende Train mit seinen Wagenkolonnen und Wagenburgen. Er ist ein Häuflein Tragtiere mit uniformirten und bewaffneten Koppelknechten, zweckmäßig im kargsten Sinne des Wortes, man hat ihn noch auf keinem Schlachtenbild verewigt. Wo die Eisenbahn aufhört, beginnt der fahrende Train, und wo der fahrende Train gigantisch stecken bleibt, setzt der Gebirgstrain ein und klettert weiter. Das bedeutet schlechte Wege, sehr schlechte Wege, das bedeutet vor allem Gebirge. Und bedeutet in einem Gebirgskrieg die Möglichkeit, der höhenstürmenden Infanterie, der höhenbesetzenden Artillerie nachzukommen. Der Gebirgstrain als selbständige Truppe ist eine ganz neue Organisation, noch nicht einmal fertig geboren, aber jetzt schon erprobt und belebt. Deshalb darf man von ihm sprechen. Seine Friedensarbeit hat sich gelohnt. Er war es, der eintraf, als man schon keinen Train mehr erwartete. Zweiundsiebzig Stunden lang war die Infanterie im Feuer gestanden, ungelabt — da brachte der Gebirgstrain in seinen wärmeaufspeichernden Kochkisten das erste warme Getränk. Und seitdem schleppt er, durch keinen noch so zähen Lehmgrund gehemmt, Proviant in die Feuerstellungen, marschirt, gekochte Suppe, gekochtes Fleisch, heißen Tee und Kaffee in seinen Kisten, zwischen den Schlachten herum, zwischen Schrapnellen und Granaten und pfeifenden Flintenkugeln, keine andere Abwehr versuchend als Gleichmut, Ruhe, Ordnung. Und das ist seine Art Heroismus, die unscheinbarste, die es gibt, würdig der unscheinbarsten aller Truppen.

Als wir uns in Tirol marschbereit machten, beschirrten wir große Pferde, Gäule norischen Schlages mit wuchtigem Gehüfe und mächtigem Hinterteil, mit gutmütigen Riesenschnauzen, trotz ihrer Schwere auch sie von Kindheit an geübte Bergsteiger. Wir kleideten diese Reservisten mit aller Liebe ein, waren sie uns doch ein Stück Heimat, lebendiger Tiroler Wohlstand, gut genährt und gepflegt in vorsorglichen Ställen und geachtet als Mitarbeiter am täglichen Werk des Landes. Aber wir behielten sie nicht. Ich erinnere mich genau des Abends in Slawonien, als eine Schaar greller Turbane sie wegzuholen kam und sie mit einem gutturalen Laut umringte, der uns tierischer klang als das aufgeregte Wiehern der verblüfften Tiere. Sie fürchteten einander, die Tiroler und die Türken; die neuen Führer wagten ihre bloßen lehmbraunen Füße nicht in die Trittnähe der großkalibrigen Hufe zu bringen, die Pferde witterten Fremdes und Befremdendes. Sie hatten nicht einmal Namen gehabt, nur Brandnummern, aber wir beklagten sie als persönlichen Verlust. Der Trainsoldat Berger, Reservist aus Oberösterreich, hatte sein Paar sogar eigenmächtig getauft: Muckl und Fanny. Aber es ging nach der Nummer, und so mußten auch die weg. Schon am nächsten Tage hingen einheimische Klepper in unseren Halftern, vermagerte, verschüchterte, verwilderte Geschöpfe, zwergige Scheusale. Und solche Katzen sollten widerstandsfähiger sein als unsere Riesen, zäher, angepaßter dem Klima und dem Boden? Wir zweifelten und ich zweifle heute noch. Gar die Mannschaft besah sich diese Handvoll Pferd mit grimmigem Spott; mancher hielt die breite Hand hin, als ginge so ein Nichts wirklich mit Haut [illegible] Knochen darin verlo[illegible], wie Kinderspielzeug, gar nicht rechtschaffen anzupacken. Aber [illegible] Luder legten sofort die Ohren zurück und bewiesen durch manchen jähen Biß und manchen tückisch [illegible]ielten Hufschlag, daß sie, auf ihre Art, bereits erwachsen und lebenskundig waren und demgemäß behandelt zu werden wünschten. Wir malten uns aus, wie wir später dann, nach dem glücklichen Ende, stolz in unser Gebirgsnest einr[illegible] und den Bauern weismachen wollten, das da wären ihre Pferde, nur hätten sie ein wenig durch den Krieg g[illegible]itten, seien leider etwas eingegangen. Das war also jetzt unser Hauptschatz. Dazu kamen noch die Maultiere und die richtigen Esel. Die Mulis, de[illegible] Wiehern wie eine Kreuzung zwischen [illegible]el- und Pferdelaut klingt, ganz genau eine widerliche Mischung von Vater- und Muttersprache, sind bösartige Geschöpfe, und der Sündenfall des Zeugungsaktes läßt eine tiefe Instinktfeindschaft zwischen Muli und Pferd übrig bleiben. Manches Muli duldet kein Pferd in seiner Nähe, ist aber gegen Menschen recht verträglich — wie ja übrigens auch das Reitpferd und das Tragtier manchmal eine Art Kastenhaß zeigen. Die meisten Mulis müssen freilich erst mit Mut und Energie gezähmt werden, und da keuchen sechs, sieben kräftige Männer an solch einem Vieh, bis es beschlagen, gesattelt und gar erst belastet ist. Dann dämpft die Last den Uebermut erheblich. In diesem Kampf mit dem Menschen offenbart das Maultier die Tugenden, die es später unter schwerem Gewicht, auf untiefen Wegen, mit wenig oder schlechtem Futter bewährt. Die Esel aber sind ein merkwürdiges Geschlecht. Ihr klagender Schrei schreckt in Lagernächten das ungewohnte Ohr peinlicher als Kanonenlärm. Die Esel sind meiner Meinung nach überhaupt nicht zähmbar. Sie wollen oder sie wollen nicht. Wenn sie nicht wollen, legen sie sich nieder, und kein Prügel wird ihm dann das „Habt acht!“ beibringen. Wir haben solch einen Burschen, einen wunderschönen Kerl in Schwarzweiß, mit besonnenem Auge, nicht verglast und halb irr wie der Blick des edleren Pferdes, eine liebenswerte Bestie. Aber unabänderlich arbeitsscheu. Er geht leer, er steht isolirt im Gebüsch und röhrt von Zeit zu Zeit seinen Kassandraruf, einen Schrei voll verzweifelter Melancholie. Er lebt mitten in der allgemeinen Rastlosigkeit sein anspruchsloses Egoistendasein und frißt, weil es ihm schmeckt. Aber die Mannschaft füttert ihn ungern. Sie müssen ja alle arbeiten, da soll auch er arbeiten, der unnütze Fresser.

Der Trainsoldat ist ein Typus für sich; er kämpft nicht, er arbeitet und hetzt sich ab, und genau so sieht er aus, ein ruppiger, vierschrötiger Geselle. Im Frieden Bauernknecht, Kutscher, Pferdeknecht, aber auch selbständiger Landwirt — bei uns zumeist Reservisten aus Tirol, Oberösterreich, Salzburg, Böhmen, ein paar Kroaten, Leute schweren Schlages. Jeder gründlich versorgt mit seinen zwei Pferden, der Koppel, die er füttert und reinigt und betreut, zum Beschlagmeister oder zum Arzt führt und jedenfalls genau kennt, mit verblüffender Individualisirung in jeder Hinsicht. Da fallen unorthographische Aeußerungen über das Pferd, deren sich kein Dichter zu schämen brauchte. Der gemeine Mann kann mehr, viel mehr, als der Gebildete ahnt. Jetzt haben sie aus Baumästen, Reisig und Kukuruzstroh Winterstallungen gebaut und sich selbst warme, wettergeschützte Kammern in den Berghang eingegraben. Der Büchermensch sieht zu und staunt. In seinem täglichen Beruf hebt der Trainsoldat den schweren, ärarischen Sattel auf die dem Pferderücken sorgsam angeglättete Decke, auf den Sattel hebt er die schwere Last. Er verstaut die Last, verknotet sie eisern, daß sie nicht rutschen kann, sich nicht verschieben und lockern kann. Lieber etwas mehr Schweiß dabei gelassen, als dann während des Marsches ab- und aufpacken, und bergan der Kolonne nachjagen. Die Last wiege gleich auf beiden Seiten nach der Goldwage, sonst werden die Pferde gedrückt, es entstehen eitrige Wunden, die sich einfressen und das Pferd für lange Zeit undienstbar machen. Das Pferd ist ein sehr kostspieliges und schwer nachzulieferndes Material. Da sitzt überhaupt der Ehrenpunkt des Gebirgstrainers: die Koppel und ihre Belastung. Es ist ein Schatz, ihm vom Staate anvertraut Das gesunde, reine, gesittete Pferdepaar macht geradezu den moralischen Wert des Mannes aus. Der Brave speist, tränkt und versorgt das Tier immer zuerst, wie hungrig, durstig und müde er auch selbst sein mag. Der Gebirgstrainer darf in der Theorie den Zügel nie loslassen, er muß dabei bleiben, wenn die Schrapnells immer näher peitschen und die Granate über seinem Kopf vorbeigrölt, er kann sich nicht decken gegen verirrte Flintenkugeln, die, ihm gar nicht bestimmt, ihn doch zu suchen scheinen. Denn das Tragtier ist zum ewigen Schritt verdammt. Und so sah ich sie als lebendige Schützenscheiben im Schneckentempo durch Gefahren wandern, denen sich die Infanterie und Artillerie nach guter Kriegsvernunft hinter Erdwällen entzieht. Dieselben Leute, die auf dem Exerzierplatz jeden Kommandanten zur Verzweiflung bringen, marschirten, solch bösem Zufall ausgesetzt, plötzlich aufrecht und machten ihre aufrechten Witze, die den Ernst zeigen. Dabei rannen ihnen die Füllkugeln zu hoch krepirender Schrapnells in die Stiefelschäfte. Einer verliert seine Packdecke, macht kehrt, ins Schußbereich zurück, um sie zu holen. Einem fährt die Kugel durch den Kappenschirm und verletzt sein Handpferd; aber er ist gar nicht stehen geblieben, auch nicht schneller gegangen, nein, im lässigsten Schritt weiter. Die Kolonne merkt gar nichts davon. Einer wird von einer verteufelt nahen Explosion umgeworfen und im Staub verschüttet; er wurstelt sich heraus und trabt lachend weiter, bevor noch eine Stockung entstand; den Zügel hat er in der Hand behalten. Ein Wachtmeister sieht in der Nähe vier Schrapnells in ein und dasselbe Erdloch einschlagen. „Jetzt kommt keines mehr“, und nachgetrochen. Kaum ist er wieder zurück, die rauchende Hülse als Beute bringend, da fällt das fünfte Schrapnell ein. Jetzt lacht der Wachtmeister, und alles lacht mit. Jedes Lobes würdig aber finde ich die Leute, die ihre Kochkisten in der Schwarmlinie verteilen, dicht dabei warten, bis das Gefecht wieder ruht, im Kugelregen warten, bis abgegessen ist und sie ihre Bleche wieder fortschleppen dürfen, hinunter ins Tal zur frischen Füllung und Heizung. Tag und Nacht kreist dieser Dienst und kostet das Leben Pflichtbewußter, die selbst keine Kugel je abgeschossen haben. Helden ohne Medaille! Die aufopfernden Helfer der Darbenden und Ausharrenden, der Entschlossenen da droben in ihren Maulwurfslöchern.

Der Offizier kommandirt die Märsche, er verrechnet und verantwortet die Güter. Er holt laut Verteiler die Vorräte aus den Magazinen, übernimmt und hantirt dabei vielleicht zum erstenmal im Leben mit Gewicht und Zahl, betrachtet jetzt Brot, Speck, Schokolade, Kaffee, Tee, Tabak nicht länger nur mit den Augen des sorglosen Genießers. Dabei ändern ihm, während er unten wägt und zählt und Quittungen ausstellt, die Truppenverschiebungen das Ziel. So wühlten wir uns an bösen Regentagen schwer belastet den Lehmberg hinan, Mann und Tier stürzend und haltlos im gelben Teig versinkend, um dann, endlich auf dem Gebirgskamm angelangt, den anderen Hang hinuntergeschickt zu werden zum neuen Standort der Truppe, jetzt wieder Mann und Tier abrutschend und sich weglos im Gestrüpp verwirrend, dabei möglichst leise, weil nur durch schütteres Jungholz vor feindlicher Infanterie gedeckt. Wie nahe die Gegner beieinander liegen, auf Sprechweite und Witzwortweite nahe, das hat der Gebirgstrain erfahren, wenn er, in vereinzelten Fällen, plötzlich zwischen die Unserigen und den Feind geriet. Merkwürdigerweise passirte ihm bei dieser Gelegenheit auch nicht das Geringste. Die Landkarte reicht für das Detail dieses Dienstes nicht aus, man muß sich durchfragen, und die Sprachen der Monarchie sind zahlreich und nicht immer verständlich. Und über Wegmüdigkeit darf sich der Gebirgstrain gewiß nicht beklagen, denn diese Berge haben andere vor ihm bestiegen, erstaunlicherweise; die Infanterie im Sturm (wer das Terrain gesehen hat, glaubt es kaum), die Artillerie mit ihren Feldkanonen und Haubitzen. Und ich vergesse im Leben nie die Verwundetentransporte bergab, denen ich begegnete: wie die Verwundeten beim Holpern stöhnten und an den Verbänden zu reißen versuchten, während die derben Träger ihnen mütterlich die Fieberhände bändigten. Wer so streng fordert wie der Krieg, dem wird leicht gegeben, was er verlangt, und wäre es auch das Ungeheure!

— Unterschied. — „Im Orient sieht ein Mann zuerst seine Frau nach der Trauung.“ — „Bei uns ist's umgekehrt. Sobald ein Mann getraut ist, sieht ihn seine Frau immer seltener!“

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Die deutschen Schauspieler in Kriegszeiten

Erst 106 Bühnen Deutschlands haben seit Ausbruch des Krieges ihr Spiel wieder aufgenommen, bei vier Bühnen ist die Wiederaufnahme noch unbestimmt und 107 haben ihre Verträge mit den Künstlern inzwischen gelöst, wollen also ihre Pforten in der Kriegszeit nicht öffnen. Auch elf deutsche Theater im Ausland müssen notgedrungen feiern. Aus dieser von der „Sozialen Praxis“ veröffentlichten Zusammenstellung geht hervor, daß das sonst so vielfach sprichwörtliche Schauspielerelend sich in diesen letzten Monaten noch gewaltig verschärft hat. 7200 Schauspieler sind brotlos geworden. Für 3000 von ihnen bedeutete die Einberufung zur Fahne oder die Stellung als Kriegsfreiwillige die Rettung aus der Not. Weitere 1000 haben — vor allem in den Großstädten — Unterschlupf in anderen Berufen gefunden, sieht man doch in Berlin jetzt so manchen Tragöden als Zeitungsverkäufer sein Brot verdienen. 3000 Bühnenmitglieder müssen aber durch die Unterstützung ihrer Mitmenschen, deren Seele sie früher in Freude und Schmerz erklingen ließen, wegen völliger Verdienstlosigkeit über Wasser gehalten werden.

Auch ein Wiedersehen im Felde.

Ein Feldzugsteilnehmer erzählt in den „Münchener Neuesten Nachrichten“ folgende Episode: Mit einem der letzten Nachschübe erhielten wir einen Landwehrmann aus der Pfaffenhofener Gegend, seines Zeichens ehrsamer Bierführer einer größeren Brauerei. Als wir Abends an die Feldküche kamen, fiel es uns auf, daß ein Gaul fortwährend wieherte, und zwar gerade derjenige, der nach Aussage des „kompetenten“ Feldwebels immer ein Duckmäuser war. Das Wiehern wurde immer lauter und lebhafter, der Gaul stieg und riß an den Zügeln, als wollte er sich ledig machen. Auf einmal seh' ich, wie der Landwehrmann seinen Feldkesseldeckel — schade um das schöne Essen! — fallen läßt, auf die beiden Gäule zueilt und sie regelrecht umhalst: „Jess', dös san ja meine Roß von dahoam!“ Dicke Zähren rollen ihm in den bajuwarischen Vollbart. „Da geh i jetzt nimmer weg, halt's Enk nur net auf, mir bleib'n schon beinand!“ Manchem von uns gingen die Augen über, besonders auch unserem Feldwebel, und ich wünsche dem wackeren Wehrmann, daß er mit seinen kriegsstarken Bräurössern die „Gulaschkanone“ der Kompagnie kutschiren darf.

Wie du mir, so ich dir.

In der Landsturm-Zeitung von Vouziers findet sich folgendes Geschichtchen: Bei Sedan. Staubige Landstraße. Sengende Hitze. Oberleutnant v. Sp., ein Schwabe, hat auf dem Marsche verdächtige Zivilisten ergriffen und verhört sie in der nächsten Mairie. Devot bringt der Maire dem Offizier ein Glas Wein, das dieser unbedacht auf einen Zug hinunterstürzt. Teufel, das war Gift! Ein höllisches Feuer in der Kehle und im Magen. Pistole heraus: „Kerl, was hast du mir vorgesetzt?“ — „Ah, bedauerliches Versehen, aber kein Gift, nein, nein, nur Essig.“ — „So—o—o? Flasche her! Ganz richtig, Vinaigre de Salade. Ob nicht doch Gift? Na, besser ist besser; warte, mein Freund, ein zweites Mal leimst du einen deutschen Offizier mit deinem Essig jedenfalls nicht mehr.“ Mit raschem Griff nimmt der Oberleutnant aus dem Wandschrank drei solide Wassergläser, recht nette Hümpchen, füllt sie bis zum Rande mit dem köstlichen Essig, stellt sie vor den Maire, und der Einfachheit halber auch vor die beiden Inkulpaten. Darauf mit erhobener Pistole: „S'il vous plaît, Messieurs! Un, deux, trois!“ Sechs tränende Augen heben sich flehend zum Himmel. Aber was half's? Wuppdich, waren, wie beim schönsten Bierjungen, die schmerzlichen drei Gläser Essig hinuntergestürzt. Drei Indianer tanzten wie besessen im Zimmer umher und haben seitdem einen grimmen Haß auf alle Essigfabrikanten.“

Der Schatz im Backofen.

Einen guten Fund machte auf französischem Boden der im Landsturmbataillon Bautzen stehende Landsturmmann Otto Welle aus Kamenz. In St. Lampert fand er in einem Backofen 70 Stück goldene und silberne Medaillen, die dem unbekannten Besitzer für gute Erzeugnisse im Weinbau und in der Landwirtschaft verliehen worden waren. Daneben lag ein Bündel, das für 11,000 Mark russische und französische Staatspapiere und eine Menge silberner Messer, Gabeln und Löffel enthielt. Der ganze Schatz hat einen Wert von etwa 18,000 Mark. Der Finder lieferte den Schatz der Vorschrift gemäß seinem Kompagniechef ab, der dem Landsturmmann eine besondere Belohnung in Aussicht stellte. Seiner Kompagnie wurde vom Etappenkommandeur ein Faß Wein überwiesen.

Halloh im Schützengraben.

Aus den Erzählungen deutscher Verwundeter kann man entnehmen, daß das Freundschaftsverhältniß zwischen Franzosen und Engländern tatsächlich nicht wenig Not zu leiden anfängt. Die Franzosen, so erzählen die Soldaten, machten in den letzten Tagen die Deutschen durch Fingerzeige und Zurufe wie: „Voilà! Attention! à bas! à bas! auf englische Patrouillen aufmerksam. Die Deutschen machten sich dann zum Ergötzen der Franzosen daran, die Engländer abzuschießen, was dann immer mit freudigem Halloh aus dem französischen Schützengraben beantwortet ward.

Ob lang, ob kurz ist das Menu,
Die Wirtin ist korrekt,
Reicht als Getränk dem Gaste sie
Ein Gläschen Kaiserlekt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

MARSHALL FIELD & CO.
Great Basement Salesroom
Für wohlfeile Waaren.

Hervorragende Kaufsgelegenheiten in den größten Basement Yardstoffe-Abteilungen der Welt.

Alle zur bequemen Auswahl gruppirt in dem Südlichen Raum, State Straße, Basement.

Wundervolle Werte in Fabrikrestern von

Farbigen baumwollenen Waschstoffen

Nie zuvor offerierten wir eine solche Auswahl in Stoffen—nie zuvor bessere Werte. Stoffe, welche Mode und Dauerhaftigkeit verbinden—welche im Waschen und Tragen unverwüstlich sind. In Längen von 2 bis 10 Yards. Genau, wie von ganzen Stücken—bei einer starken Herabsetzung des üblichen Preises.

36-zöllige bedruckte Percale
36-zöllige bedruckte Madras
Weißer Grund — gestreift und gemustert in Schwarz, Blau und in Lavender.

9c

27-zöllige Marshall Field & Co. Kleider-Ginghams
Aus unserer eigenen Fabrik. Viele außergewöhnliche Muster und die Farben sind klar, hell und echt.

Ein Beispiel: — Wir stellten eine Kiste von diesen Fabrik-Restern an einem kleinen Tisch auf, und bevor der Tag zu Ende ging, waren Hunderte von Yards verkauft — und nur an Damen, welche vorübergingen, zufällig diese Rester sahen und deren Werte erkannten.

27-zöllige seide-gemischte Ginghams.
Gewebt aus feinem baumwollenen Garn mit Seide-Füllung. Unzählige Muster und Farben.

12½c

30-zöllige bedruckte Plisse Crepe.
Heller und dunkler Untergrund — in einer großen Anzahl von schönen Mustern.

Zur Herstellung von Damen-Kleidern, Dressing-Sacques, Negligees, Schürzen, Waists; Mädchen-Kleidern, Knaben-Anzügen, Rompers, Blusen, Hemden; Herren-Hemden u. Pajamas.

Süd-Raum, State Straße, Basement.

Eine Gelegenheit ohne Gleichen—

Bettdecken, das Stück zu $1.35.

Bettdecken zu Ersparnissen, für Boarding Houses, Institute und Hotels, sowie für Hausfrauen.

Schön gebleichte gehäkelte Bettdecken in guter Größe. Aus garngesponnener langer Staple Baumwolle — von jahrelanger zufriedenstellender Haltbarkeit.

Süd-Raum, State Straße, Basement

Eine außerordentliche Kaufsgelegenheit

5000 Bettkissen, $1.45 das Stück

Volle Größe, gefüllt mit neuen grauen Gänsefedern und Turkey-Daunen.

Käufer von größeren Quantitäten werden sich diese Offerte schnell zu Nutze machen. 5000 Kissen, alle vollständig in unserer eigenen Fabrik hergestellt, unter den besten Arbeitverhältnissen. Unsere genauen Methoden sichern sanitäre, reine Federn. Keine gebrauchten Federn zu diesen Kissen verwendet.

Dieses ist das beste ganz von neuen Federn hergestellte volle Größe Kissen, das wir je offerirt haben.

Südraum, Wabash Ave., Basement.

Der Monat spezieller Preise für

Longcloth und Nainsook.

10 und 12 Yard Längen, von 75c bis zu $3.60 der Bolt.

Alle Qualitäten, von den feinsten bis zu den wohlfeilsten, zuverlässigen Sorten, in leichten und in schweren Sorten. Nainsooks und all die verschiedenen Schweren von Longcloth, in Cambric und Nainsook Finishes. Wie immer beruht die Grundlage für diese jährlichen Verkäufe auf dem Wert-Geben. Kluge und sparsame Frauen werden frühzeitiges Einkaufen sehr zu ihrem Vorteil finden.

Unübertroffene Werte — zum Kostenpreis.
32-zöll. Chamois-finished englisches Longcloth, 10 Yard Bolt, $1.45
32-zöll. finished Princeß Cloth, 12 Yard Bolt, $1.65 der Bolt.

Außerdem offeriren wir für Lingerie-Unterzeug 8000 Yards Weißwaaren —
36-zöllig. Dimity karrirtes Pajama Cloth, 9c die Yard.
36-zöllig. gestreifter weich appretirter Seersucker, 12½c die Yard.
29-zöllig. fast tadellose Plisse Crepe „Seconds“, 15c die Yard.
36-zöllige beste Qualität Plisse Crepe Rester, 18c die Yard.
Süd-Raum, State Straße, Basement.

Ein Extra-Wert in neuer Frühjahrs-

Tub-Seide. Yard breit, zu 55c.

Keine Aussicht vorhanden für eine Wiederholung dieses Wertes in dieser Saison.

3,500 Yards 35-zöllige gestreifte Habutai Tub-Seide, alle neuen Frühjahrsmuster, wurden in einem speziellen Einkauf erworben. Die Partie umfaßt etwa 500 Yards schlicht weiße Seide; die Farben für den übrigen Teil sind Rosa, Blau, Heliotrop, Lohfarbig, Navy und Schwarz. Passend für Blusen, Kinderkleider und Männerhemden.

Weitere Spezialitäten des Januar-Verkaufs

Ganz weiße wollene Flanelle und Outing Flanelle

Der Erfolg unserer ersten Verkaufs-Ankündigung übertraf unsere Erwartungen bei weitem. Frische Waaren, und andere spezielle Werte, machen diese Woche ebenso interessant. Schwere Qualität, alle Breiten von reinwollenen, Baumwolle und Wolle-, Leinen und Wolle- und Seide und Wolle-Flanellen sind hier vertreten, zusammen mit allen weißen Outing und Shaker-Flanellen in allen verschiedenen Schweren und Breiten.

Zwei spezielle Artikel in farbigen Flanellen:
2000 Yards gestreifter Outing Flanell, die Yard ... 5c
3000 Yards gemusterter Velour Flanell, die Yard ... 9c
Südlicher Raum, State Str., Basement.

Räumung von Sammetstoffen, 50c die Yard

Alle Längen und Farben von Sammet, einfach, brokadirt und fancy farbig — 1,500 Yards, — zu weit unter den gewöhnlichen Preisen zur Räumung angesetzt. 50c die Yard.

Südlicher Raum, State Str., Basement.